

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Schola latina 1930 Halle/ Saale

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Schola latina

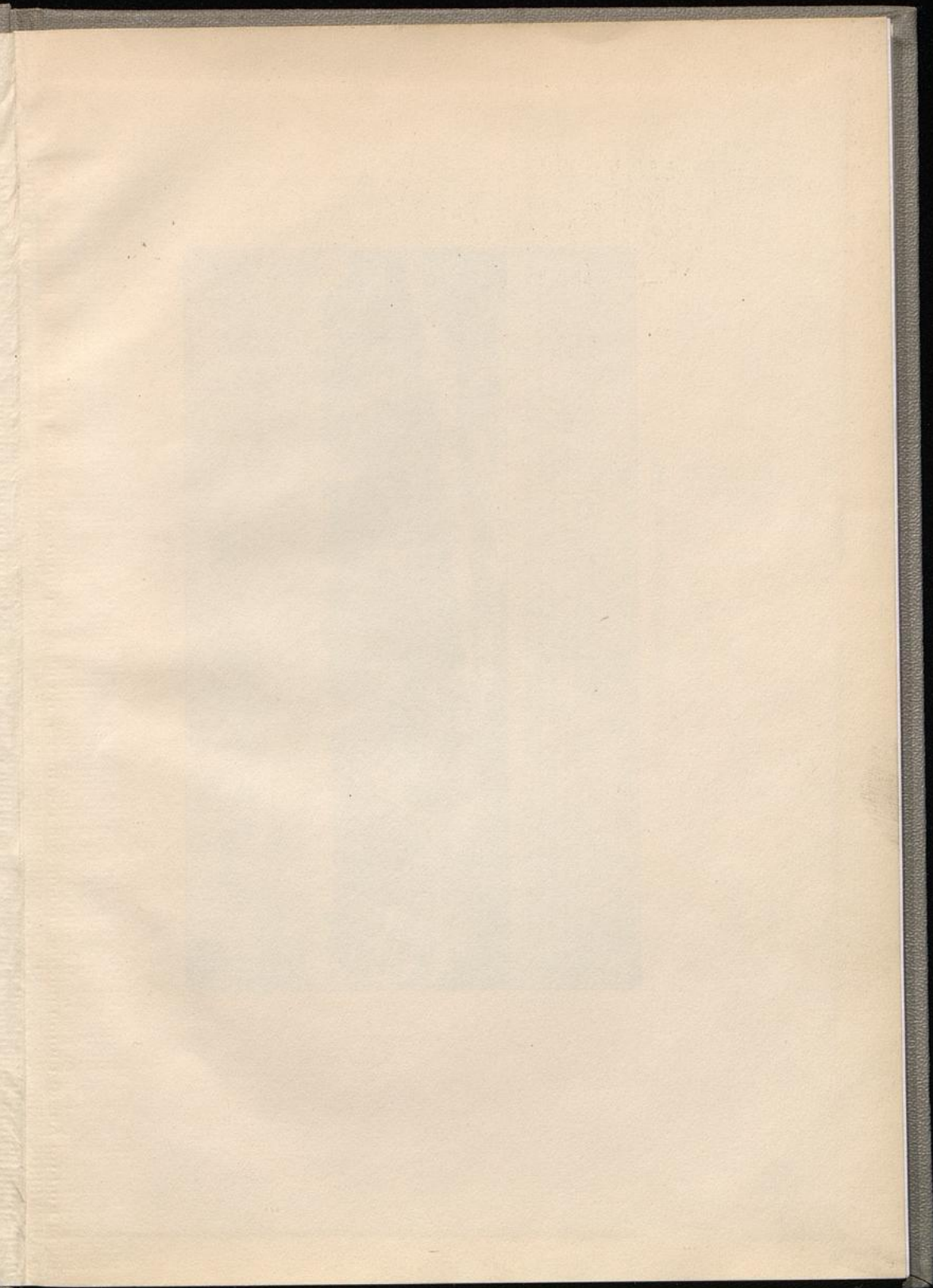
1930

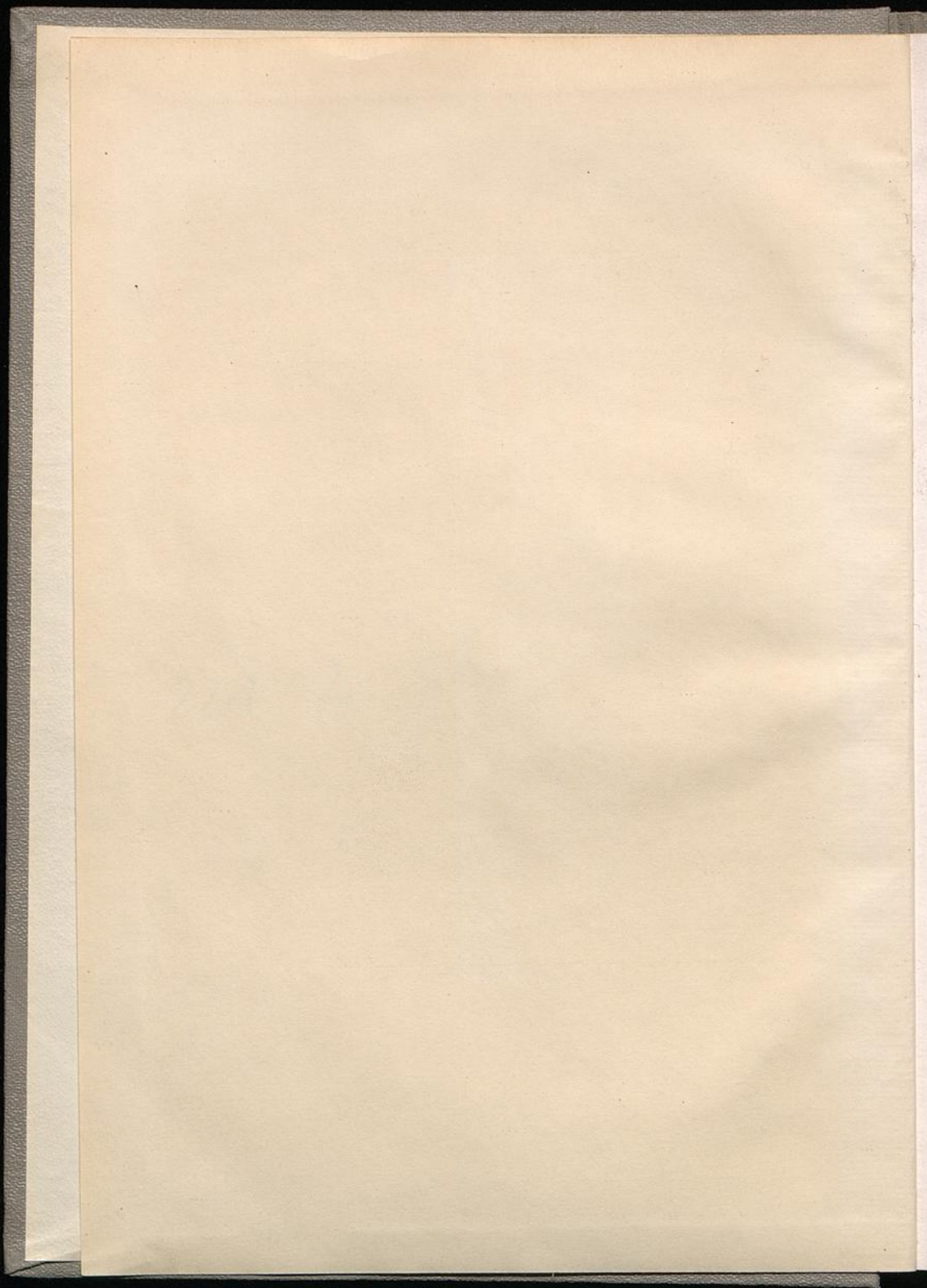
Halle / Saale

A2^a



221 A 2^a







Das Hauptgebäude mit Freitreppe



Jahrbuch

der alten Lateiner



Ausgabe 1930

Herausgegeben
von der Vereinigung ehemaliger Schüler der Latina zu Halle a. S.

Nachdruck nur unter Quellenangabe
nach vorheriger Vereinbarung mit dem Herausgeber gestattet.

Anfragen
beantwortet Direktor Edgar Rudolph, Halle a. S., Rannische Str. 1

Geldsendungen
an Bankhaus G. H. Fischer, Halle a. S.,
Kennwort „Alte Lateiner“

Postcheckkonto Leipzig Nr. 421



Druck von der Buchdruckerei des Waisenhauses, Halle (Saale)

Zum Geleit!

„Wenn sich die Gleichgesinnten
nicht erfassen, was soll aus der
Gesellschaft und Geselligkeit
werden.“

Goethe an Schiller 1795.

Die furchtbare Not einer Zeit, die die menschliche Gesellschaft zerfest und auseinanderreibt, braucht den Zusammenschluß von Gleichgesinnten von innen heraus. Gehören wir nicht zusammen, die wir von Liebe, Dankbarkeit und Verehrung für unsere alma mater Latina gleichmäßig beseelt sind? Ich meine: ja. Das Bewußtwerden der Zusammengehörigkeit wird eine Quelle der Kraft sein für den einzelnen wie für die Gesamtheit unseres durch seine Parteizersetzung schwer geprüften Volkes. „Nicht verbindet ein unsichtbares, aber unzerreißbares Band der Ehrfurcht für die Stätte meiner Jugenderziehung mit einer Vielheit von Jugend und Alter, von Berufen aller Art, der verschiedensten Lebensstellungen“, das verleiht Sinn für Gemeinsamkeit, der Trennendes ausgleicht, Möglichkeit der Verständigung von innen heraus gewährt und dadurch innerlich befreiend, stärkend, bereichernd wirkt. Und wenn viele einzelne solche Gemeinsamkeit vertreten, soll da nicht Frucht entstehen auch innerhalb einer arg zerrissenen Volksgemeinschaft?

Der Gemeinsamkeit derer, die von der schola Latina fürs Leben — lang, lang mag's her sein — gelernt haben und derer, die heute die zeitgemäße Arbeitsgemeinschaft auf ihren feinen neuen Bänken pflegen, will das Jahrbuch der alten Lateiner dienen.

Und dann:

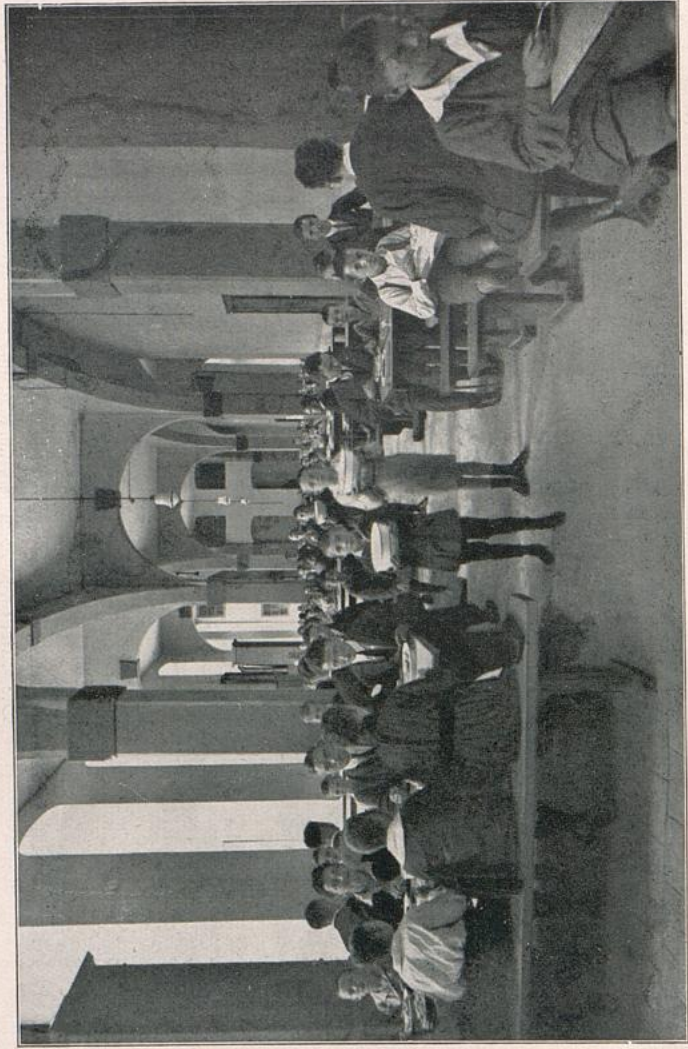
Es gibt so trübe Zeiten,
da wird das Herz so schwer,
Da wogt von allen Seiten
um uns ein Nebelmeer.
Da wüch's in unserem Innern
die Finsternis mit Macht,
Ging nicht ein süß Erinnern
wie Sternschein durch die Nacht.

Die Anreger für das regelmäßige Erscheinen dieses Jahrbuches wünschen den Lesern das Erleben solcher Lichtstunden. Aus dem Erinnern aber erwache Glauben, Hoffen, Wollen für das weitere Gedeihen der alma mater Latina.

Dr. Johannes Klaudius-Klopfsch.



Die Lateinische Hauptschule (Latina)



Der große Speisesaal

Streifzüge durch die Geschichte der Latina im XX. Jahrhundert

Von den jüngsten Geschehnissen Eurer lieben alten Bildungsstätte, meine lieben Lateiner, alt und jung, soll ich mit Euch plaudern. Wo fange ich am besten an, um nicht zu langatmig zu werden? Da fällt mir das Scherzwort ein, das vor 33 Jahren den Wechsel im Rektorat der Schule kennzeichnen sollte: „Auf den Becher folgt der Rausch“. Dr. Ferdinand Becher († 4. 5. 1900 R. 1892—97), war als Provinzialschulrat nach Brandenburg gegangen, 9 Jahre später (M. 1906) hielt sein Nachfolger, Dr. Alfred Rausch, mit den 18 Klassen und 589 Schülern seinen Einzug in das neue Heim der Latina, das für seine Zwecke fast zu klein erschien. Bis dahin mit der Feststellung der Lehrordnung im Sinne der neuen Lehrpläne von 1901 beschäftigt, fand er nun in der Neueinrichtung und der Schaffung einer Hausordnung reichliche Betätigung, und sein Bestreben, auch die Verhältnisse der seit alters mit der Latina verbundenen Pensionsanstalt auf Selbstverwaltung und Selbstregierung einzustellen, ging damit Hand in Hand. Seine weitschauenden Pläne — Angliederung eines realgymnasialen Zweigs an die Latina, Ausbau des Handfertigkeitsunterrichts, Ausnutzung des Geländes im Waisengarten zur Schaffung eines Arbeitsgartens für Zöglinge der Erziehungsanstalten und Stadtschüler als Gelegenheit zum körperlichen Ausarbeiten und als Gegengewicht gegen die Ausartung des Sports in ein ungesundes Streben nach bloßen Höchstleistungen — konnte der rastlos tätige Schulmann während seiner 16jährigen Amtsdauer nicht mehr verwirklichen: am 1. November 1913 übernahm er die Leitung des Friedrichskollegiums zu Königsberg i. Pr.

Von dem Lehrkörper, der in diesem Zeitraum die Geschichte der Latina betreute — Beschränkung auf die Oberlehrer erheischt der Raum; da wird so mancher Spitzname wieder aufleben, meine lieben Lateiner, aber auch viele teure Erinnerungen, die Eurer Pietät

und Anhänglichkeit an Eure alte Schola Latina Ehre machen —, schieden aus: durch Tod Prof. Dr. Knauth (23. 12. 1902), Prof. Merklein (6. 11. 1907), Dr. Kawalki (24. 7. 1912); durch Übertritt in den Ruhestand O. Lange (D. 1904, † 20. 1. 1918), die Professoren Dr. Weingärtner (Joh. 1910, † 6. 6. 1921), Dr. Schmuhl (Joh. 1910), Dr. Jordan (D. 1911), Crampe (D. 1914), außerdem Rendant Rosenstock (D. 1913); durch Übergang in die akademische Laufbahn Dr. Graßmann (M. 1899, † 21. 1. 1922) und Pastor Prof. Schröder († 24. 6. 1921) durch Rückkehr ins Pfarramt (1. 12. 1908). Einem ehrenvollen Rufe als Direktor folgten Dr. Neubauer (D. 1903), Prof. Dr. Lübbert (M. 1904, † 24. 2. 1915) und Dr. Aldler (D. 1907), nach weiterer Tätigkeit an der Oberrealschule O. Bredlin († 22. 12. 1909), Prof. Hebestreit (M. 1908); von den hinzugekommenen Oberlehrern: Dr. Röbner (D. 1904 — M. 1904, † 15. 2. 1928), Dr. Weßner (D. 1904 — M. 1908), Dr. Moeller (D. 1905 bis Joh. 1912), Dr. Nebert (M. 1908 — M. 1911, † 26. 12. 1921); während O. Wienbeck (D. 1904 — M. 1908, † als Leiter der St. V. A. Plön 3. 1. 1928) an die stiftische Oberrealschule, O. Wust (D. 1908 — D. 1911) nach Sangerhausen überging. Das Dezernat der Latina übernahm an Stelle von Geheimrat D. Trosien (M. 1913) Oberregierungsrat Dr. Wapner.

Neben den alten Mitgliedern Prof. Dr. Suchsland, Prof. Windel, Prof. Rieger, Prof. Dr. Wagner, Prof. R. Weiske, Prof. Dr. Kaiser, Prof. Stade, Prof. Dr. Sparig, Zeichenlehrer Damerzeny und Turnlehrer Frese, durch den Eintritt neuer Lehrkräfte, die Oberlehrer Dr. Hergt (M. 1901), Dr. Herold (D. 1905), Dr. Hackmann (M. 1908), Pastor Körner (D. 1909), Dr. Ritter (D. 1909), Dr. Ebeling (D. 1910), Dr. Pörn (D. 1912), Dr. Preibisch (D. 1912), Faltin (D. 1912), Cleve (M. 1912), Dr. Kluge (D. 1913), Dr. Joachimi (D. 1913), Dr. Bahn (D. 1914) — ging nach einem Jahre an die Oberrealschule über —, die Mittelschullehrer Wensch (D. 1912) und Schnelle (D. 1913) wesentlich verjüngt, bei einem Bestande von immer noch 578 Schülern, ging der Lehrkörper zu Ostern 1914 unter dem neuen Rektor Prof. Dr. Rudolf Graeber gestärkt, hoffnungsvoll und arbeitsfreudig der Zukunft entgegen. Aber wie bald sollte das eben gezeichnete Bild sich ändern! Kaum ein Vierteljahr war jenem vergönnt, um sich in die ihm völlig neuen Verhältnisse einzugewöhnen, da kam der Weltkrieg und stellte uns alle vor ganz neue, schwere Aufgaben. So bedeutet dieses siebenjährige Rektorat eine ungeheure Arbeitsleistung für alle Beteiligten. Galt es doch, die Belange der Schule den ver-

änderten Verhältnissen und den Forderungen einer ungewöhnlichen Zeit unterzuordnen. Die Latina in Waffen! so lautete jetzt die Parole. Ihrer militärischen Pflicht waren gleich am Mobilmachungstage Prof. Stabe, Dr. Ritter, Dr. Ebeling, Faltin, Dr. Kluge, Dr. Joachimi, Frese und Schnelle gefolgt; am 1. 10. 1914 zog Prof. Dr. Suchsland aus, am 15. 2. 1915 Dr. Preibisch und Cleve; nicht zu vergessen 18 von den an der Schule beschäftigten Hilfslehrern, Probanden und den Mitgliedern des Seminarium praeceptorum und den Hausmeister Loska. In heller Begeisterung für Deutschlands gute Sache wollten auch unsere Jungmänner nicht daheim bleiben. Es setzten die Notreiseprüfungen ein, schon am 8. 8. 1914 die der M Ia, an den beiden folgenden Tagen die der O Ia und vom 7. bis 12. 12. die der zu Michaelis aufgerückten M Ia. Dazu die Scharen der Kriegsfreiwilligen! Mit Wehmut und Stolz trauerten wir um den Heldentod von Dr. Ritter (8. 9. 1914), Dr. Kluge (11. 3. 1917), Dr. Preibisch (27. 9. 1918) und so manches hoffnungsvollen jungen Berufsanwärters; bei der Eccefeier des ersten Kriegsjahres bezeugten die Namen von 6 Junglateinern neben denen von 37 alten Lateinern, welche eine beträchtliche Zahl Eurer tapferen Kommilitonen ihre Treue gegen das Vaterland bereits mit dem Tode besiegelt hatte. Ihr findet, meine lieben alten Lateiner, ihrer aller Namen vereinigt auf den beiden Gedenktafeln zu Seiten des Ehrenmals: 16 Lehrer, 216 alte und 56 junge Lateiner. Die „Tafeln wirken durch die wuchtige Geschlossenheit der Namenmassen, ohne unübersichtlich zu werden“.

Der Ernst und die steigende Not der Zeit legte unsern Jungen vielerlei neue Pflichten auf und stellte sie vor z. T. ungewöhnliche und unerprobte Aufgaben. Die anfänglich durch Ministerialerlaß angeordnete militärische Ausbildung der Jugend führte zur Aufstellung einer Jugendkompagnie aus den älteren Jahrgängen. Im Vordergrund stand die Beteiligung an der Sicherung der Ernte durch Übernahme entsprechender Arbeit; sodann galt es, für die Versorgung des Heeres durch Laubsammlungen beizutragen; Sonderzüge führten die ganze Schulgemeinde in die Waldungen der näheren Umgegend (Petersberg, Elsteraue); Sammlungen aller Art mußten der heiligen Sache des Vaterlandes dienstbar gemacht werden: Metalle und (50 Zentner!) Kerne; dazu Liebesgaben für Lazarettzüge oder Reservelazarette — das Direktorium der Franckeschen Stiftungen hatte den gerade fertig gestellten Neubau der Oberrealschule sofort für diesen Zweck zur Verfügung gestellt —, Versorgung von Kriegsgefangenen mit Lebensmitteln, Weihnachtspakete für die Front; Beteiligung an dem Hilfswerk für

die vertriebenen Ostpreußen (Patenschaft der Stadt Halle für Bialla) — in der Latina wie in der Pensions- und Waisenanstalt fanden Ostpreußenkinder geraume Zeit Aufnahme —; später betätigten sich Junglateiner auch im Rahmen der technischen Nothilfe, soweit nötig, nach vorgängiger fachlicher Vorbereitung. In den ersten 9 Monaten der Kriegszeit nahmen die Goldsammlungen das lebhafteste Interesse der Schülerschaft in Anspruch: zwei Tertianer stellten den Rekord auf mit Beträgen von je über 12 000 M.; im ganzen konnten über 66 000 M. an die Reichsbank abgeführt werden. Der Förderung der neun Kriegsanleihen durch die Schule konnte Prof. Rieger sich erfolgreich widmen.

Die Nöte der allzulangen Kriegszeit mit ihrer Knappheit an Vorräten und der wachsenden Schwierigkeit der Verpflegung warfen ihre Schatten auch auf die Stiftungen August Hermann Franckes und ebenso auf unsere Schulgemeinschaft. Glücklicherweise, dem in jener Zeit der Entbehrungen der Vorzug zuteil wurde, als „Ferienkind“ für eine kürzere oder längere Reihe von Tagen auf dem Lande bei einem „Selbstversorger“ zubringen zu dürfen! Da wurde das Verantwortlichkeitsgefühl auf eine harte Probe gestellt, und der Unternehmungsgeist mußte auf Mittel und Wege sinnen, um Abhilfe zu schaffen. Die ehemalige „Meierei“ des Stifters lebte in gewissen Formen wieder auf: ein Viehbestand an Kühen, Ziegen, Schweinen und Hühnern; dazu wurden unbebaute Flächen Landes, selbst Spielplätze, für den Anbau von Kartoffeln und Rüben — z. T. unter Mitwirkung unserer Schuljugend — ausgebeutet. Nach solchen trostlosen Zeiten wurde das bald einsetzende Liebeswerk der Quäterspeisung ein wirklicher Segen, den so mancher Lateiner dankbar an sich erfahren hat.

Es konnte nicht ausbleiben, daß bei dem starken Sinken aller Kapitalwerte die Finanznot der Franckeschen Stiftungen, die sich, um Geldmittel für die immer wachsenden Anforderungen zur Erneuerung ihrer Baulichkeiten und zur Befriedigung der erhöhten Ansprüche aus Besoldungen frei zu bekommen, des größten Teils ihres Grundbesitzes an Landgütern entäußert hatten — zuletzt noch des Musterguts Canena unweit Halle um den Preis von fünf Viertelmillionen Mark, die dann das Schicksal der Kriegsanleihen teilen mußten —, einen bedrohlichen Charakter annahm. Stockung oder Verzögerung der Gehaltszahlungen war die unausbleibliche Folge. Es war somit verständlich, daß sich zur Unterstützung der Maßnahmen der Verwaltung ein Ausschuß der Beamten und Lehrer der Franckeschen Stiftungen bildete, als dessen Obmann der Vertreter der Latina, Prof. Rieger, seiner nicht gerade angenehmen, oft recht heißen Aufgabe zu entsprechen hatte.

In dieser schweren Zeit des allgemeinen Drucks führte unsere infolge des Ausscheidens so vieler Kriegsteilnehmer in ihrer Besuchsziffer besonders im oberen Drittel ziemlich stark zurückgegangene Schule naturgemäß ein etwas kümmerliches Dasein. Und doch konnte sie, während ihr selbst monatelang die Benutzung der Aula versagt blieb, bei der herrschenden Kohlenknappheit Klassen der Oberrealschule und des Stadtgymnasiums Gasfreundschaft gewähren. Am Stadtschüler der Unruhe des äußeren Treibens wenigstens für die Zwecke eines ruhigen Arbeitens zu entrücken, wurde der Versuch gemacht, sachmännisch beaufsichtigte Arbeitsstunden in der Latina einzurichten.

Sonst fehlte es nicht an erhebenden Momenten: die Großtaten ehemaliger Kommilitonen riefen jeweils helle Begeisterung wach: Hans Markmann, der todesmutige Führer eines Stoßtrupps, mit dem Orden pour le mérite ausgezeichnet; Kapitän Paul König, der beherzte Führer des ersten Handelsunterseeboots „Deutschland“!

Die Tage der kommunistischen Unruhen in Mitteldeutschland und sonderlich in Halle bedeuteten für die Latina am Schluß eines Schuljahres und für die Franckeschen Stiftungen überhaupt infolge ihrer nur unvollkommenen Beschützung durch Zeitfreiwillige und eine schwache Abteilung Soldaten einen regelrechten Belagerungszustand, dem erst durch das Eintreffen der die Lage schnell meistern den Reichswehr ein Ende bereitet wurde. Das kriegerische Treiben innerhalb der Stiftungen — die Latina nicht ausgenommen — bot unserer wider ihren Willen beim Ferienanfang noch festgehaltenen Schuljugend mancherlei Kurzweil.

Ereignisse aus diesem zur Rüste gehenden Abschnitt zeigen uns eine allmähliche Rückkehr zu ruhigeren Verhältnissen. Das neue Deutsche Reich hat seine Verfassung bekommen: bei Beginn des neuen Schuljahres werden die Beamten und Lehrer der Stiftungen auf sie vereidigt (14. 4. 1920). Mit dem 1. Mai setzt die Quäterspeisung ein, eine Wohltat, deren so mancher körperlich elende Lateiner teilhaftig wird. Die Oberrealschule kann am 29. Mai ihr neues Heim beziehen, die Latina bei der Einweihungsfeier ihre Glückwünsche unter dem Gelöbniß treuer Verbundenheit in der Verfolgung gemeinsamer Ziele darbringen. Einen bedeutsamen Auftakt für die Folgezeit bildet das am Nachmittag des 24. September veranstaltete, trotz ungünstiger Witterung bei guten Leistungen durchgeführte 1. Sportfest der Latina.

Mit einem stark gelichteten Bestande — der neue Rektor war mit 26 festen Lehrkräften (21 Oberlehrern, dem Zeichenlehrer und 3 Mittelschullehrern) in sein Amt eingezogen — nahmen wir

nach der Kriegserklärung den Unterricht wieder auf; dank der opferfreudigen Bereitwilligkeit von Universitätsprofessor Dr. Werminghoff, Dr. Ulrich und Rendant Rosenstock war der Bedarf noch zu decken. Schon in Jahresfrist war die Schülerzahl um 90 gesunken; seitdem ein weiterer allmählicher Rückgang bei vorläufigem Stillstand im Kreise der Lehrenden. Hier bleibt das Bild dasselbe und ändert sich erst mit der Heimkehr aus dem Felde, wo die Zahl ungefähr wieder auf ihren alten Bestand anwächst. Mit dem 1. 1. 1918 hatte Prof. Dr. Herold das Direktorat in Burg übernommen. Prof. Stade war es nach Aufhören seiner militärischen Verwendbarkeit nicht vergönnt gewesen, seine geliebte Tätigkeit wieder aufzunehmen; seine immer stärker werdende Schwerhörigkeit zwang ihn, mit dem 1. 1. 1919 in den Ruhestand zu treten. Mit scheinbar ungeschwächter Kraft aus amerikanischer Gefangenschaft zurückgekehrt, hatte Prof. Dr. Suchsland wieder unter uns Einzug gehalten; der Schmerz über die Not des Vaterlandes, dem er so viel zum Opfer gebracht, trieb ihn am 24. 1. 1920 in den freiwilligen Tod. Seinen Übertritt in den Ruhestand (M. 1919) sollte Paul Frese nur wenige Monate überleben; am 22. 4. 1920 erlag er einem Krebsleiden. Die entstandenen Lücken und das wachsende Unterrichtsbedürfnis machten die Einstellung einer ganzen Anzahl neuer fester Lehrkräfte — diese führen jetzt den Titel Studienrat — nötig: D. 1919 Sellheim, Dr. Reuter, Dr. Mangold (der nach einem Jahr nach Mühlhausen zurückgeht), M. 1919 Glaser-Gerhard, D. 1920 Schuppe, Heiseler und Dr. Krusius. Letzterer ließ sich bald beurlauben, um sich ganz der Leitung des von ihm aus Mitteln der Evangelischen Synode Nordamerikas, von denen auch mancher Dollar den Francéschen Stiftungen und der Latina zufließt, vornehmlich zur Aufnahme von Kindern deutscher Landsleute aus besetzten oder verloren gegangenen Gebieten im I. und II. Eingang des Langen Gebäudes am großen Vorderhofe gegründeten Deutschen Heims (seit M. 1920, eingeweiht 16. 3. 1921) zu widmen. Das Heim ist D. 1929 eingegangen. Seitdem bietet dort ein von Universitätskreisen ins Leben gerufenes Sprachenkonsult Realabiturienten Gelegenheit zur nachträglichen Aneignung der für ihr Fachstudium notwendigen Kenntnisse in den alten Sprachen; Leiter der Kurse ist St.-R. Sellheim.

Mit dem Scheiden des Rektors Dr. Graeber aus seinem in schwerster Zeit mit großer Treue und Willenskraft sieben inhaltsreiche Jahre lang geführten Amte fällt ein für die Geschichte der Francéschen Stiftungen wie der Latina bedeutsamer Zeitpunkt zusammen. Nach 40jährigem Wirken im Dienste der

Stiftungen — Rektor der Latina D. 1881, Direktor seit dem frühen Heimgang des unvergeßlichen Dr Otto Fricé (19. 1. 1892) — trat Geheimrat D. Dr Wilhelm Fries, nun 75jährig, D. 1921 von der Leitung der Franckeschen Stiftungen zurück, um sie in die Hände einer jüngeren Kraft zu legen. Zu seinem Nachfolger wählte er den Direktor des Joachimsthalschen Gymnasiums, Geh. Studienrat Prof. Dr August Rebe (mit dem Dr Graeber auf seinen Wunsch tauschte) und berief gleichzeitig den neuen Rektor der Latina. Es war dies sozusagen seine letzte Amtshandlung, welche der Öffentlichkeit galt, und mit der Einführung seines Nachfolgers — im Zusammenhange damit stand auch die Einführung des neuen Rektors zu Beginn des Schuljahrs 1921 — verabschiedete er sich endgültig. Noch eine Reihe von Jahren konnten wir uns der Gegenwart des gütigen, stets liebenswürdigen Altdirektors auf seinen alltäglichen regelmäßigen Spaziergängen in dem Gelände seiner lieben Stiftungen, wo er für jeden, auch den kleinsten Zögling ein freundliches Wort hatte, herzlich freuen; an seinem 80. Geburtstag (23. 10. 1925) durften die Vertreter der Latina bei Überreichung einer Ehrengabe noch die verhältnismäßige Frische ihres alten Rektors mit seinem außerordentlichen Sach- und Personengedächtnis bewundern; am 19. 9. 1928 ist er heimgegangen, und die Beteiligung zahlloser alter Lateiner an seiner Beisetzung auf dem Halleschen Südfriedhofe hat Zeugnis abgelegt von der allgemeinen Verehrung, deren sich dieser würdige Mann erfreut hat.

Schon geraume Zeit hatte die Notlage der Stiftungen ein Verhältnis geschaffen, das eine stärkere Abhängigkeit vom Staate bedingte und das Verfügungsrecht des Direktoriums wesentlich einschränkte; nunmehr sollten Forderungen erhoben werden, welche den Bestand der bis dahin blühenden Stiftungsschulen — in erster Linie der Latina, aber auch der Oberrealschule und der Mittelschulen, während das Lyzeum, zum Oberlyzeum ausgebaut, als Staatliche August Hermann Francke-Schule aus dem Verbande der stiftischen höheren Schulen herausgelöst wurde — in ihrem Umfange empfindlich beeinträchtigen sollten. Das bis dahin dreigliedrige Direktorium — Direktor, Kondirektor (Rektor der Latina) und Prokurator — wurde jetzt zu einem fünfköpfigen erweitert; durch Hinzutreten je eines Vertreters vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, sowie des Finanzministeriums und Neubesetzung des Prokuratorpostens ist der Schwerpunkt nach Berlin verlegt. Damit ist die den Altmitgliedern des Direktoriums beigelegte Befugnis wesentlich eingeschränkt. Die Bewilligung stärkerer finanzieller Bei-

helfen hat die Staatsregierung von vornherein für die Latina vom Abbau der Michaelisklassen abhängig gemacht, eine an sich für alle preussischen Schulen, an denen solche Züge noch bestanden, z. B. auch für das Stadtgymnasium in Halle, geltende Vorschrift; aber die Latina war damit unwiderruflich zum Rückgang auf den Umfang einer einfachen neunklassigen Schule — bei starker Bescheidung des Etats — verurteilt, und der aussichtsvolle, auch vom Rektor Dr. Graeber noch nachdrücklich vertretene, aber infolge mannigfacher Hemmungen und unter der Ungunst der Zeitumstände vertagte Plan der Schaffung eines realgymnasialen Zugs für die Latina auf immer begraben. In den freigewordenen Räumen der Latina hat ein Teil der Klassen der Knabenmittelschule Unterkunft gefunden. Der Stadt Halle blieb es vorbehalten, jenen Gedanken in Verbindung mit ihrem Gymnasium vor ein paar Jahren zu verwirklichen.

Der neue Rektor, Prof. Dr. Walter Michaelis, war uns kein Unbekannter, als Schüler der Latina und Zögling der Pensionsanstalt (D. 1887 bis D. 1893) und als Mitglied des S.-T.-V. „Friesen“ mit dem Wesen der Schule und der Hausvereine wohlvertraut; durch seine Tätigkeit an der Ritterakademie in Brandenburg und die Leitung der Klosterschule Rosleben für seine besonderen Aufgaben wohl vorbereitet, kam er zu uns, ein überzeugter Vertreter und Hüter der Belange des humanistischen Gymnasiums. In dem Augenblicke, wo er die Leitung übernimmt, zeigt die Schule noch eine Besuchsziffer von über 500 Schülern. Der schon 1920 von der Behörde gebieterisch geforderte Abbau der Michaelisklassen hatte, mit der Sexta beginnend, einsetzen müssen, nachdem ein im September 1920 von den beteiligten Kreisen erlassener Aufruf zur Rettung dieses Klassenzuges ungehört verhallt war: so war zu M. 1922 bereits die Quarta dieser Gruppe eingegangen, und der so begonnene Abbau sollte sich in dem bisherigen Tempo weiter vollziehen, da löste die Aufforderung des Provinzialschulkollegiums zu Magdeburg zur Abgabe der verhältnismäßig schwach besuchten Unterprimen der Latina zwecks Auffüllung der gleichen Klassen des Stadtgymnasiums einen neuen Entrüstungssturm der beteiligten Elternschaft aus. Das drohende Unheil wurde zwar für den Augenblick noch abgewendet, aber allen Verwahrungen zum Trost mußten einer Verfügung des Ministeriums zufolge zu Ostern 1923 die beiden M.-Klassen UI und OII an das Stadtgymnasium verschoben werden, und nach Abhaltung der letzten Abgangsprüfung einer Michaelisoberprima zu M. 1923 und dem planmäßigen Eingehen der Michaelisuntertertia zum gleichen Zeitpunkte sollte sich unsere liebe Latina — in Rücksicht

auf das vorläufige Weiterbestehen der beiden Michaelisklassen O III und U II und die wegen Überfüllung (58 Schüler!) notwendig werdende Teilung der Quinta — immer noch eines Standes von 365 Schülern in 12 Klassen rühmen, bis zu M. 1924 auch jene beiden letzten Michaelisklassen verschwinden mußten mit der Maßgabe, daß Stadtschüler aus den beiden gleichartigen O-Klassen abgeschoben wurden, um den Zöglingen der Erziehungsanstalten Platz zu machen, und die M.-Unterssekundaner, gleichviel ob versetzt oder nicht, in die Ofteruntersekunda überzutreten hatten. Damit war diese heikle Angelegenheit, die allen Beteiligten so unendlich viel Enttäuschungen bereiten mußte, erledigt, und die Latina hatte die eine Hälfte ihrer ruhmvollen Geschichte begraben. Seitdem ist sie in der Großstadt Halle zum Dasein einer einfachen Provinzschule verurteilt: am 1. 2. 1930 zählt sie noch 295 Schüler! Einen Teil der Schuld daran trägt allerdings der allgemeine Rückgang der Besuchsziffer des humanistischen Gymnasiums. Letztlich ist das geschichtliche Verdienst der Schule wenigstens durch die Anerkennung als „bedeutungsvolle Anstalt“ gewürdigt worden; das bedeutet für den Rektor (Oberstudien- direktor) und den Oberstudienrat — eine Aufstiegsstelle, welche der Latina in ihrer Verbindung mit der Pensionsanstalt als großem Alumnat seit dem Inkrafttreten des Besoldungsgesetzes von 1920 zustand, aber dem damaligen Inhaber der Stelle des Inspector adjunctus der Pensionsanstalt Prof. Rieger erst mit dem 1. 4. 1923 zuerkannt und vom Direktorium dessen Nachfolger St.-R. Cleve verliehen wurde — eine Erhöhung ihrer Stellen- bezüge.

Beim Lehrkörper mußten sich im Wandel der Zeiten, wo heute ein Zustand wesentlicher Verjüngung eingetreten ist — der älteste Studienrat zählt 48 Jahre —, während der letzten Jahre Veränderungen besonders im oberen Drittel geltend machen. Den Anstoß dazu gaben die für die neue Zeit bezeichnenden Bestimmungen des Alters- (Pensions-) und Beamtenabbaugesetzes. Als erster mußte bei Erreichung der Altersgrenze Prof. Windel (M. 1922, † 23. 6. 1925) ausscheiden; ihm folgten Prof. D.-St.-R. Rieger (D. 1925), Prof. Dr. Wagner (D. 1926), Prof. Dr. Kaiser (M. 1926). Opfer des Abbaues wurden (D. 1924) Prof. R. Weiske und Prof. Dr. Sparig; der vom Provinzialschul- kollegium in Magdeburg — dessen Dezernent für die Latina Oberregierungsrat Dr. Wagner vor seinem eigenen Ausscheiden sich bei der Abgangsprüfung am 14. 3. 1924 von uns feierlich verabschiedet hatte, um dem Oberschulrat Dr. Schmidt das Feld zu räumen — auch über die Prof. D.-St.-R. Rieger und

Dr. Wagner verhängte Abbau fand bei ersterem nicht die Genehmigung des Herrn Ministers; letzterer setzte ebenfalls die Zurücknahme der Verfügung durch; so war es beiden noch vergönnt, bis zur Erreichung der Altersgrenze mit ungeschwächter Kraft ihr Amt zu versehen. Prof. Dr. Wagner konnte allerdings infolge des verminderten Unterrichtsbedürfnisses nur noch an der Oberrealschule der Stiftungen und an der Staatlichen August Hermann Francke-Schule Verwendung finden. Ein Zeichen der Zeit ist es, daß es seitdem der Behörde trotz der sogenannten Überfüllung des Berufs noch nicht gelungen war, der Latina einen Neuphilologen zuzuweisen. So hat der seit $3\frac{1}{2}$ Jahren in den Ruhestand versetzte Prof. Dr. Kaiser ausbessern müssen. — Weitere Veränderungen trafen den Lehrkörper durch das Ausscheiden von Prof. Dr. Hergt (1. 1. 1924); St.-R. Dr. Reuter trat D. 1923, Mittelschullehrer Schnelle D. 1924 an das Städtische Lyzeum II über; St.-R. Schuppe D. 1928 an die Städtische Oberrealschule. Besonders schwierig gestaltete sich die Frage der Wiederbesetzung der durch wiederholte Krankheit von Pastor Prof. Körner und seine Rückkehr in das Pfarramt (D. 1923) freigewordenen Stelle des Anstaltsgeistlichen, welcher dem Herkommen gemäß zugleich eine Studienratstelle an der Latina bekleidet; der zu seinem Nachfolger berufene Liz. Klamroth verließ uns nach nur vierjähriger Tätigkeit (D. 1923 bis D. 1927). Das Direktorium konnte trotz Ausschreibung der Stelle den Wünschen des Lehrkörpers und dem Verlangen des Philologenverbandes nach Besetzung durch einen auch für das höhere Lehramt geprüften Geistlichen infolge mangelnder Meldungen nicht entsprechen: darum wurde mit D. 1927 Pastor Müller aus dem praktischen Pfarramt berufen. Dem Zeichenlehrer Dewerzeny wurde die Befähigung zum Oberzeichenlehrer zugesprochen und mit Wirkung vom 1. 4. 1928 eine Studienratstelle verliehen. Den Musikunterricht erteilt seit Prof. Dr. Kaisers Ausscheiden Chor- und Kirchenmusikdirektor Klanert.

Die seit alters in den Franckeschen Stiftungen durch die besondere Pflege des Turnens, die Entwicklung des Sports und die vornehmliche Bewertung der Leichtathletik gezeitigten Erfolge, nicht zuletzt auch der befriedigende Verlauf des ersten Sportfestes der Latina vom Jahre 1920 ermutigten den Rektor Dr. Michaelis zum weiteren Ausbau der — unter den günstigen Verhältnissen der Stiftungen mit ihren in sich geschlossenen Anlagen und ebenso vorteilhaft wie bequem angeordneten Einrichtungen und Gebäuden als Mittelpunkt — von der Latina als Trägerin des Ganzen zu veranstaltenden Schülerwettkämpfe. Seine Gedanken fanden Verständnis und Beifall bei einem Stabe begeisterter und rühriger

Mitarbeiter — mit Anerkennung und Dank nenne ich gern ihre Namen: St.-R. Schuppe und Cleve und die St.-A. Teuchert, Kromphardt, Gent, Dr. Schmidt, Dr. Neufner und Dr. Andres —, die sich in jahrelanger Mühewaltung und mit nie versagender Tatkraft für das Zustandekommen und die Vervollkommenung dessen, was nun in neun Jahren erreicht ist, eingesetzt haben. Der erste Wurf gelang über Erwarten gut: das am 17. und 18. 9. 1921 im Feldgarten vor der Front unserer ehrwürdigen, nun in neuem Gewande prangenden Schola Latina abgehaltene Mitteldeutsche Turn- und Sportfest, von 52 Schulen mit 629 Jungmännern besetzt, wurde zum Ereignis, dem der Beifall der Öffentlichkeit und die Anerkennung der Fachleute wie der Behörden nicht versagt blieb. Damit war der Ansporn zu dem gegeben, was noch der Verbesserung harrete: des peinlichst gewissenhaften Ausbaus des einmal begonnenen Werks bezüglich der Ausgestaltung in allen Einzelheiten und der tadellosen Herrichtung des Sportplatzes. Bei jener wurden die alljährlich gewonnenen Erfahrungen zur Richtschnur für die Zukunft; hier galt es schnellstens umzugestalten, was berechtigten Ansprüchen noch nicht genigte; die vor der Latina sich weithin deh nende Spielfläche mit ihrem beträchtlichen Abfall mußte eingeebnet, dabei durch Hinzunahme weiteren Geländes vom Jubiläumsgarten und Durchbruch der Querallee der Laufbahn das erforderliche Ausmaß (322 m) gegeben werden und als Krönung des Ganzen auf einer Schlackenunterlage die für die Wettläufe unerläßliche Aschenbahn angelegt, endlich auf Schutz und Entwässerung Bedacht genommen werden. Für die Bewältigung dieser geradezu riesenhaften Aufgabe — galt es doch allein 3500 Kubikmeter Erdbreich mittels einer Feldbahn zu versetzen — haben sich unsere Junglateiner unter der bewundernswerten technischen Leitung von St.-R. Cleve mit unverdrossener Ausdauer mehr denn ein Jahr lang, teilweise unter Ausnutzung der Ferienzeit, zur Verfügung gestellt, erfüllt von dem stolzen Bewußtsein, daß sie bei der Vollendung eines Werkes, zu dessen Gründerin sich ihre eigene Schola Latina gemacht, genau so ihren Mann stehen müßten wie auf der Schulbank. Nun ist es seit Jahren der guten Sache nutzbar gemacht, von eisernen Schranken umhegt, zu denen auch in diesem Jahre wieder Hunderte von Zuschauern strömen werden — unter ihnen wollen wir Euch nicht vermissen, meine lieben alten Lateiner, denn nicht wahr? Ihr wollt doch gewiß auch diesmal zur Wiedersehensfeier zur Stelle sein! —, um ihre helle Freude zu haben an der Ertüchtigung der mitteldeutschen Jungmannschaft, die sich in ehrlichem Wettstreit messen will. Und wenn Eure Blicke dabei vielleicht auch auf

einem bei der Plazarbeit der früheren Jahre zutage geförderten Findlingsblock haften bleiben, der die Inschrift trägt: „Dies Stadion schuf Carl Otto Cleve“, dann drückt mit mir in Gedanken dem Manne die Hand, der diese Anerkennung durch die unter seiner Führung arbeitenden Junglateiner redlich verdient hat.

Das, was an Arbeit und Erleben diesen neuen und jüngsten Abschnitt der Schicksale Eurer lieben Latina ausfüllt, gehört, weil noch nicht recht Geschichte geworden, nicht in den Rahmen dieser Ausführungen; zudem kann es auch nicht die Sache desjenigen sein, der seit nun fünf Jahren den Vorgängen ferngerückt ist und nur noch die Rolle eines Beschauers spielen darf. Nur bei einem Moment eigenen Erlebens möchte ich, ehe ich zum Schluß eile, noch verweilen. Im Ausgang des Monats August 1922 gab Professor R. Weiske der versammelten Schulgemeinde eine eindringliche Anregung zur Schaffung eines Ehrenmals für die gefallenen Lateiner und fand damit bei seinen Kommilitonen alt und jung begeisterten Anklang. Dank der in die Wege geleiteten Sammlung konnte man bald an die Ausführung nach dem vom Zeichenlehrer Dewerzeny geschaffenen künstlerischen Entwurf gehen. Für die Aufstellung in der unteren Wandelhalle der Latina mußte durch Vermauern eines Fensters ausreichender Platz geschaffen werden zur Aufnahme einer Nische, in der die schlichte Urne aus Rosenhyenit Aufstellung finden sollte. Am 25. November 1922 konnte das Ehrenmal im Anschluß an die Eccefeier geweiht werden. Wem es von Euch vergönnt war, dieser schlichten, eindrucksvollen Feier beizuwohnen, wird sie nicht vergessen. Es sprachen bei dieser Gelegenheit für die alten Schüler der Latina Stadtsuperintendent D. Meinhof, im Namen der Vereinigung der Alten Lateiner Sanitätsrat Dr. Frick; für den Lehrkörper nahm Prof. Rieger das Wort zu einem lateinischen Nachruf. Mit würdigem Ernste grüßt den Beschauer das stille Ehrenmal, die düstere Urne auf ihrem Sockel inmitten der auf zwei von gesenkten Fackeln geschmückten Säulen gebildeten, oben im Bogen (vom eichenlaubumwundenen Stahlhelm gekrönt) mit der Umschrift: „Dulce et decorum est pro patria mori“ umsäumten Umrahmung aus rotem Sandstein, dazu unten als Abschluß die Inschrift: „1914. Die Latina ihren gefallenen Helden. 1918“. Und wenn Ihr sie dann lest, die Namen derer, die Euch in Eurer alten lieben Schola Latina gefördert und beraten, und der vielen, die mit Euch jung und fröhlich und gute Genossen einer harmlosen Jugend gewesen sind, dann denkt mit uns an sie zurück als an die „guten Kameraden“, die auch ihr einstmals hattet, und denen wir dieses Gedächtnis mal unter den Klängen der schlichten Weise vom „guten Kameraden“ enthüllt

haben. Vielleicht lenkt Ihr dann auch Eure Schritte noch weiter zu den Denksteinen, welche der SGB. „Loreley“ (30. 6. 1923) und die SMC. (23. 11. 1924) auf ihren liebevoll gepflegten Vereinsplätzen im Waisengarten errichtet, oder zu den Ehrentafeln, welche der SEB. „Friesen“ (19. 6. 1926) und der SEB. „Jahn“ (28. 3. 1925) in der Turnhalle I, der gewohnten Stätte ihrer Betätigung, ihren Kameraden gewidmet haben: da findet Ihr sie wieder, dieselben Namen, die Euch auf den beiden Ehrentafeln zu Seiten des Ehrenmals in der Latina begrüßt haben, und könnt die alten Erinnerungen fortspinnen hinüber in die unvergeßlichen Jahre Eures schönen Vereinslebens. Und wenn es Euch dann drängt, Ihr lieben alten Lateiner, bei Euren 10-, 20-, 25-, 30-jährigen Wiedersehensfeiern als ehemalige Abiturienten oder sonstigen feierlichen Anlässen Euren lieben alten Kameraden einen Lorbeerkranz zu weihen, dann schmückt ihn — da eine alles Geschichtliche verneinende Obrigkeit des neuen Deutschlands, der man untertan sein soll, in Schulhäusern die Farben schwarz-weiß-rot, mit denen jene in den Tod gezogen, nicht duldet — mit den Farben grün-weiß-rot Eurer lieben alten Schola Latina zum Zeichen des, daß Ihr auch so ihnen innerlich verbunden bleibt! Aber wenn Ihr einmal nach Halle kommt und Eure liebe alte Bildungsstätte wieder aufsucht, so geht, sofern es sein kann, an Euren alten Lehrern nicht vorüber. Zwar unser Senior, Dr. Friedrich Ulrich, weilt nicht mehr unter uns. Wie hat er seiner rührenden Anhänglichkeit an seine geliebte Latina noch im letzten Jahrzehnt durch Vorträge und Überweisung wertvoller Werke aus seinem Bücherschatz an das Amtszimmer des Rektors und leghwillig seiner ganzen Bücherei an die Hauptbibliothek so schön Ausdruck verliehen! Am 7. 1. 1927 haben wir dem 80-jährigen unsere Glückwünsche dargebracht, nach zwei Jahren den am 14. 2. 1929 still und sanft Heimgegangenen im Verein mit dankbaren alten Schülern zur ewigen Ruhe geleitet. Treue um Treue! Vergesst uns nicht, Eure alten Freunde, die wir immer Euer Bestes gewollt und die wir noch ein gutes halbes Duzend in Halle leben! Wir drücken Euch gern die Hand, alte Erinnerungen mit Euch auffrischend. Seinem unauslöschlichen Dank an die Francseschen Stiftungen und an die Latina für das, was sie dem nun 70-jährigen während seines 41-jährigen Wirkens als Lehrer und seiner 23-jährigen Tätigkeit als Erzieher gewesen, in dieser anspruchslosen Skizze Ausdruck geben zu dürfen, ist dem Unterzeichneten eine gern geübte Pflicht der Pietät.

Salvete!

Richard Rieger.

1914



1918

Von den Altlateinern,
die am Weltkrieg teilnahmen und fielen,
sind uns 217 Namen bekannt geworden:

Friedrich Ahrendts	Herbst 1918	Gotthold Dorschel	13. 10. 1918
Max Anton	1. 10. 1916	Franz Eichler	17. 6. 1917
Karl Bantisch	28. 5. 1915	Adolf Engelhardt	11. 1. 1915
Richard Bauer	22. 7. 1916	Werner Erbs	6. 6. 1915
Gottfried Becker	4. 7. 1916	Karl Feldhahn	6. 11. 1918
Otto Bendig	30. 10. 1915	Hans Fichte	24. 11. 1914
Gerhard Benemann	18. 5. 1914	Martin Flaischlen	21. 9. 1915
Stephan Berendes	23. 10. 1914	Ludw. Flohrmann	2. 10. 1915
Richardt Berendt	5. 5. 1915	Paul Franke	13. 5. 1915
Gerhard Besser	13. 1. 1918	Gotthardt Franz	21. 10. 1914
Richard Besser	14. 4. 1915	Helmuth Franz	25. 9. 1916
Johannes Beyer	6. 12. 1915	Gotthold Friedel	1916
Max Bindseil	21. 12. 1914	Arno Friedrich	14. 2. 1917
Johannes Bithorn	12. 12. 1914	Martin Friedrich	7. 10. 1916
Carl Böttcher	29. 12. 1914	Gottfried Gabriel	17. 10. 1914
Gosw. v. Bramann	4. 5. 1915	Gotthold Gabriel	26. 8. 1914
Helm. v. Bramann	2. 3. 1915	Friedrich Gebat	10. 5. 1917
Kurt Brandt		Ernst Geißler	20. 9. 1914
Otto Bünger	5. 5. 1915	Helmuth Gent	24. 3. 1918
Carl Bürger	26. 8. 1914	Gerhard Göbel	21. 10. 1914
Wilhelm Burbach	14. 10. 1914	Walter Göbel	27. 9. 1918
Bernh. v. Camps		Wilhelm Gornick	3. 10. 1916
Rudolf Comte	5. 6. 1918	Fritz Gramzow	16. 4. 1917
Albr. Cranz	11. 5. 1915	Walter Größgen	1. 8. 1917
Rudolf Dahlhaus	28. 6. 1917	Robert Haberland	13. 9. 1917
August Dankworth	27. 5. 1915	Paul Hagemann	1. 4. 1918
Ferdin. Dankworth	9. 7. 1916	Siegfr. Hamann	7. 9. 1914
Karl Damholz	18. 9. 1916	Max Hammerle	5. 6. 1915
Wilh. Danneil	9. 1914	Kurt Hartung	3. 10. 1918
Erich Danz	20. 3. 1916	Paul Hausstein	27. 8. 1915
Adolf Deichmann	18. 2. 1915	Fritz Heber	5. 5. 1917

Gerhard Hebestreit	7. 3. 1915	Georg Langner	22. 11. 1914
Erich Heise	9. 10. 1916	Hermann Lenzsch	4. 2. 1915
Fritz Helmke	31. 5. 1918	Melchior Leser	21. 8. 1914
Max Hermann	1. 6. 1916	Kurt Liebrecht	23. 11. 1917
Martin Hermann	7. 4. 1916	Hans Lody	5./6. 11. 1914
Eberhard Herzfeld	14. 11. 1919	Karl Löbner	26. 8. 1914
Hans Hildebrand	31. 8. 1918	Wilhelm Loel	2. 4. 1917
Gerhard Hirsch	11. 1. 1915	Georg Lorenz	31. 7. 1917
Ernst Hoffmann	17. 12. 1918	Heinrich Luther	19. 7. 1916
Karl Hulbe	30. 3. 1918	Fritz Luge	5. 5. 1917
Karl Hurthe	6. 10. 1915	Alphons Mainz	4. 1915
Alfred Ismer	15. 5. 1917	Alfred Marschan	9. 2. 1915
Alfred John	16. 6. 1915	Kurt Mattern	30. 6. 1918
Georg John	11. 8. 1918	Arno Mehl	25. 5. 1915
Erich Kästner	13. 9. 1915	Artur Meinhardt	24. 4. 1915
Paul Kaiser	10. 11. 1914	Hans Meinhof	30. 10. 1914
Rudolf Kasch	20. 10. 1917	Max Mendelson	18. 5. 1915
Max Kerst	12. 3. 1915	Gerd Meyer	23. 8. 1914
Wilhelm Kessler	26. 4. 1917	Hermann Meyer	13. 9. 1914
Artur Kiencherff	21. 7. 1914	Willy Michnaß	3. 8. 1916
Albert Kilian	22. 7. 1917	Hans Nebert	25. 3. 1918
Karl Klapproth	15. 9. 1916	Kurt Nickell	24. 10. 1917
Heinrich Kleberg	19. 9. 1916	Paul Nischke	31. 5. 1918
Reinhold Klincke	19./21. 8. 1916	Gerh. Obermann	29. 9. 1914
Hans Klose	8. 6. 1916	Johannes Oels	9. 1914
Alfred Kniesche	4. 5. 1917	Walter Dertel	7. 9. 1914
Gustav Knuth	15. 6. 1918	Paul Osterloh	28. 4. 1917
Fritz Köhler	18. 8. 1915	Willy Ott	21. 6. 1918
Hans König	23. 10. 1915	Ewald Otto	22. 11. 1914
Walter Köpsch	5. 5. 1915	Erich Peter	22. 11. 1916
Otto Kohnert	24. 10. 1914	Wilhelm Pfanne	2. 10. 1914
Gustav Kramer	8. 6. 1915	Paul Pfautsch	30. 6. 1918
Johannes Kramer I	4. 8. 1915	Lorenz Pfautsch	15. 3. 1916
Johannes Kramer II	4. 8. 1915	Kurt Pfeiffer	4. 11. 1914
Bernhard Krengel	14. 4. 1916	Max Pleßner	25. 10. 1914
Erich Krey	11. 12. 1914	Erich Poppe	18. 12. 1914
Max Kriedemann	2. 10. 1914	Ernst Poppe	13. 7. 1915
Karl Krütgen	12. 11. 1914	Wilhelm Poppe	20. 11. 1914
Eduard Kühne	1914	August Pohn	19. 11. 1914
Paul Kunze	12. 2. 1915	Klaus Preuß	24. 2. 1919
Gerhard Kupfer	27. 7. 1915	Paul Raap	22. 10. 1914
Richard Länge	15. 5. 1915	Hermann Rabe	19. 9. 1915

Erich Rabes	30. 12. 1916	Joh. Stammer	30. 10. 1914
Paul Rasch	11. 5. 1917	Artur Starke	28. 3. 1916
Konrad Rausch	20. 9. 1917	Theodor Staute	16. 3. 1917
Martin Reichardt	31. 12. 1914	Erich Stößner	8. 10. 1918
Heinrich v. Reuß	29. 10. 1918	Ernst Stord	3. 12. 1915
Johannes Richter	14. 1. 1915	Fritz Strube	5. 1915
Walter Rocco	8. 9. 1914	Hans Strube	16. 6. 1918
Hans Rockstroh	18. 4. 1918	Erwin Stüber	10. 3. 1918
Otto Rockstroh	19. 5. 1916	Otto Suchsland	30. 8. 1914
Hermann Rothe	9. 7. 1916	Walter Thomas	18. 2. 1916
Ernst Rückmann	13. 8. 1915	Otto Trommer	26. 9. 1914
Georg Scheibe	12. 1. 1915	Gottfried Vollmer	9. 9. 1916
Johann Schicke	27. 6. 1916	Arnold Vorkampff-Laue	9. 1918
Joh. Schmeling	17. 11. 1914	Ernst Wartner	21. 8. 1914
Karl Schneider	9. 1918	Paul Weber	27. 8. 1914
Kurt Schneider	5. 6. 1918	Gerh. Wehdeking	22. 10. 1915
Kurt Schreyer	4. 9. 1918	Wolfgang Weiland	14. 5. 1916
Walter Schuchardt	13. 10. 1914	Arn. Weingärtner	2. 12. 1914
Friedrich Schulz	3. 11. 1914	Johannes Weirich	23. 7. 1915
Otto Schulze	30. 6. 1916	Wilhelm Weise	30. 7. 1917
Erich Schumann	2. 7. 1916	Ehrenfried Wengler	21. 7. 1915
Friedrich Schumann	7. 6. 1915	Helmut Wengler	25. 7. 1916
Fritz Schumann	27. 11. 1918	Ernst Werner	31. 8. 1915
Hans Schumann	9. 1. 1917	Fritz Werner	11. 10. 1914
Hans Schumann	6. 5. 1917	Heinrich Werner	4. 10. 1914
Joh. Schumann	24. 8. 1915	Herbert Werner	14. 4. 1915
Paul Schwan	5. 9. 1915	Fritz Wertens	19. 7. 1916
Hans Schwannecke	26. 8. 1914	Herbert Westfeld	28. 6. 1916
Rud. Schwannecke	4. 4. 1917	Erich Weyrauch	11. 10. 1915
Richard Sehnert	1. 8. 1915	Ernst Witholz	13. 11. 1914
Fritz Simroth	18. 10. 1914	Ernst Wiemann	4. 10. 1914
Fritz Söllinger	14. 10. 1918	Hans Wohlrabe	30. 10. 1914
Johannes Spierling	1. 7. 1916	Paul Zadow	18. 1. 1915
Erich Stade	28. 4. 1918	Gustav Zander	30. 8. 1915
Oskar Stade	7. 11. 1914	Karl Zander	1918
Arno Zeumer	5. 12. 1917		



Jung-Lateiner,
von denen, die gleich von der Schulbank weg
dem Rufe des Vaterlandes folgten,
kehrten aus Deutschlands Heldenkämpfe
nicht wieder:

Martin Mücke	26. 10. 1916	Hans Martmann	27. 2. 1918
Johannes Becker	3. 5. 1918	Wilfried Meyer	4. 7. 1917
Alfred Blüher	31. 12. 1916	Albert Müller	12. 4. 1915
Helmuth Bogen	20. 9. 1917	Rudolf Müller	28. 10. 1917
Franz Boh	2. 7. 1915	Max Müller	2. 5. 1915
Max Buchholz	26. 3. 1915	Hermann Naufe	18. 7. 1918
Arno Edlich	6. 5. 1917	Bernhard Nebe	19. 3. 1915
Cheobald Eichler	13. 9. 1918	Rudolf Nowotny	21. 12. 1915
Johannes Ewald	25. 11. 1914	Ludwig Pfeiffer	16. 5. 1918
Fritz Felgner	22. 3. 1918	Friedrich Pölkow	12. 4. 1915
Walter Fetzback	25. 3. 1915	Julius Poppe	15. 9. 1916
Martin Franke	6. 10. 1917	Volkmar Purucker	12. 3. 1915
Johannes Fritz	24. 9. 1916	Hans Ragosky	29. 9. 1918
Rudolf Gebhardt	2. 9. 1918	Martin Reimers	17. 9. 1915
Heinrich Geier	2. 10. 1914	Leonhard Rieger	4. 11. 1918
Fritz Gottschalk	31. 7. 1917	Rurt Risse	27. 9. 1918
Otto Graul	2. 10. 1914	Albert Schade	13. 7. 1916
Fritz Grimm	15. 7. 1918	Maxim. Schütte	16. 7. 1916
Wilhelm Grobe	31. 7. 1917	Wilhelm Schulz	25. 4. 1918
Richard Henze	20. 7. 1914	Martin Schulz	27. 4. 1918
Werner Herzfeld	16. 7. 1915	Erich Sellentin	5. 5. 1915
Ulrich Hesselbarth	31. 7. 1917	Eugen Tadday	17. 9. 1918
Hanns Hubert	13. 7. 1917	Hans Hermann	
Ernst Jahn	2. 8. 1916	Wagner	30. 8. 1918
Hans Jauer	13. 4. 1918	Rurt Wagner	3. 7. 1917
Oskar Kohnschmidt	12. 4. 1915	Otto Wegeleben	29. 5. 1918
Paul Krieg	28. 5. 1915	Wilhelm Wiegel	2. 11. 1914
Otto Lange	4. 10. 1918	Werner Wittmack	9. 11. 1914
Wolfgang Lau	25. 6. 1918	Joachim Zaar	2. 10. 1914
Hermann Mayer	27. 7. 1915	Karl Zander	28. 11. 1917

Aus dem Kollegium der Latina
fielen
im Kampfe für das Vaterland:

Amthor, Willy, Kandidat, am 28. 7. 1916
Glenewinkel, Hermann, Kandidat, am 30. 8. 1914
Göb, Paul, Kandidat, am 19. 7. 1914
Hoyer, Richard, Kandidat, am 16. 5. 1915
Kluge, Friedrich, Oberlehrer, am 11. 3. 1917
Koch, Johannes, Kandidat, am 26. 8. 1915
Müller, Franz, Kandidat, am 30. 7. 1915
Ordemann, Wilhelm, Kandidat, am 10. 11. 1916
Preibisch, Walter, Oberlehrer, am 27. 9. 1918
Reuß, Kurt, Kandidat, am 27. 6. 1915
Ritter, Rudolf, Oberlehrer, am 8. 9. 1914
Schrecker, Ulrich, Kandidat, am 18. 3. 1915
Schulze, Otto, Kandidat, am 30. 6. 1916
Starke, Artur, wiss. Hilfslehrer, am 28. 3. 1916
Uhle-Wettler, Franz, Kandidat, am 26. 5. 1917
Wernecke, Hermann, Kandidat, am 26. 8. 1914



Brüder,
einst durch gemeinsames Schulleben verbunden,
Kriegsgenossen,
Todesgefährten:

Gosw. v. Bramann	4. 5. 1915	Ernst Poppe	13. 7. 1915
Helm. v. Bramann	2. 3. 1915	Julius Poppe	15. 9. 1916
August Dankworth	27. 6. 1915	Wilhelm Poppe	20. 11. 1914
Ferd. Dankworth	9. 7. 1916	Hans Rockstroh	18. 4. 1918
Gotthart Franz	21. 10. 1914	Otto Rockstroh	19. 5. 1916
Helmut Franz	25. 9. 1916	Erich Schumann	2. 12. 1916
Gottfried Gabriel	17. 10. 1914	Hans Schumann	6. 5. 1917
Gotthold Gabriel	26. 8. 1914	Friedrich Schumann	7. 6. 1915
Gerhard Göbel	21. 10. 1914	Joh. Schumann	24. 8. 1915
Walter Göbel	27. 9. 1918	Hans Schwannecke	26. 8. 1914
Eberhard Herzfeld	14. 11. 1919	Rud. Schwannecke	4. 4. 1917
Werner Herzfeld	16. 7. 1915	Erich Stade	28. 4. 1918
Gustav Kramer	8. 6. 1915	Oskar Stade	7. 11. 1914
Johannes Kramer	4. 8. 1915	Fritz Strube	5. 1915
Gerb Meyer	23. 8. 1914	Hans Strube	16. 6. 1918
Wilfried Meyer	4. 7. 1917	Ehrenfried Wengler	21. 7. 1915
Albert Müller	12. 4. 1915	Helmut Wengler	25. 7. 1916
Rudolf Müller	28. 10. 1917	Ernst Werner	31. 8. 1915
Lorenz Pfautsch	15. 3. 1916	Fritz Werner	11. 10. 1914
Paul Pfautsch	30. 6. 1918	Heinrich Werner	4. 10. 1914



Über den Wert des humanistischen Gymnasiums in der heutigen Zeit

Ansprache von Studienrat Dr. Dorn,
gehalten bei der Wiedersehensfeier am 22. Juni 1929

Verehrte Damen und Herren!

Es ist so schön, wenn eine Wiedersehensfeier wie die Ihrige Menschen, die einander vielleicht lange nicht gesehen, von neuem in freundschaftlicher Verbundenheit zusammenschließt. Aber besonders erhebend wirkt es, wenn über den Fäden, die unter Ihnen von dem einen zum andern gehen, ein überpersönlicher Gedanke aufleuchtet, der Ihrer Zusammenkunft erst so recht das Gepräge einer Gemeinschaft verleiht. Was über diesem Abend schwebt, ist ja der Name „Latina“ und darüber hinaus die Idee „Gymnasium“, der Sie sich alle irgendwie verpflichtet fühlen. Und wenn Sie nun heute etwas über den Wert dieses Gymnasiums in der Gegenwart zu hören wünschten, dann entsprang dieses Verlangen wohl nicht nur dem Bedürfnis, Ihrer Geselligkeit einen ernster klingenden Unterton zu geben; sondern sicherlich hegen Sie alle die Beforgnis, daß die gymnastische Bildung sich zur Zeit in nicht geringer Gefahr befindet. Schon darin, daß wir ihren Wert betonen müssen, liegt eine Abwehr gegen diejenigen, die ihn bezweifeln.

Und aus gar vielen Lagern stoßen diese Gegner vor.

Älter als wir alle, aber noch niemals erstorben ist der Vorwurf, das Gymnasium erziehe, wenn nicht geradezu Griechen oder Römer, so doch wirklichkeitsferne, weltfremde Träumer, die unfähig wären, sich an Deutschlands Kampf um politische und wirtschaftliche Geltung zu beteiligen. Der Nützlichkeitsapostel fragt: „Ist solch Leerlauf von erzieherischem Aufwand nicht ein Luxus, den wir Deutschen uns jetzt nicht mehr leisten dürfen? Was sollen

die Alten uns in dieser Zeit des Auto und Radio, der Rationalisierung und Reparation?" Der Schulpolitiker blickt mit geringer Liebe auf die Lehranstalt, die am schwersten in eine gleichmachende Einheitschule einzugliedern ist. Mancher ängstliche Republikaner fürchtet bereits aus der Pflege des Alten die Gefahr der Reaktion.

Und der Proletarier vermag Griechen und Römern schon darum keinen Geschmack abzugewinnen, weil sie die Handarbeit nicht würdigten. Selbst manche Freunde des Gymnasiums können diesem heute nicht immer die Treue halten, da sie wegen der Überfüllung der akademischen Berufe ihre Kinder anderen Schulen zuführen müssen.

Und dennoch! Wir wollen das Panier nicht sinken lassen. Denn — um zunächst einem der vorhin genannten Einwürfe ganz kurz zu begegnen — welche Schule kann besser als das Gymnasium die Erziehung zum Bürger gewährleisten? Welche kann deutlicher zeigen, daß das Dasein des einzelnen bedingt ist durch die Zugehörigkeit zum Staate? Für unsere politische Bildung brauchen wir geradezu den großartigen geschichtlichen Anschauungsunterricht der Antike, den Blick auf griechische Freiheit und auf römischen Ordnungssinn. Keine Literatur auf der Welt hallt so laut von Vaterlandsliebe wider wie gerade die lateinische. Nirgends in der Geschichte schauen wir so viele Musterbilder oder auch Schreckbilder von gesellschaftlichen Zuständen und Staatsformen wie bei den alten Völkern. Unerreicht ist die Tiefe und der Ernst, mit denen die griechischen Denker das Wesen des Staates zu ergründen suchten. Und für den, der sehen will, war es darum doch nicht ganz zufällig, daß vor 10 Jahren die Nationalversammlung in Weimar eingeleitet wurde durch die Aufführung von Goethes „Iphigenie“. Im Jahre 1820, zur Zeit der Demagogenverfolgung, erklärte der berühmte Polizeidirektor von Rammpey sogar: „Ein großer Teil des Republikanismus kommt aus der Tollheit, die wir auf unseren Schulen mit der griechischen Literatur treiben.“

Immerhin ist ohne weiteres zuzugeben, staatsbürgerlich erziehen kann heute auch jede andere Schulgattung. Wenn wir also dem Eigenwert des Gymnasiums nachgehen wollen, müssen wir unser Auge noch schärfer auf seine Eigenart lenken und zugleich auf die eigenartige Geisteshaltung der Gegenwart. Vielleicht erkennen wir dann, daß die gymnastische Erziehung gegenüber mancher Einseitigkeit moderner Anschauungen etwas wie heilende Kräfte entwickeln kann. Sie alle sehen: einerseits sind heute starke soziale Strebungen auf das Gemeinwohl gerichtet und haben im einzelnen das Verantwortungsgefühl für die Gesamtheit der Volksgenossen gestärkt. Andererseits aber und im schärfsten Gegensatz dazu

nugt in weiten Kreisen das Individuum sein aus mißverständener Freiheit abgeleitetes Selbstbestimmungsrecht so rücksichtslos aus, daß es nur auf persönlichen Vorteil und Genuß bedacht ist. Aus übergroßer Liebe zu dem alles beherrschenden Ich ist ein fast automatischer Wetteifer erwachsen. Da vermag schon allein die Pflege der alten Sprachen einen jungen Menschen zu lehren, wie es deutsche Tugend ist, ohne Rücksicht auf unmittelbar praktischen Nutzen eine Sache um ihrer selbst willen zu treiben. Da kann auch schon in frühen Jahren einem Schüler die Erkenntnis aufgehen, daß der Wertbereich der Bildung mit der Lebensform der Wirtschaft etwa in keinem direkten Zusammenhange steht.

Sache des Lehrers freilich ist es, den Schüler auch spüren zu lassen, wie er innerlich wächst durch die alten Sprachen. Und hier sei gestattet, darauf hinzuweisen, daß sich gerade die Behandlung der lateinischen und griechischen Grammatik seit den Zeiten, wo manche von Ihnen in der Tertia saßen, erheblich gewandelt hat. Nicht nur, daß das grammatische Pensum selber stark — vielleicht allzu stark — begrenzt wurde, daß das Übersetzen ins Lateinische und Griechische auf der Oberstufe überhaupt keine Rolle mehr spielt; sondern die Auffassung der alten Sprachen hat doch wohl überall nach der historischen und philosophischen Seite an Tiefe zugenommen. Sie geraten nicht mehr in die Gefahr, als Arsenal von Übungsstoffen und Regeln zu dienen; sie wollen vielmehr als durchsichtigster Ausdruck fremden Volkstums, als wichtigste Art formgewordenen Geistes verstanden werden. Da die Sprache die Dinge nicht kopiert, sondern mittels ihres wesenseigenen Stoffes neugestaltet, kann der Übersetzende sie nicht passiv hinnehmen; sinnend muß er im Wort den schaffenden Geist beschleichen lernen.

Und welche rechte Erzieher Sprachen sind da das Lateinische und Griechische! Der Abstand von ihnen zu unserem Deutsch ist besonders weit. Wie überschaubar sind sie zudem bei reicher Formenfülle; wie spürt man ihnen noch an, daß sie den Gedanken erst händigen mußten. Geradezu charakterbildend ist es, wenn der Gymnasiast lernt, sich immer wieder sachlich auf den Gegenstand zu konzentrieren, ganz von eigenen Regungen und Wallungen abzusehen, anerkennend sich dem unterzuordnen, was ein anderer meint, und dem erfaßten Gedanken die sinngemäße deutsche Form zu geben. Das ist — an Kleinem, aber von klein auf geübt — eine besonders heute notwendige Schule der Selbstzucht und Selbstüberwindung und mehr als bloß formale Bildung. Aber nehmen wir diese dazu; gerade im lateinischen und griechischen Sprachunterricht wird das kritische Vermögen geschult, jede Sazanalyse be-

reichert die sogenannte intellektuelle Phantasie. An Stelle vieler Worte hören Sie jedoch bitte nur, was Oswald Spengler sagt; also jemand, der heute abend auch als alter Lateiner unter Ihnen hier sitzen könnte; er meint: „Dem gründlichen Lateinbetrieb seiner Gymnasien während des vorigen Jahrhunderts verdankt Deutschland mehr, als es ahnt: seine geistige Disziplin, sein Organisations-talent, seine Technik. Die in langjähriger, täglicher, pedantischer Gewohnheit des Andenkens in die disziplinierteste Sprache, die es gibt, erworbene Art, geistig zu arbeiten, ist es, die seitdem als ererbte Tradition in Laboratorien, Werkstätten und Kontoren zur Wirkung gelangte, auch für die, welche ohne diese unmittelbare Schulung in die Tradition hineinwuchsen. Ich halte dieses Kernstück unserer geistigen Rüstung heute für unentbehrlicher als je. Es ist durch nichts zu ersetzen.“ Damit will Spengler keineswegs öde Wissenspauperei befürworten. Aber er weiß so gut wie wir alle: das starke Geschlecht, das Deutschland braucht, kann nicht allein durch „lustbetonte Erlebnisse“ gedeihen; es bedarf auch herber Kost, um Intelligenz und Willen zu kräftigen.

Aber zu etwas anderem! Die Mehrheit der Deutschen von heute droht überhaupt den Blick für die Geschichte zu verlieren. In den großen Strom der Ereignisse hineingerissen und gezwungen, selber Geschichte zu machen, will man mit der Vergangenheit brechen, schon weil sie die Unbefangenheit des Willens zu lähmen scheint und außerdem schuld sein soll an allem Unheil, das über uns gekommen ist. Wirklich — wie vorhin schon angedeutet — weil die ganze äußere Welt in Umgestaltung begriffen ist durch fabelhafte Fortschritte in Technik und Verkehr, durch gewaltige Erfindungen der Naturwissenschaften, ja, durch soziale Umschichtung innerhalb der Völker, darum glaubt man auf solche Jahrhunderte herabblicken zu können, die keine ähnlichen Leistungen aufzuweisen haben. Man fühlt sich der Antike überlegen. Der moderne self-made-man ist nichts als fortschrittlich. „Du sollst die Zukunft nicht fürchten und die Vergangenheit nicht ehren“, ist einer seiner Grundsätze. Mit jedem Tage fängt für ihn die Welt von neuem an; die Vergangenheit ist nur insofern nützlich, als in ihr praktische Erfahrungen gesammelt werden. Kaum ein Wort ist darum heute so verhaßt wie das Wort „Tradition“; es wurde gleichbedeutend mit „alt, überwunden“.

Da aber erhebt das Gymnasium seine Stimme und wir mit ihm: Je mechanisierter und traditionsfeindlicher Du bist, um so entwurzelter bist Du, um so belangloser; aus dem homo sapiens hast Du Dich entwickelt zum homo faber. Denn Merkmal alles Lebendigen ist es, daß das Vergangene in der Gegenwart wirksam

bleibt. Es gibt überhaupt keine eigentliche Vergangenheit; sie lebt in uns und wir durch sie. Wenn eine geschichtliche Erscheinung verschwindet, bedeutet das keineswegs ihr Ende. Desinunt ista, non pereunt; auch die Leistungen des Altertums nicht.

Griechisch und Lateinisch treiben heißt also: unser Werden zurückverfolgen bis zu den geistigen Ahnen, heißt: den Nährboden und Lebensgrund unserer Kultur kennen, heißt: uns selber begreifen lernen, indem wir die Antike zu verstehen suchen. Dieser große geschichtliche Zusammenhang mag heute als unangenehme Tatsache manchen Deutschen bedrücken. Trotzdem muß er zugeben: das Altertum ist die gemeinsame Grundlage der modernen europäischen und auch amerikanischen Kultur und hat gerade das deutsche Wesen dreimal — zur Zeit der Aufnahme des Christentums, zur Zeit der Renaissance und der großen Klassiker — überflutet und durchdrungen. Darum muß es im deutschen Schulleben eine Stelle geben, wo jene Vorzeit redet, damit wir durch sie unser eigenes Kulturverständnis erweitern.

Aber das Gymnasium will mehr leisten. Reinesfalls begnügt es sich, das Altertum und seine Nachwirkungen bekannt zu erhalten und bloßen Historismus zu pflegen. Die in der Antike ruhenden Werte gilt es aktiv zu machen, aus den erga die *energeia* zu lösen. Denn das Altertum soll nicht als Wissen des Wissens wegen im Intellekt verharren. Das Gymnasium will vielmehr aus ihm Kräfte ziehen, die uns gerade heute befähigen sollen, über alle Mechanisierung und äußere Zivilisation hinaus neue Kultur zu schaffen. Kultur haben heißt ja doch wohl: die Menschenwelt mit Geist durchdringen; Geist aber wird geweckt durch die Berührung mit großen geistigen Gebilden. Die von ihnen ausgehende Erschütterung hilft uns, unser eigenes Wesen zu gestalten, hilft uns zur Bildung. Und nur aus Bildung erwächst Kultur. Begriff und Sinn der Bildung haben überhaupt erst die Griechen sozusagen erfunden. Bildung ist eben mehr als Ausbildung, Durchbildung, Fortbildung, sondern *paideia*. In ihr sollen wir wachsen durch Aneignung überpersönlicher Werke, und dieser Weg zum Menschen ist der rechtsverständene Humanismus. Den will das Gymnasium pflegen.

Daß humanistisch Wertvolles freilich außerhalb des Altertums auch sonst in der Welt vorhanden ist, kann niemand leugnen. Aber an Ursprünglichkeit und an Reife der Formgebung vermag sich mit den Griechen niemand zu messen. Als Urphänomene geistigen Daseins — denken Sie nur an Wissenschaft, Philosophie, dichterische oder bildende Kunst; denken Sie nur an *Eragit* und *Romit*, *Logos* und *Ethos*, Theorie und Ekstase, *Rhythmos* und *Kairos* —

strahlen ihre Schöpfungen eine so jugendliche Frische aus, daß wir Europäer des 20. Jahrhunderts uns diesen Alten gegenüber selber alt vorkommen in unserer Formlosigkeit, Kompliziertheit und Zerrissenheit. Und wenn auch die Römer mit den Griechen nicht wetzeln können in großen Einzelleistungen, so hat doch die Gesamtschöpfung ihres Volkstums, ihr Staat, eine so überzeitliche Geltung, daß wir uns von ihnen immer wieder stärken lassen können in dem, was sie *virtus* oder *fides* nannten, *pietas* oder *disciplina*, *auctoritas* oder *maiestas*.

Jedenfalls liegt im Altertum eine Fülle von Kraftcentren, die wir nicht ungenützt lassen dürfen, ein Reichthum an geistigen Gütern, den wir unserem Volke immer aufs neue erwerben sollten. Niemand unter uns will ja andere zwingen, den humanistischen Bildungsweg zu gehen; keiner der übrigen Schulgattungen bestreiten wir Daseinsgrund und Erziehungswert. Aber wir verlangen die Freiheit, uns auf die dargestellte Art entfalten zu dürfen; wir wenigstens wollen in einer lange bewährten Weise Deutschland auch weiterhin dienen.

Und wenn Ihre Erfahrung, Ihr Herz dem zustimmt, was hier nur in Umrissen gesagt werden konnte, vertreten Sie es in der Gesellschaft, bekennen Sie es in der Öffentlichkeit: Das Gymnasium muß erhalten bleiben, vor allem aber unsere Latina!

Ein Gang durch unsere Stiftungen

mit geschichtlichen Rückblicken

Ubi sunt, qui ante nos
Scamnis insidere?
Per Europam dissipati,
Ultra maria translati
Musis indulsere.

Aber die Heimat vergißt man nicht, und ein Stück Heimat sind uns Kommilitonen doch die Franckeschen Stiftungen. Doch „liut unde lant, da ich von kinde bin erzogen, die sint mir fremde worden!“ höre ich klagen. Und so ist es manchem von Euch vielleicht willkommen, über die Entstehung der Stiftungen, über die Bedeutung der einzelnen Gebäude, über mannigfache Veränderungen, die das seit der Jugend vertraute Bild umgestaltet haben, einiges zu vernehmen.

Eine Armenschule, eine Bürgerschule, ein Pädagogium, ja, eine Lateinschule waren in den Anfängen schon vorhanden, in verschiedenen Häusern Glauchs verstreut, da ging Francke in felsenfestem Gottvertrauen daran, trotz verhältnismäßig geringer Mittel, allen seinen Schutzbefohlenen ein großes Heim zu schaffen. Mit seinem praktischen, weitschauenden Blicke wählte er zum Bauplatz eine grasbewachsene Anhöhe vor dem Rannischen Tore Althalles, um die drei Wirtshäuser im rechten Winkel herumlag. Aber nicht dieser Umstand bestimmte die Wahl, als ob für den Durst der zukünftigen „Alten Lateiner“ hätte gesorgt werden sollen. Vielmehr sind diese Schankstätten durch Francke sehr bald trockengelegt worden. Aber hinter der Anhöhe erstreckten sich nach Osten zu weite Gärten, Obstpflanzungen und Weinberge, so daß schöne Möglichkeit gegeben war, die Stiftung weiter und weiter auszudehnen. Auf dem sogenannten „grünen Hügel“, für die Gäste der Wirtschaften ein besuchter Tanzplatz, sollte sich das nach holländischem Vorbilde gebaute Waisenhaus erheben. Am 24. 7. 1698 wurde der Grund zu dem Gebäude gelegt, welches fast unverändert noch jetzt mit mächtiger Front über dem Franckeplatz sich erhebt und in dessen Giebelfelde zwei schwarze, zur Sonne emporfliegende Adler den Sinn des Franckeschen Wahlspruches (Jes. XL, 31) symbolisch darstellen. In

Jahresfrist stand das Gebäude unter Dach, Ostern 1700 konnten die Waisenkinder und Studiosen darin zu speisen anfangen, Ostern 1701 waren die Stockwerke eingerichtet, so daß sie zu Schul- und Bohnzwecken benutzt werden konnten. Allerdings war wegen Knappheit der Mittel der Bau eine schwere Prüfung der Geduld und des Vertrauens gewesen. Dieses eigentlich „Waisenhaus“ genannte Gebäude hat in der Folgezeit wechselnden Bestimmungen gedient. Barg es im Anfange auch die 1701 gegründete Druckerei (heut seit der räumlichen Verbindung mit der v. Cansteinschen Druckerei am Schwarzen Wege), die seit 1698 bestehende Buchhandlung und ihr gegenüber im hohen Hausflur die Apotheke mit ihrer Medikamentenabteilung (heut seit 1870 am Roten Tor, Königstr. 94), führten einst seine nicht gerade eleganten Treppen zu den in den oberen Stockwerken liegenden Klassen der Latina, in denen wir älteren Generationen von der Pike auf gedient haben, so herrscht heut im Erdgeschoß und im Hochparterre allein der Verlag der Buchhandlung mit einer Bibelausstellung der v. Cansteinschen Bibelanstalt, während für den Sortimenthandel seit 1924 an der Ecke des Steinwegs im einstigen „Raubschiff“ ein Laden eingerichtet ist. Die übrigen Räume aber, an denen so manche Altlateinererinnerungen haften, dienen der städtischen Sprachheilschule. Aber noch hält im hohen Mansardendach das „Naturalienkabinett“ seinen Dornröschenschlummer, lange noch erklingen vom hohen Altan herab bei festlichen Gelegenheiten geistliche Lieder, wenn auch nicht wie zu Francés Zeit von den Waisenknechten gesungen, aber von der trefflichen Schülermusikkapelle über die Stadt hingeschmettert.

An dem zum Francédenkmal emporsteigenden langen, unter Fricks Direktorat mit Linden bepflanzten Hofe, dem „Vorderhofe“, ziehen sich zwei Reihen hoher Häuser hin, die den Charakter der Francézeit bewahrt haben. Rechts steht mit dem Hauptgebäude das Haus in Verbindung, welches unten unter säulengetragener Decke den Speisesaal enthält (1710 und 11 erbaut). Heut speisen hier sämtliche Zöglinge der Stiftungen einschließlich der Pädagogen ohne Unterschied der Speisekarte mittags und abends. Darüber zieht sich der an 1000 Personen fassende „Allgemeine Versammlungsaal“ hin, heut würdiger ausgestattet als früher, dient er doch nicht nur den Wochenschlußandachten, sondern auch den großen Gottesdiensten der Stiftungsgemeinde und der zu ständiger Sitte gewordenen Francéfeier am 22. 3., dem Geburtstag des Stifters.

Das anstoßende Gebäude ist das einst „Englisches Haus“ genannte. Hier wohnten seit dem Jahre 1706 junge Engländer,

die von dem Rufe der Grandefchen Anstalten angelockt waren. Seit 1845 befanden sich hier die Klassen der sog. Parallel-, Taler- oder Vorschule, der Vorbereitungsschule für die höheren Lehranstalten. Dann folgt als letztes vor dem Querweg ein Haus mit Lehrerwohnungen; neu ist, daß darin eine Stiftungsbäckerei eingerichtet ist.

Auf der anderen Seite des Vorderhofes stößt an das Hauptgebäude ein vier Stock hohes massives Haus, in den Jahren 1734—1736 an Stelle des abgerissenen Adlergasthofes errichtet. Bis zum Jahre 1894 beherbergte es die Freischule, andere Räume gehörten der Bürgerschule, jetzt aber ist es ausschließlich der Knaben- und Mädchenwaisenanstalt eingeräumt. Verschwunden ist der Name: Orphanage, verschwunden die einheitliche schwarze Kleidung der Knaben und das blaue Tuchkleid der Mädchen. Ein gemütliches Gesellschaftszimmer im Erdgeschoß zeigt, daß man den neuzeitlichen Ansprüchen der gebildeten Jugend Rechnung trägt. Jenseits des Querwegs in der geraden Fortsetzung der Waisenanstalt folgt das lange „Schülerhaus“ mit seinen sechs Eingängen, über deren Türen jetzt zierliche Dächer beim Austritt Schutz gewähren, und mit seinen 5 bzw. 6 Stockwerken. Eigentlich besteht es aus drei zu verschiedenen Zeiten, aber unter einem Dache vereinigten Häusern aus den Jahren 1714 und 15. Am wenigsten verändert haben ihre Bestimmung der 3. bis 6. Eingang; noch haufen im 3. bis 5. Eingange die Zöglinge der Pensionsanstalt mit dem Inspector adi. und den Erziehern, und im 6. Studenten. Aber der 1. und 2. Eingang haben ein wechselvolles Schicksal gehabt: zuerst Studentenwohnung; es sollte nach des Stifters Plan eine Pflanzschule für künftige Prediger und Schulmänner werden, dann von 1797 an die „neue Bürgerschule“, aus der sich im Jahre 1810 die „Realschule“ und seit 1835 die „höhere Realschule“ entwickelte; vorübergehend Knabenwaisenanstalt mit den die Latina besuchenden Orphanis; von noch kürzerer Dauer „Deutsches Heim“, eine mit Unterstützung der evangelischen Synode in Nordamerika, des Gustav-Adolf-Vereins und des Vereins für das Deutschtum im Auslande geschaffene Gründung des Dr. Krusius, der es zu einem Erziehungshaus für auslandsdeutsche Schüler und zu einem Studienhaus für ebensolche Studenten bestimmte. Jetzt hat die Universität Halle hier ein Sprachenkonvikt eingerichtet für solche Studierende der Theologie und Philologie, die, von nicht-gymnasialen Schulen kommend, Lateinisch und Griechisch nachlernen müssen.

Von den dem Schülerhause gegenüber, getrennt voneinander stehenden drei Gebäuden gehört das erste der v. Cansteinschen

Bibelanstalt, in den Jahren 1728 und 1735 gebaut, mit Wohnungen für den geistlichen Inspektor und für den Administrator der Buchhandlung. Das nächste ist das Bibliotheksgebäude, dessen Errichtung schon A. S. Francke im Jahre 1726 beschloß. Vollendet wurde es ein Jahr nach seinem Tode. Das untere Stockwerk beherbergte einst die 1835 gegründete höhere Mädchenschule, jetzt bildet es die Wohnung der Leiterin dieser inzwischen zu einem Oberlyzeum entwickelten Schule. In dem oberen Raume ist der große Bibliotheksaal, der die immer mehr wachsenden Bücherschätze kaum noch zu fassen vermag. Eine Bücherei nach der andern ist hier mit Franckes ursprünglicher Sammlung verschmolzen worden: die Bibliothek der Schola Latina, die oratorische Bibliothek des Pädgers und dessen Lehrerbibliothek, jetzt noch zulezt Professor Ulrichs, eines Seniors der Altlateiner, Bücherschätze nach dessen Tode am 14. 2. 1929. Ein kleiner Hof trennt von der Hauptbibliothek das Haus der Hauptverwaltung, welches in den Jahren 1747/48 gebaut ist.

Sinter dem Denkmal erhebt sich, ein schöner Abschluß für den Vorderhof, die stattliche Front des neuen Pädagogiumbaues aus den Jahren 1848 u. 1858: ein kreuzgeschmückter, turmartiger Aufbau zwischen zwei niedrigeren Flügeln. Hier wohnen der Direktor und der Prokurator der Stiftungen; sowie der Insp. adj. des Pädagogiums. Dahinter liegt das Alumnatsgebäude, das am 19. April 1713 von Francke als neues Schulhaus mit Singen, Beten und Vermahnungen eingeweiht wurde, als Lehrer und Schüler aus dem bis dahin benutzten Hause in der Mittelwache eingezogen waren. Es hat ungefähr dasselbe Aussehen sich bewahrt, welches es in den Jahren 1711—1713 bekam, nur daß der einst zum Observatorium benutzte Altan in der Mitte des Daches abgetragen ist, wie ja auch die zwei Türmchen der Pensionsanstalt verschwunden sind, und daß die im Dachraum liegenden Räume nicht mehr wie zur Zeit des alten Pädagogiums (bis 1873) und der alten Latina (bis 1906) zu Unterrichtszwecken dienen. An Stelle eines im Osten sich anschließenden Brauhauses vom Jahre 1714/15, in dem für die verwöhnten Kehlen der Alumnen ein besseres Bier gebraut wurde, als es das damalige hallische war, wurde im Jahre 1802 das sog. „neue Haus“ mit dem Altkusfaale aufgeführt. Wie viele Generationen von Latinaabiturienten haben da Angst geschwigt, wenn es galt, im schriftlichen und mündlichen Abitur den Lorbeerfranz zu erringen!

In den südlich bis zur Lindenstraße sich erstreckenden Gärten und Anlagen hat sich neues Leben entwickelt, da unter Fries' Direktorat eine rege Bautätigkeit einsetzte: so liegt am Schwarzen

Wege das ursprünglich zur höheren Mädchenschule 1896 fertig-
 gestellt, jetzt von der Mittelschule benutzte Gebäude auf dem
 Gebiete des ehemaligen Bauhofes. Weiter hinten zwischen Waisen-
 und Feldgarten liegt das im Herbst 1906 bezogene neue Latina-
 gebäude, einst für 19 Klassen in mancher Beziehung zu klein, jetzt
 eine Herberge für 9 Klassen der Schola Latina und für einen Teil
 der Knabenmittelschule. Wo einst, als wir alten Lateiner jung
 waren, Kornfelder rauschten oder Kartoffeln gebaut wurden, da
 ist unter der Leitung des Oberstudienrats Cleve durch die selbst-
 tätige Kraft der Jugend ein idealer Sportplatz (Stadion) geschaffen
 worden, auf dem sich allsommerlich seit dem Jahre 1920*) die
 großen mitteldeutschen Schülerwettkämpfe unter Leitung des
 Oberstudiendirektors und Kommilitonen Michaelis abspielen vor
 den Augen auch vieler Altlateiner; ist doch mit dem Sportfest in
 glücklicher Weise ihre Wiedersehensfeier verbunden. Die an den
 Sportplatz nördlich angrenzenden Anlagen sind ein Geschenk des
 Jubiläumsjahres 1898 an die Familien der Stiftungsbewohner.
 Weiter südlich in gleicher Fluchtlinie mit der Latina erhebt sich
 der mächtige Bau der Oberrealschule, der gerade beim Ausbruch
 des Weltkrieges fertig geworden war, dann aber lange als Lazarett
 diente, so daß die Schule erst (nach gründlicher Vergasung) im
 Jahre 1920 bezogen werden konnte. Sie verließ damals ihr Haus,
 das vom Jahre 1857 an ihr Heim gewesen war, das jetzt aber die
 aus dem Organismus der Stiftungen herausgenommene August-
 Hermann-Francke-Schule (Oberlyzeum) seit 1923 bewohnt.

Neben dem blühenden Sport und der in der guten Jahreszeit
 im Freien betriebenen Leichtathletik ist die edle Turnerei nicht ver-
 nachlässigt. Ihrem Betriebe dienen jetzt drei Turnhallen. Einst
 genügte allen Schulen der Stiftung der „Ruhstall“ neben der
 Plantagengärtnerei (Turnhalle 3), jetzt ist eine zweite erbaut an
 der Südwestecke der Plantage, und eine große (Turnhalle 1) auf
 der Ostseite des Feldgartens mit den Gefallenentafeln der Turn-
 vereine Friesen und Jahn. Auch im Waisengarten mit seinen
 lauschigen Plätzen für die Hausvereine: Loreley, Friesen und
 Musikkapelle, erinnern schlichte Denkmäler an die im Weltkriege
 gefallenen Kameraden.

Schnell führt uns der Weg an der einstigen Meierei mit ihren
 Ruhställen und Geflügelhöfe, dem jetzigen Bauhofe, vorbei, vorbei
 auch an idyllisch gelegenen Wohnungen und an dem Weinduft
 ausströmenden Keller der Firma Pottel & Broskowski. Ver-
 lassen wir beim Schwarzen Tore das Gebiet der Stiftungen, so

*) Am 27. bis 29. 6. 1930 das 10jährige!

fällt noch vorm Scheiden ein letzter Blick auf das kleine, unscheinbare und doch berühmte Haus Franckeplatz Nr. 2, in welchem der Stifter 1703—1915 gewohnt hat. Bis zum Jahre 1702 war es der kleine Gasthof zur Goldenen Rose gewesen. Francke kaufte ihn sich zum Wohnsitz, um seinem Werke näher zu sein, und ließ es durch einen verdeckten Gang mit dem Hauptgebäude verbinden. Ich weiß nicht, wann der verschwunden ist.

Wer von den älteren Kommilitonen nach längerer Zeit einmal wieder die Stätte seiner Jugendbildung besucht, wird den Eindruck mitnehmen, daß Grandes Stiftungen nicht etwas sind, was sich überlebt hätte, sondern daß sie ein Zeugnis sind neuzeitlichen Fortschreitens und ein guter Baustein zum Wiederaufbau Deutschlands.

Ein Blick in die Waisenanstalt. Von Pastor Müller

Ein Blick in die alte Waisenanstalt, das Waisenhaus im speziellen Sinn zu tun, muß doch immer noch einige Menschen interessieren. Nicht nur unsere besonderen alten Freunde, die im Verband ehemaliger Orphanen zusammengeschlossen sind und in aller Stille uns manches Gute antun, haben uns im letzten Sommer einen Besuch abgestattet bei Gelegenheit des Treffens der alten Lateiner. Auch andere, Vereine und Einzelpersonen, die in ähnlicher Arbeit stehen, oder denen von A. S. Francke oder der Not armer Waisenkinder das Herz angerührt ist, kommen und lassen sich durch die lieben alten Räume führen. Die Ausländer, besonders die Amerikaner, finden meist alles wundervoll und halten im übrigen mit Wünschen und Fragen nicht zurück. Andere wieder äußern neben ihrer Bewunderung für Franckes Werk und dessen Fortführung noch in unserer Zeit unverhohlen ihr leises Erschrecken und Mitgefühl, weil manches doch recht einfach, nicht neuzeitlich genug und fast ärmlich sei. Aber da regt sich dann manchmal auch das gute Herz, und unsere lieben Jungen dürfen sich freuen. — Was wir mit solchen Gaben tun und noch viel mehr tun möchten? Nun, über seine Wünsche und Pläne könnte man Aufsätze schreiben. Aber das würde unbescheiden aussehen. Und die Waisenanstalt ist heute auch in keiner Weise zurückgesetzt oder schlechter gestellt als die anderen Internate der Stiftungen. Angeschafft haben wir natürlich von den gelegentlichen Spenden, was unsern Jungen Freude macht. Da wären schöne Spiel- und Sportgeräte zu nennen, wie Schlag- und Faustball mit allem Zubehör und sogar einige Rodelschlitten. Was war das im vorigen Winter für eine Freude, als man an den Steilhängen der Lindenstraße im Feldgarten nicht nur die altberühmte und noch immer beliebte Rüttelzotte bilden, sondern seine Gewandtheit und seinen Mut in pfeilschnellem Rodeln mit viel fröhlichem Geschrei um die gefährlichsten Ecken herum zeigen konnte! — Nun, diesmal wird der Winter bestimmt nicht so kalt und so lang, schon weil unsere Anstalts- und Schüler Schlitten das gar nicht mehr aushalten würden. Aber wir sind doch froh, daß wir es in unsern Stuben gemütlich haben, und die Öfen eine herrliche Wärme ausstrahlen (nur darf man den alten eisernen dabei nicht zu nahe kommen). Manche Zimmer sehen ja noch arg verwohnt aus; aber es sind

jetzt nur noch einige, und auch sie werden in absehbarer Zeit, wie die andern gründlich renoviert und wirklich nett hergerichtet. Die Korridore und Treppenture bieten allerdings immer noch einen fast erschreckend häßlichen Anblick; doch die Jungen sehen so etwas schon nicht mehr, wenn sie erst drei Tage hier sind, und bekanntlich geht ein Alumnus nie die Treppen rauf oder runter, sondern springt, fliegt, oder wie man es sonst nennen will, in großen Sätzen und mit viel Getöse — was nützen da alle Mahnungen und frommen Wünsche! — über die Stufen dahin und weiß dann trotz Eile und Schwung im gegebenen Moment dem Erzieher auszuweichen oder auch vor der erstrebten Stubentür zu landen, wo er nach artigem, aber deutlichem Klopfen eintritt. — Auch daß die Schlaffäße noch immer keine weißen Bettstellen und lackierten Schränke enthalten, sogar — ob man so etwas heute überhaupt noch laut sagen darf? — auf manchen Stuben sich vier und mehr Jungen in ein und demselben Waschbecken waschen müssen, stört die Jugend nicht wesentlich und nur manchmal, bestimmt z. B. nicht, wenn sich daraus eine so bequeme und offenbar doch ernst zu nehmende Entschuldigung ergibt für ein längeres Morgenschläfchen im warmen Bett. Über so einen außergewöhnlichen und immerhin nicht ungefährlichen Genuß kann man sogar Morgenlauf, Scheitelziehen, Krawattebinden und noch Wichtigeres vergessen.

Die ehemaligen Waisenschüler sind, so oft sie einmal kommen — und sie sollten es noch viel öfter tun —, immer aufs höchste überrascht und entzückt über die Veränderungen seit ihren Tagen und alle neuzeitlichen Verbesserungen in der Waisenanstalt. Da fallen wundervoll neue und bisher noch nicht einmal sehr an- (oder ab-) gestoßene braune Kaffeekannen ebenso angenehm auf wie linoleum-überspannte Arbeitstische, über die zum Kaffeetrinken sogar noch Wachstuchdecken gelegt werden, wie heile Körbe zum Brötchenholen, Servietten in sauberen Zelluloidhüllen und manches andere. Unsere Tagesräume, für Pudel, Sekundaner und Primaner je einer, sind auch wirklich freundlich und sehr beliebt. Die Kleinen feiern dort im Beisein der Hausdame ihre Geburtstage, und das Geburtstagskind sitzt dabei auf einem richtigen Sofa — es ist übrigens das einzige zugängliche. Sie finden dort auch Beschäftigungsspiele der verschiedensten Art. Die Großen spielen neuerdings gern Tischtennis mit selbst angefertigtem Spielgerät. Zeitungen und Zeitschriften der verschiedensten Art liegen aus und werden jetzt im Winter auch eifrig gelesen. Vergessen darf man auch nicht die Klaviere, auf denen manchmal sogar gute Musik gemacht wird.

Vom Wichtigsten in unserer Waisenanstalt müßte ich nun erst noch erzählen, von unseren lieben Waisenschülern selbst,

die allezeit die Hauptsache sind, und um derentwillen wir eigentlich da sind. Soll ich berichten, daß gegenwärtig 79 Zöglinge vorhanden sind, von denen je 18 die Latina und Oberrealschule und 43 die Mittelschule besuchen, und die von 5 Erziehern (darunter 2 alte Waisenschüler) und einer Hausdame betreut werden? Was bedeuten solche nüchternen Zahlen! Bei uns geht es um viel Wichtigeres, um das Werden und Wachsen junger, vom Schicksal oft schon so hart getroffener Menschen. Manchmal will es so scheinen, als sei das Bedürfnis nach solchen Waisenanstalten heute nicht mehr so groß; haben wir doch zur Zeit nicht einmal alle Stellen besetzt. Wenn auch noch Meldungen genug einlaufen, so sind es doch häufig Fälle, wo die Kinder zerrütteten Familienverhältnissen entnommen werden sollen, und da können wir nach unseren Satzungen nicht helfen, sofern der Vater noch lebt. Auch scheinen doch manche die neueren Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen Fürsorge vorzuziehen, die ja äußerlich vielfach ganz anderes bieten können, wenn es eben auch nicht Francens Stiftungen sind. Die kleine Mädchenwaisenanstalt, die so ganz zurücktritt im Leben der Stiftungen, dieses Männerstaates, wie die Jungen mit Stolz sagen, ist dagegen fast immer voll besetzt. — Wenn es Ferien gegeben hat und in wenigen Stunden, richtiger gesagt: Vierteltstunden alles leer ist in den alten Häusern, oder wenn man selbst an so einem grauen November-Vormittag durch die Anstalt geht, ist's gar nicht so besonders schön in Waisenanstalt-Stube 1—10. Vomöglich sieht man gar ein Fach, an dem der Schlüssel stecken blieb, und von dem die Tür dann irgendwie — höchst rätselhafterweise — auf Wanderschaft gerät; oder eine in der Eile des Aufbruchs zur Schule liegengebliebene Frühstücksbemme“ starrt einen an. Doch von solchen Dingen reden wir heute nicht, auch nicht von den ernsteren Sorgen. Sie sind auch nicht so schlimm, und die Freuden überwiegen bei weitem; darin sind sich alle Erzieher einig. — Wir wünschten nur, daß wir unsern Jungen etwas geben könnten, ein wenig Heimat und Elternliebe ihnen ersetzen, die die Kleinen und Großen doch brauchen, und ihnen etwas von jenen unbewußten und doch wichtigsten Kräften inneren Haltes, der Treue, des Glaubens, ohne die kein Einzelleben und keine Gemeinschaft gedeihen kann, mitgeben könnten für ihr Leben in unserer Zeit. Ob es uns gelingt wie in früheren Tagen? Denn viele segnen dankbar die Jugendjahre hier und was sie hier empfangen. Doch brauchen wir solche Fragen wohl nicht zu beantworten. Wir tun still unsern Dienst, und nur die uns nahestehen, sollen davon wissen. Gott lenkt die Herzen und Geschicke; und herrlich ist es, mittun zu dürfen in Francens altem und doch noch lebendigem Werk.

Jetzige Lehrer der Latina

- Albrecht, Konrad, Stud.-Assessor, Leipzig C 3, Löffinger Str. 9.
Böhme, Hans-Joachim, Dr, Stud.-Ref., Halle a. S., Moriskirchhof 5.
Clausnitzer, Otto, Dr. phil. Stud.-Assessor. Pensions-Anstalt, Halle, Franckeplatz 1.
Cleve, Karl, Oberstud.-Rat, Insp. adi. der Pensionsanstalt, Halle, Franckeplatz 1.
Dewerzeny, Albert, Stud.-Rat, Halle, Franckeplatz 1 (Feldgarten).
Dorn, Max, Dr, Stud.-Rat, Halle, Hermannstr. 24.
Ebeling, Rudolf, Stud.-Rat, Dr, Erzieher am Pädagogium, Halle, Franckeplatz 1.
Faltin, Ernst, Stud.-Rat, Insp. adi. des Pädagogiums, Halle, Franckeplatz 1. Seit 1909.
Gerstenberg, Kurt, Dr, Mittelschullehrer, Halle, Hagenstr. 6.
Heiseler, Wilh., Stud.-Rat, Halle, Forsterstr. 3.
Joachimi, Otto, Dr, Stud.-Rat, Halle, Wilhelmstr. 33.
Kaiser, Wilh., Prof. Dr., Halle, Steinweg 16.
Klanert, Karl, Kirchenmusikdir., Halle, Moriskwinger 13.
Lorenz, Kurt, Dr, Stud.-Ref., Halle, Rosenstr. 5.
Michaelis, Walter, Oberstud.-Dir., Dr, Halle, Königstr. 94. Seit 1921.
Müller, Rudolf, Anstaltsgeistlicher u. Stud.-Rat, Halle, Franckeplatz 1. Seit 1927.
Raumann, Heinrich, Dr, Stud.-Ref., Zörbig, Bismarckstr. 13.
Proft, Wilh., Turn- und Sportlehrer, Halle, An der Baderei 1.
Rathmann. Stud.-Ref.
Sellheim, Rudolf, Stud.-Rat, Halle, Franckeplatz 1, Pädag. (Neubau).
Steffenhagen, Fritz, Stud.-Assessor, Halle, Franckestr. 19.
Wensch, Heinrich, Gymnasiallehrer, Halle a. S., Röpziger Str. 195.

Ehemalige Lehrer der Latina

- Abler
Andres, Dr, Stud.-Assessor, Salzwedel.
Crampe, Prof., Raumburg a. S., Kanonierstr. 9. 1895—1913.
Franke, Reinhold, Dr, Stud.-Assess., Staßfurt, Reform-Realgym.

Glafer, G.

Graeber, Rudolf, Prof. Dr, Stud.-Dir. in Frankfurt/Od. Rekt. der Latina 1914—1921.

Hackmann.

Hebestreit, Dr, Geh. Stud.-Rat, Dir. i. R., Mühlhausen i. Thür., Felchtaer Str. 27. 1887—1908.

Herold.

Hergt, Prof. Dr, Halle, Südstr. 53. 1890—1923.

Jordan, Prof. Dr, Halle, Beyschlagstr. 5. 1881—1911.

Klamroth.

Kromphardt, Stud.-Rat, Salzwedel. 1924.

Körner, Pastor, Prof., Georg, Henne b. Naumburg a. S. 1909—

Maennel, Stud.-Rat, Halle, Magdeburger Str. 60.

Mechel, Stud.-Rat Dr, Halle, Advokatenweg 4.

Menge, Gymnasialdir., Wernigerode. 1900.

Möller, Joh., Dr, Oberschulrat, B.-Steglich, Sedanstr. 6. 1905—1912.

Neubauer, Friedr., Dr, Geh. Stud.-Rat, Frankfurt a. M., Eppsteiner Str. 35. 1886—1903.

Nabst, Karl, Stud.-Assessor, Heiligenstadt, Gymnasium.

Raue.

Rausch, Geh.-Rat Dr, Königsberg i. Pr., (Rekt. d. Lat. 1898—1813)

Reußner, Dr, Stud.-Assessor, Heiligenstadt, Gymnasium. 1921—27.

Reuter, Stud.-Rat, Quedlinburg, Wallstr. 43. 1912—1917.

Reuter, Stud.-Rat Dr, Halle, Seydlitzstr. 1a.

Rieger, Oberstud.-Rat Prof., Halle, Franck. Stift. 1884—1925.

Rosenstock, Rendant, Halle, Franckesche Stiftungen. 1879—1913.

Rudolph, Fris, Dr, Stud.-Rat, Weferlingen, Aufbau-Schule.

Schacht, Fris, Stud.-Assessor, Bad Sachsa.

Schmuhl, Prof. Dr, Halle, Friedenstr. 24. 1872—1910.

Schröder, Stud.-Rat i. R., Halle, Albrechtstr. 3.

Schuppe, Hans, Stud.-Rat an der Städt. Oberrealschule, Halle, Eydtstraße. 1914—1928.

Sparig, Prof. Dr, Stud.-Rat i. R., Halle, Königstr. 14. 1890—1924

Stade, Prof., Stud.-Rat i. R., Halle, Zwingenstr. 6. 1891—1919.

Teuchert, Stud.-Rat, Lichterfelde, Staatl. Bild. Anstalt.

Thonnhohn.

Wagner, Prof. Dr, Halle, Lindenstr. 14. 1884—1924.

Wagner, Ernst, Stud.-Rat, Breslau, Hansastr. 24.

Weiske, Prof., Halle, Niemeyerstr. 3. 1887—1924.

Wefner.

Wust, Josias, Stud.-Rat, Sangerhausen, Gymnasium. 1898—1900.

Anschriften-Verzeichnis der alten Lateiner mit Ausnahme von Halle und nähere Umgebung

1. Achenbach, Alexander, Apotheker, Michelbach (Nassau).
2. Ahlenstiel, Friedr., Apotheker, Meissen i. Sa., Schloßberg 7. 1914—1921.
3. Ahlenstiel, Walter, Dr. med. dent., Blankenburg a. S., Herzogstr. 17. 1914—1918.
4. Ahrendts, Heinrich, Amtsgerichtsrat, Breslau 18, Gabisstraße 163.
5. Ahrens, Max, prakt. Arzt Dr. med., Oppin. 1887—1895.
6. Alberg, Fritz, Stud.-Rat, Gera, Rosenberg 1.
7. Alberts, Herm., Oberdomprediger und Superintendent, Stendal, Hallstr. 28. 1879—1888.
8. Albrecht, Heinz, stud. phil., Halberstadt, Hohenzollernstr. 18.
9. Albrecht, Karlheinz, cand. theol., Dresden-Al. 16, Krenkestraße 34. 1921—1923.
10. Allendorf, Dr., Handelskammersyndikus, Erfurt, Karthäuserstraße 29.
11. Althaus, Karl, Rechtsanwalt u. Notar, Perleberg, Grünstraße 10. 1895—1904.
12. Angerstein, Paul, Dr., Concepcion ca. 190, Chile.
13. Apel, Kurt, Neu-Rössen b. Merseburg.
14. Apelt, Kurt, Dr. phil., Syndikus der Industrie- u. Handelskammer, München-Gladbach, Bismarckstr. 109. 1887—1894.
15. Arndt, Wilh., Pfarrer, Tammendorf, Krs. Crossen (Oder). 1900—1907.
16. Ascher, Ludwig, Dr., Ger.-Assessor, Osterburg (Altmark), Moltkestr. 16b. 1911—1920.
17. Bachmann, Ernst, Rittergutspächter, Kl.-Mantel b. Gr.-Mantel (Neumark). 1903—1909.
18. Baentsch, Franz, Pfarrer, Löbnitz a. Linde, Post Viendorf i. Anh. 1880—1889.
19. Baentsch, Friedr., Pastor, Hohenleina, Krs. Delitzsch. 1903 bis 1913.
20. Bährens, Hans-Joachim, cand. jur., Berlin SW 61, Große Behrendstr. 25. 1917—1923.
21. Bährens, Otto Ulrich, stud. jur., Berlin SW 61, Große Behrendstr. 25. 1920—1922.
22. Balthasar, Helmut, Ammendorf, Pfarrhaus.

23. Balthasar, Karl, Dr. med., Allg.-Arzt, Hamburg-Friedrichsberg, Psychiatrische Universitätsklinik.
24. Bando, Dr., Amtsgerichtsrat, Naumburg, Burgstr. 23. 1882—1888.
25. Bangemann, Stud.-Rat Dr., Kosleben.
26. Barthel, Otto, Mühlenbesitzer, Bennungen (Helme).
27. Baumgarten, Reinh., Dr. med., Berlin-Dahlem, Werder Str. 15. 1892—1901.
28. Baustedt, Karl, Stud.-Rat, Göttingen, Schillerstr. 68.
29. Becher, Max, Bergobersekretär, Schönebeck (Elbe), Friedrichstraße 98a. 1882—1889.
30. Bechstedt, Chilo, Betriebsleiter, Rosel (Oberchl.), Zelluloidfabrik. 1890—1896.
31. Beck, Walter, Generalmusikdirektor, Magdeburg, Calvörder Str. 1. 1900—1909.
32. Beck, Johannes, Oberleutnant a. D., Geschäftsführer, Mückenberg, Krs. Liebenwerda, Bahnhofstr. 45. 1904—1914.
33. Beck, Werner, Pastor, Glinde, Post Schönebeck (Elbe), Land.
34. Berger, Egon, Dr. jur., Reg.-Assessor, Wiehe, Landtr. Celle, Henn 1. Heimatanschrift: Halle, Südstr. 46.
35. Berendes, Joachim, Dr. med., Reichenbach (Schl.), Frankensteiner Str. 1895—1901.
36. Behrends, Wilhelm, Pfarrer, Naumburg a. S., Gr. Neustraße 46. 1875—1885.
37. Behrends, Paul, prakt. Arzt, Lohbrügge, Post Bergedorf, Schulstr. 3.
38. Behrens, Dr., prakt. Arzt, Hamburg-Bergedorf. 1886—1895.
39. Beitzler, Fritz, San.-Rat, Liebenwerda.
40. Bender, Bruno, Dr., Syndikus, Pforzheim, Schelmenturmstraße 7. 1898—1907.
41. Berlin, S., Polizeirat, Berl. S 59, Hasenheide 77. 1881—1887.
42. Bernau, Wilh., Fabrikbes., Reichenbach i. Schles., Schweidnitzer Chaussee 16a.
43. Berner, Martin, Pfarrer, Groß-Wanzer (Altmark). 1906 bis 1914.
44. Bertram, Günther, Hamburg 33, Genslerstr. 32. 1914—1920.
45. Bethge, Ingo, Könnern. 1919—1927.
46. Bethmann, Max, Lößnitz a. Linde, Post Biendorf i. Anh. 1888—1895.
47. Beyer, Erich, Rehungen b. Dollstedt.
48. Beyer, Martin, Rehungen b. Dollstedt.
49. Biedermann, Franz, Rentmeister i. R., Major d. L. a. D., Erkner b. Berlin, Uferstr. 38.

50. Billeb, Herm., Reichsbankrat, Mittweida i. Sa. 1883—1890.
51. Bischof, Ernst, Prof., Stud.-Rat, Minden (Westf.). 1876.
52. Bischof, Konrad, Elsterwerda, Denkmalsplatz 2.
53. Bitter, Friedrich Adolf, Flensburg, Schützenkühle 14.
54. Blumenstengel, Walter, stud. mus., Berlin-Friedenau, Wilhelmstr. 14.
55. Blüher, Arno, Obersteuersekretär, Bad Liebenwerda.
56. Bodenstein, Siegfried, Radewell, Pfarrhaus.
57. Boecker, C. H., Rittergutsbesitzer, Benndorf b. Gröbers.
58. Bohm, Alfred, Förster, Gräfendorf, Post Klitschen, Krs. Torgau.
59. Bohnenstedt, Benno, Oberstud.-Dir., Dr. phil., Leipzig, Gaudigshule.
60. Bindseil, Admiral i. R., Berlin, Würzburger Str. 18. 1892—1899.
61. Borchers, Rudolf, Referendar, Magdeburg, Breiter Weg 218.
62. Böhmer, Otto, Liebenwerda.
63. Bölkow, Ernst, Dipl.-Ing., Berlin W 87, Rostocker Str. 46, b. Bühne. 1920.
64. Böttcher, Reinhold, Dr., Arzt, Merseburg, Hofmarkt 13.
65. Böttcher, Paul, Amtsgerichtsdirektor, Hannover, Oskar-Winter-Str. 1. 1879—1890.
66. Brand, Kurt, Verbandssyndikus, Berlin-Schöneberg, Merseburger Str. 13. 1891—1899.
67. Brandt, Herm., prakt. Arzt, Friedeburg a. S.
68. Brandt, H., Dr. med., Trebitz b. Wettin a. S.
69. Brauer, Heinr., Dr. phil., Stud.-Assessor, Schulpforta. 1916—1917.
70. Brauns, Aug., Pfarrer, Lößnitz b. Bitterfeld.
71. Brecht, Hermann, Rechtsanwalt u. Notar, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 35. 1895—1904.
72. Bretschneider, Joh., Prof., Stud.-Rat, Dr. Berlin-Tegel, Oberrealschule.
73. Breithaupt, Pastor i. R. Kleincorbetha b. Schöppan.
74. Breitter, Lauchstädt.
75. Brömme, Erich, Justizobersekretär, Genthin, Langestr. 2b.
76. Bubbe, Walter, Stud.-Rat Dr. Köpplen (Anstut). 1906 bis 1909.
77. Bubbe, Erich, Pastor, Wolmirstedt, Bez. Magdeburg, Pfarrhaus. 1906—1911.
78. Bunde, Hans-Günther, cand. med., Schlesisch-Drehnow b. Grünberg.

79. Bungereß, Dr. phil., Stud.-Rat, Prof., Berlin-Pankow, Berliner Str. 28.
80. Busse, Arnold, Reg.- u. Steuerrat, Schleswig, Gasstr. 10.
81. Buttenberg, Fritz, San.-Rat Dr. med., Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 81. 1881—1890.
82. Bünger, Joh., Niederullersdorf, Krs. Sorau.
83. Bürger, Martin, Kaufmann Dr. Linz (Österreich), Schillerstraße 28.
84. Bürger, Rich., Obersud.-Dir. Dr., Spandau.
85. Catel, Dr., Privat-Dozent, Leipzig, Oststr. 25. 1908—1913
86. Cäsar, R., Fabrikbes., Skopau b. Merseburg.
87. Cäsar, R., Fabrikbes., Skopau b. Merseburg.
88. Conradi, Gerhard, Groß-Rugel b. Halle.
89. Conradi, Hans, Groß-Rugel b. Halle.
90. Conradi, Ludwig, Groß-Rugel b. Halle, Pfarrhaus.
91. Consbruch, Hans, Geschäftsführer, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 134.
92. Constabel, Fritz, Dr. med., Ergleben, Krs. Neuhaldensleben.
93. Davin, Karl, Dr. med., Klettitz (Niederl.), Bez. Frankfurt a. O. 1890—1899.
94. Deinhardt, Erich, Stud.-Rat, Rosleben, Klosterschule. 1907—1916.
95. Dekan, Erich, Allg.-Arzt Dr. med., Breslau 2, Lohestr. 12.
96. Delbrück, Kurt, Pfarrer, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Straße 40. 1871—1879.
97. Delius, Walter, Pfarrer, Dr. phil., Lic. theol., Berlin-Friedrichshagen, Wilhelmstraße 30. 1909—1917.
98. Demyzenny, Friedr., Pastor, Weddersleben b. Thale.
99. Diehl, Dr. med., Bleicherode a. S., Knappschaftskrankenhaus. 1909—1917.
100. Diete, Thilo, Obertelegraphensekretär, Zeitz, Luisenstr.
101. Dietrich, Karl-Rudolf, Christianstadt am Bober.
102. Dobel, Herbert, cand. med. dent., Zeschwitz b. Zwenkau, Bez. Leipzig. 1918—1927.
103. Dobert, Joh., Groß-Rugel b. Halle.
104. Dönitz, Paul, Prof. Dr., Erfurt, Karthäuserstr. 41. 1878 bis 1887.
105. Doll, Heinz, Berlin-Steglitz, Am Fenn 23.
106. v. Dorrien, Otto, Pfarrer, Aeterßen, Schleswig-Holstein. 1909—1911.
107. Dörfler, W., Göttern b. Magdela, Bez. Weimar.
108. Drescher, Erich, Dipl. Ing., Schkölen i. Thür.
109. Dreßler, E., Stud.-Rat, Erfurt, Friedrichstr. 16.

110. Drosihn, Friedr., Oberpfarrer, Alten a. Elbe. 1875—1884.
111. Ebermann, Arthur, Bürgermeister, Bitterfeld, Lindenstr. 13. 1892—1901.
112. Ehle, Otto, Prof. i. R., Salzwedel (Altmark), Wollweberstr. 12. 1872—1879.
113. Ehle, Paul, Oberpoststrat, Kösslin (Pommern), Roggower Allee 3.
114. Ehrke, Superintendent a. D., Dingelstedt (Eichsfeld). 1880 bis 1889.
115. Eilert, Walter, Rechtsanwalt, Hamm i. Westf., Vorbergstraße 12. 1908—1911.
116. Eilmann, Rich., Archäologe, Dr. phil., Athen, Fidia I (Griechenland).
117. Eisentraut, Martin, Dr. rer. nat., Berlin-Hermsdorf, Werder Str. 6.
118. Eisentraut, Martin, Dr. rer. nat., Groß-Ryhna, Krs. Delitzsch, Pfarrhaus, z. St. Berlin-Hermsdorf, Werder Str. 6. 1912—1921.
119. Elschlepp, Oskar, Dr. med., Augenarzt, Hamburg, Cornquiststraße 56. 1891—1901.
120. Engel, Fritz, stud. phil., Gorsleben (Unstrut).
121. Engeln, Friedr., Sandersdorf, Pfarrhaus, z. St. Frankfurt a. M., Bornwiesenweg 26. 1916—1922.
122. Engeln, Martin, Sandersdorf, Pfarrhaus.
123. Engeln, Aug., stud. med. dent., Spröda b. Delitzsch, Pfarrhaus.
124. Eschbach, Fritz, Pfarrer, Törten b. Dessau. 1885—1889.
125. Eschrodt, Karl, Dr., Rothenburg-Fulda, Braacher Str. 299. 1875—1884.
126. Falke, Horst, Hamburg, Karolinenstr. 12.
127. Fasbhauer, Karl, Redakteur u. Geschäftsführer, Magdeburg, Wilhelm-Raabe-Str. 18. 1877—1885.
128. Fehse, Alchim, Polizeioberleutnant, Magdeburg, Endekaserne, 4. Bereitschaft. 1915—1924.
129. Felber, Georg, Dr. rer. nat., Leipzig, Moltkestr. 1.
130. Feldhahn, G., Vikar, Hohnstedt, Mansf. Seekrs.
131. Felgner, Max, Amtsgerichtsrat, Elmshorn (Holstein), Königstr. 6. 1892.
132. Fessel, Oskar, Landwirt, Rackwitz, Post Lützen.
133. Fiebig, Paul, Pfarrer, Dr. Lic. theol., Leipzig, Grassistr. 11.
134. Finck, Otto, Pfarrer, Saubach i. Thür., b. Naumburg a. S.
135. Fischer, Aug., Prof. Dr. Geh. Hofrat, Leipzig, Grassistr. 40. 1876—1883.

136. Fischer, Bernhard, Reg.-Baurat, Büden b. Hoyer a. Weser. 1899—1905.
137. Fischer, Herm., Landwirt, Ramsin, Krs. Bitterfeld. 1905 bis 1911.
138. Fischer, Joachim, Obersteuersekretär, Herzberg a. Elster.
139. Fischer, Karl, Oberpostinsp., Bremen, Noonstr. 80.
140. Fischer, Richard, Pfarrer, Wotenick b. Demmin.
141. Fischer, Max, Geh. Reg.-Rat u. Schulrat i. R., Berlin SW 11, Luckenwalder Str. 9. 1865—1872.
142. Fischer, Heinr., Bankier, Berlin-Wilmersdorf, Livländische Str. 24.
143. Franke, Julius, Pfarrer, Springstille b. Schmalkalden. 1898 bis 1903.
144. Freymark, Herm., Dr. Syndikus der Handelskammer, Breslau, Salvortplatz 6.
145. Freywald, Otto, Amtsgerichtsrat, Ziegenrück i. Thür.
146. Friedrich, Otto, Pfarrer, Düren (Rheinl.).
147. Friedrich, Willi, Pastor, Groß-Möhlau, Post Raguhn. 1907—1917.
148. Fries, Joh., Dr. prakt. Arzt, Oldesloe (Holstein). 1896—1905.
149. Fries, Wilh., Pfarrer, Superintendent, Delitzsch, Schloßgasse 26. 1887—1896.
150. Fritsch, Paul, Dr. Pfarrer, Brandenburg a. Havel, Annenpromenade 4. 1899—1902.
151. Fritzsche, Hugo, stud. med., Alsdorf b. Schaffstädt.
152. Friese, Erich, Dr. med., prakt. Arzt, Dresden-N. 6, Königstraße 3.
153. Friese, Aldo, Reg.-Dir., Essen-Stadtwald, Hagelkranz 4.
154. Fromme, Bucho, Arzt, Dr. med., Amelinghausen, Krs. Lüneburg. 1902—1914.
155. Frost, Alexander, Dipl.-Kaufmann, Berlin O 34, Memeler Str. 1b. 1918.
156. Fröhlich, Fritz, Hofbes., Alhusen, Post Meinersen (Lüneburg).
157. Gabriel, Fritz, Marinepfarrer a. D., Generalsekretär des Evang. Bundes, Charlottenburg 4, Wielandstr. 34.
158. Gaebelein, Johannes, Pastor, Sainichen b. Apolda. 1883 bis 1891.
159. Gaebelein, Raimund, Pastor, Buckau b. Herzberg a. Elster. 1881—1887.
160. Gaebelein, Raimund, Dr. med., Arnswalde (Neumark), Kreis Krankenhaus. 1907—1918.
161. Galle, Paul, Reg.-Medizinalrat Dr. med., Gehlsdorf b. Rostock (Meckl.), St. Georgenstr. 9. 1904—1906.

162. Gandert, Karl, Dr., Pfarrer, Hermsdorf b. Rochlitz (Sa.). 1881—1889.
163. Geist, Fritz, Dr. med., Ober-Reg.-Medizinalrat, Untergöltzsch, Post Rodewisch b. Auerbach. 1879—1889.
164. Gerstenberg, Studienrat Dr., Schönebeck a. Elbe. 1904—1907.
165. Germer, Bernhard, Gutspächter, Nienhagen, Bez. Magdeburg. 1894—1901.
166. Germer, Heinrich, Stud.-Rat, Berlin-Zehlendorf, Berliner Str. 97.
167. Gephner, Hans, Dr., Braunschweig, Kasernenstr. 23.
168. Geyer, Karl, Gardelegen, Bahnhofstr. 33.
169. Geyer, Walther, Ger.-Kassent Kontrolleur, Justizinspektor, Halberstadt, Holzmarkt 12.
171. Gewalt, Friedrich, Pastor i. R., Nordhausen a. S., Wilh.-Nebelung-Str. 41. 1884—1887.
172. Gielen, Alfred, stud. phil., Wittenberg, Bez. Halle, Bachstraße 6. 1922—1929.
173. Giesler, Oscar, Reg.-Obersekretär, Merseburg, Regierung.
174. Gild, Edmund, Pastor, Weltewitz b. Jesewitz, Bez. Eisenburg. 1907—1916.
175. Gild, Pastor, Rösa b. Bitterfeld. 1905—1914.
176. Gittel, Wilh., Dr. phil., Chemiker, Pfisteritz (Bitterfeld), Coswiger Str. 64. 1888—1898.
177. Glas, W., Rechtsanwalt u. Notar, Weissenfels, Jüdenstr. 31.
178. Goebel, Arnold, Pfarrer, Frankfurt a. M., Stausenstr. 2.
179. Goebel, Siegfried, Dr. phil., Bethel b. Bielefeld, Bethelweg 39. 1909—1917.
180. Goebel, Apotheker, Dr. phil., Görlich i. Schl., Obermarkt 31.
181. Göderitz, Joh., Stadtbaurat, Magdeburg, Rathaus.
182. Görg, Eberhard, Gutsbes., Rittergut Röhsch b. Wittenberg, Bez. Halle.
183. Göge, Hans, Dr. jur. et rer. pol., Berlin-Steglitz, Südenstr. 23. 1899—1900.
184. Göge, Justizrentmeister, Wittenberg, Gerichtskasse.
185. Göge, Viktor, Dr. med., prakt. Arzt, Tribsees (Pommern), Lange Meerstr. 80. 1882—1891.
186. Grabe, Otto, Dr. rer. pol., Merseburg, An der weißen Mauer 14.
187. Graf, Helmut, Dipl.-Ing., Postreferendar, Leipzig C 1, Inselstr. 17, 1914—1921.
188. Graßmann, Paul, Dr., Stockholm, Barnhusgatan 18. 1908 bis 1916.
189. Gremmes, Joh., Pastor, Barleben b. Magdgbg. 1891—1898.

190. Grigel, Minsleben, Krs. Wernigerode.
191. Grimm, stud. rer. electr., Hannover, Georgengarten 1.
192. Groh, Paul, Postdirektor, Hamburg 24, Sechslingspforte 16. 1882—1892.
193. Grollmus, Eduard, Pastor, Klemzig, Post Langheimersdorf (Neumark).
194. Grosse, Gastwirt, Bruckdorf.
195. Großhans, Karl, Amtsrat im Pr. Staatsministerium, Berlin-Friedenau, Odenwaldstr. 12. 1886—1895.
196. Grulich, Emil, Dr. med., prakt. Arzt, Höchst (Odenwald).
197. Gruf, Dr., Leipzig, Kaiser-Wilhelm-Str. 53.
198. Gründig, Dir. der Österr. Staatsdruckerei, Wien III, Baumgasse 28. 1878—1884.
199. Gründler, Werner, Oberarzt Dr. med., Neu-Ruppin, Fehrbelliner Str. 38. 1903—1914.
200. Gründler, Georg, Pfarrer, Königsberg, Krs. Weßlar, Post Hohensolms. 1913—1915.
201. Gueinzius, Albert, Dr. jur., Reg.-Rat, Magdeburg.
202. Guenther, Otto, Kaufmann, Berlin-Steglitz, Schönhauser Straße 16a.
203. Günther, Otto, Postinspektor i. R., Magdeburg, Zäckelberg. 1880—1886.
204. Gutsche, Berhard, Major, Münster (Westf.), Staufenstr. 37.
205. Gutschmidt, Erich, Bankdir., Major a. D., Köln, Albiering 61a. 1897—1899.
206. Güldenpfennig, Stadtrat, Wernigerode, Amtsfeldstraße.
207. Güldenpfennig, A., Staßfurt, Parkstr. 6. 1886—1888.
208. Haack, Dr. med., Dresden-A., Pillnitzer Str. 44.
209. Haase, Gustav, Berlin W 15, Uhlandstr. 42. 1874—1885.
210. Haberkorn, prakt. Arzt Dr., Falkenstein (Vogtland).
211. Hackmann, Friedrich, Dr., Oberstud.-Dir., Lüneburg, Bardhauser Str. 42.
212. Haebelein, Joh., Pastor, Hainichen b. Dornbg. a. S. 1883—1891.
213. Hagemann, Max, Dr. med., Chemnitz, Zwickauer Str. 148. 1882—1891.
214. Hahn, R., Geh. Justizrat, Liegnitz, Körnerstr. 1.
215. Hahne, Andreas, Oberpostsekretär, Hannover, Bahrenwaldstraße 62b.
216. Handrock, Hans, Dr., Arzt, Apolda. 1904—1912.
217. Hanschke, Gottfried, Dr., Ludwigshafen a. Rh., 4. Gartenweg 6b. 1886—1895.
218. Haring, Günter, Dipl.-Ing., Altona-Hochlang, Haus Daube. 1912—1921.

219. Haring, Ernst, Landger.-Präsident, Stolp i. Pommern, Birkenallee 15. 1879—1890.
220. Haring, Otto, Dr. Tierarzt, Helbra.
221. Haring, Walter, Pfügtal b. Salzmünde.
222. Harmsen, Herbert, Assistent a. d. Techn. Hochschule, Berlin-Charlottenburg, Rantstr.
223. Harnisch, Alexander, Dipl.-Ing., Ober-Ing., Finkenfrug (Osthavelland), Scheerstraße 4. 1889—1898.
224. Hartert, Wilhelm, Prof. Dr. med., Neustrelitz (Meckl.), Tiergartenstr. 19.
225. Hartmann, Paul, Prof., Stud.-Rat, Dortmund, Hindenburgdamm 6. 1879—1889.
226. Hartung, Edmund, Stud.-Rat, Schwerin (Meckl.), Stempelplatz 6.
227. Hartung, Paul, Pfarrer, Frankfurt a. M., Königstr. 52.
228. Hartwig, Arthur, Fabrikdir., Wizenhausen a. Werra.
229. Hartwig, Heinrich, Pfarrer, Breитай b. Samsa, Post Hohen-eiche. 1888—1895.
230. Hassé, Albert, Geh. Justizrat, Berlin-Steglitz, Belfortstr. 7.
231. Hauptmann, Kurt, Oberarzt Dr. med., Allenberg b. Wehlau (Ostpr.).
232. Hauptleiter, Otto, Reg.-Assessor, Dr. rer. pol., Magdeburg, Bürgerstr. 18.
233. Häußer, Karl, Ober-Ing., Düren (Rheinl.), Meierstr. 105.
234. Hebestreit, Bruno, Stud.-Dir. i. R., Prof., Mülhausen i. Elz., Felshtaler Str. 27. 1872—1881.
235. Hebestreit, Konrad, Hauptmann a. D., Syndikus, Senftenberg (N.-L.), Dubinenweg 1.
236. Heergeselle, Otto, Pfarrer i. R., Zörbig b. Halle, Markt 11. 1876—1885.
237. Heidenreich, Herm., Pastor, Groß-Gräfendorf.
238. Heidrich, Martin, Stud.-Rat, Dr. phil., Hannover, Sallstraße 16. 1888—1897.
239. Heilmann, Hans, stud. med. dent., Berlin-Schöneberg, Thorwaldsenstr. 16.
240. Heilmann, Werner, Berlin-Schöneberg, Thorwaldsenstr. 16. 1921—1927.
241. Heinecke, Karl, Pfarrer, Berlin NO 55, Zelterstr. 9. 1882 bis 1892.
242. Heinichen, Bernhard, Reichsbahninsp. i. R., Leipzig-Gohlis, Roosstr. 24. 1867—1874.
243. Heitcke, Ulrich, Zahnarzt, Könnern a. S. 1919.
244. Heite, Ernst, Pastor, Poserna b. Weissenfels. 1872—1881.

245. Heite, Amtmann, Berlin-Steglitz, Schönhauser Str. 11.
246. Hennemann, Herbert, stud. jur., Schildau, Krs. Torgau.
247. Henze, Albert, Amtsgerichtsrat a. D., Magdeburg, Tauenzienstr. 10. 1868—1875.
248. Hannig, Paul, Pastor, Missionsinsp., Barmen, Rudolfstraße 137—139. 1904—1913.
249. Henselmann, Konsistorialrat, Berlin-Potsdam.
250. Henze, Alfred, Möderau (Saalkrs.). 1919.
251. Henze, Werner, Guiz b. Landsberg.
252. Herricht, Günther, Redakteur, Magdeburg, Zäckelbergstr. 7. 1904—1907.
253. Hermisson, Pastor, Drees b. Neustadt a. Dosse. 1885—1890.
254. Herz, Wilhelm, Telegraphendirektor, Limburg (Lahn). 1882 bis 1892.
255. Herz, Hans, Postdir., Naumburg a. S. 1880—1890.
256. Herzfeld, Karl, Dipl.-Ing., Berlin-Tegel, Steinbergstr. 50.
257. Hesse, Georg, Naundorf (Saalkrs.).
258. Hesselmann, Wilh., Kaufmann, Guaymas (Mexiko), Apar-tado 68.
259. v. Heyden, Detleff, Rittergutsbes., Plösz b. Bölschow, Krs. Demmin. 1893—1900.
260. Heynacher, San.-Rat Dr. Alschersleben, Wilhelmsplatz 17. 1873—1883.
261. Hickmann, stud. phil., Berlin W, Lützowstr. 4.
262. Hildebrandt, Alfred, Reichsbankrat, Berlin-Schlachtensee, Victoriastr. 44. 1891—1898.
263. Hillmer, Theodor, Dr. Landesfinanzpräsident, Oldenburg, Gartenstr. 20.
264. Hilschens, San.-Rat, Dr. Fürstenwalde a. Spree. 1884 bis 1890.
265. Hintsche, Otto, Pfarrer, Silberode a. Harz. 1908—1915.
266. Hintsche, Otto, Naumburg a. S., Westring 10.
267. Hoefer, P. A., Dr. med., Charlottenburg, Bismarckstr. 69.
268. Hoffmann, Karl-Ferdinand, Sioux City, I., 210 W 7. str. Gestorben Dezember 1929.
269. Hoffmann, Erich, Oberstud.-Rat, Flensburg, Wrangelstr. 29. 1891—1898.
270. Hoffmann, Ernst, Dr. med., Erfurt, Barthäuferring 16/17. 1893—1896.
271. Hoffmann, Otto, Müllerdorf b. Salzmünde (Mansf. See-kreis).
272. Hoffmann, Oscar Arthur, Sioux City, I., 210 W 7. str. 1876—1879.

273. Hoffmann, Rudolf, Obersteuerinspektor, Wanzleben bei Magdeburg. 1893—1894.
274. Holzhausen, Karl, Eltrich.
275. Holzhey, Erich, Oberzollinsp., Düsseldorf, Charlottenstr. 126. 1898—1906.
276. Hoppe, Aug., Zahnarzt, Wernigerode a. S., Bergstr.
277. Horn, Otto, Bauing. u. Maurermeister, Berlin S 14, Neue Roßstr. 1. 1904—1912.
278. Hornickel, Pastor, Schwerstedt, Krs. Weipensee i. Thür.
279. Hönack, Rudolf, Dr. Prokurist, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82 (Iduna). 1907—1914.
280. Husne, Oberlehrer, Berlin.
281. Huth, Karl, Kaufmann, Berlin N58, Schönhäuser Allee 161a. 1900—1902.
282. Hübener, Prof. Dr. Luckenwalde.
283. Hübner, Herbert, Pfarrer, Bad Grund i. Harz.
284. Hübner, Joh., Pfarrer, Barmen, Hecklinghauser Str. 210.
285. Hügelmann, Hugo, Dr. med., San.-Rat, Hohenmölsen b. Weipenfeld.
286. Hühne, Oberforststrat, Hermann, Weimar, Zöllnerstr. 10. 1890—1898.
287. Ilse, Reinhard, Pfarrer, Ostrau, Krs. Bitterfeld. 1893—1899.
288. Ismer, Otto, Stud.-Rat, Magdeburg, Duwigneaustr. 13. 1889—1898.
289. Jacobs, Otto, Direktor, Walzwerk, Hennigsdorf b. Berlin. Marw. Siedl. 29. 1879—1884.
290. Jacobs, Herm., Pastor, Loburg b. Magdeburg. 1882—1889.
291. Jahn, Ernst, Bürgermeister a. D., Rechtsanwalt u. Notar, Glogau. 1877—1888.
292. Janssen, Ulrich, Ober-Reg.-Rat, Hamburg, Flemingsstr. 3. 1893—1903.
293. Jelfe, Robert, D. Dr. phil., o. Prof. d. Theologie, Heidelberg. 1892—1901.
294. Jeschke, Hans-Martin, cand. jur., Wettin, Pfarrhaus. 1916—1923.
295. Jette, Theodor, Major a. D., Schaartau b. Burg, Bez. Magdeburg.
296. Johst, Waldemar, stud. theol., Poznań (Polen), ul. Cieszkowskiego 3. 1926—1928.
297. Kabisch, Gutshof., Wuis, Krs. Zeitz.
298. Kaiser, Karl, Berlin, Luisenstr., Zollamt.
299. Kalda, Ottokar, Dr. tech. Ing., techn. Oberrat im Staatsdienst, Prag-Smichow UI. Cl., Peshove 10. 1885—1894.

300. Ramradt, Arthur, Pfarrer, Dremiß (Altengrabow). 1919 bis 1920.
301. Ramrath, Friedr., Dr. rer. pol., Lehnitz b. Berlin, Florastr. 5. 1908—1914.
302. Ramrath, Imanuel, Kaufmann, Braunschweig, Münzstr. 12.
303. Ramrath, Wilhelm, Tänzer an den Städt. Bühnen in Leipzig.
304. Ranigs, Hans-Karl, Schriftleiter, Berlin-Halensee, Ringbahnstr. 8b. 1904—1914.
305. Ragschke, Reinhold, Ober-Ing., Haspe b. Hagen (Westf.), Kölner Str. 33.
306. Rähler, Martin, Dr. Chirurg u. Frauenarzt, Duisburg-Meidrich, Krankenhaus. 1887—1894.
307. Rähler, Universitäts-Prof. Dr. M. d. R., Greifswald, Noonstr. 10. 1884—1888.
308. Rähler, Siegfried, Univ.-Prof. Dr. Breslau 21, Charlottenstr. 53. 1901—1903.
309. Kirsten, Herbert, Erfurt, Meyfartstr. 18. 1917—1927.
310. Rittler, Wilh., Landessekretär i. R., Merseburg, Weiße Mauer 9. 1866—1872.
311. Ritzig, Berthold, Pastor, Bretleben (Kyffh.). 1893—1902.
312. Ritzig, Gerhard, Reichsbankrat, Treuen i. Vogtl.
313. Kläbe, Helmut, Darlaten, Post Uchte, Bez. Barmen. 1906 bis 1914.
314. Kleberg, Franz, Stud.-Rat, Melldorf (Holstein), Westerstr. 1893—1902.
315. Klenner, Karl, Stud.-Rat, Berlin SO 16, Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 8. 1899—1902.
316. Klinghardt, Stud.-Assessor, Weserlingen, Prov. Sachsen.
317. Klinghardt, William, Stud.-Rat, Burg b. Magdeburg, Schartauener Str. 8. 1905—1909.
318. Klipp, W., Apothekenbesitzer, Sigmar b. Chemnitz.
319. Klisch, General-Dir., Berlin SW 68, Zimmerstr. 36.
320. Klose, Gutsinsp., Schotterey b. Bad Lauchstädt.
321. Klose, Georg, Pastor, Schleibitz b. Magdeburg. 1874-1882.
322. Klossch, Otto, Dipl.-Ing., Ober-Ing., Neu-Rössen b. Merseburg, Schulstr. 7.
323. Klossch, Paul, Architekt, Leipzig W 33, Demmeringstr. 23.
324. Kluge, Paul, Dr. med., Medizinalrat, Wolmirstedt, Bez. Magdeburg. 1870—1877.
325. Klugkist, Henrik, stud. jur., Berlin NW 87, Wullenweberstraße 8.
326. Knauf, Adolf, Bürodir., Merseburg, Gotthardstr. 42. 1888 bis 1896.

327. Knolle, Seminarbibl., Berlin NW 87, Agricolastr. 21.
328. Koch, Otto, Bankbeamter, Berlin-Friedenau, Rubenstr. 37.
329. Koch, Lehrer am Konservatorium der Musik, Seydenstr. 3, Leipzig.
330. Koegel, Benjamin, Superintendent i. R., Elberfeld, Holzstr. 27. 1873—1883.
331. Koegel, Martin, Braunschweig, Hochstr. 8.
332. Koehler, Paul, Ober-Steuersekretär, Calbe a. S., Große Fischerei 30.
333. Könnicke, Werner, Pfarrer, Arien, Krs. Torgau. 1912 bis 1917.
334. Kohnmann, Amtsgerichtsrat, Preetz (Holstein). 1884—1891.
335. Kohnmann, Mag., Zwochau. 1918.
336. Koop, Werner, Odera i. Sa., Fiedlerstr. 14. 1916—1921.
337. Kopf, Prof., Stud.-Rat, Berlin W 30, Frankenstr. 8. 1887—1897.
338. Koschade, Daniel, Stiftspfarrer, Lehnin (Mark), Hauptstr. 32. 1891—1898.
339. König, Erich, Oberstdorf b. Mittendorf, Steyerisches Salzkammergut. 1907—1913.
340. König, Herm., Bürgermeister Dr. Görlitz, Schillerstr. 7. 1903—1907.
341. König, Postdirektor, Norden (Ostfriesland), Postamt. 1886 bis 1893.
342. Königsmann, Leo, Dr., Arzt, Offenburg, Poststr. 2.
343. Könnig, Adolf, Pfarrer, Fröhden b. Züterbog. 1880—1888.
344. Körner, Georg, Pastor, Prof., Henne b. Naumburg a. S. 1880—1888.
345. Köster, Albert, Dr. med., Erfurt, Bismarckstr. 2. 1882 bis 1890.
346. Kranz, Hans, cand. arch., Mayen (Rheinl.).
347. Kraemer, Joh., Oberpfarrer, Gräfenhainichen. 1873—1883.
348. Krevet, Heinrich, Dr. jur., Ger.-Assessor, Mühlhausen i. Thür., Lindenbühl 31. 1913—1918.
349. Krieg, Bernhard, Pastor, Roda b. Ilmenau i. Thür. 1889 bis 1898.
350. Kröhner, Dr., Barmen, Schwerinstr. 12.
351. Kröhner, Waldemar, Barmen, Untere Lichtenplazer Str. 69.
352. Ruhlig, Friedr.-Karl, Apotheker, Wiffelhövede, Apotheke.
353. Runze, F., Lehrer em., Hettstedt (Südth.), Bahnhofstr. 2. 1869—1875.
354. Runze, Gust., Dr. phil., Berlin-Lichterfelde, Zehlendorfer Str. 52.

355. Kurze, Zuckerfabrikdir., Worms, Mainzer Str. 116.
356. Rühl, Siegfried, Postdir., Finsterwalde (N.-L.). 1882 bis 1890.
357. Rühnemann, R., Pfarrer, Domnisch a. Elbe. 1874—1882.
358. Rüster, Gust., Dr. med., Facharzt, Luckenwalde b. Berlin, Breitestr. 3. 1901—1910.
359. Ladwig, Werner, Generalmusikdir., Königsberg, Städt. Oper.
360. Lange, Walter, Dir. d. Reichsverbandes für Knochenverwertung, Berlin-Steglitz, Güntherstr. 7. 1887—1894.
361. Langguth, Alwin, Pfarrer i. R., Nebra (Unstrut), Wasserweg 14. 1884—1887.
362. Langner, Pastor, Quersfurt.
363. Langner, Georg, Kaufmann, Blankenese (Elbe), Strandweg 78.
364. Lasse, Frithjoff, stud. theol., Eisdorf, Pfarrhaus. 1929.
365. Lasse, Rudolf, Eisdorf, Pfarrhaus.
366. Lasser, Joh., Superint., Luckenwalde, Markt 13. 1876—1885.
367. Laue, Rudolf, Dr., Wiehe b. Krosleben, Amtsgericht.
368. Lautenschläger, Otto, Obertelegapheninspektor, Magdeburg, Friesenstr. 14. 1886—1892.
369. Lausßsch, Rich., Direktor, Berlin W 30, Neue Winterfeldstr. 8. 1890—1897.
370. Läscher, Werner, Dr. med., Sondershausen, Pössenweg. 1914.
371. Leffler, Rudolf, Vermessungsrat, Schmalkalden, Am Bad 2. 1886—1894.
372. Lehmann, Joh., Bankvorsteher, Leipzig W 31, Stieglitzstr. 91. 1897—1904.
373. Lehmann, Konrad, Superintendent, Bernburg a. S.
374. Lehnert, B., Dr., Gewerbekammersyndikus, Lübeck, Reiherstieg 44/46.
375. Leppien, Rudolf, Pastor i. R., Bad Salzungen, Badepark 6. 1874—1881.
376. Leuckfeld, Bernhard, techn. Bergwerksbeamter, Weckesheim, Friedberg Land.
377. Leuckfeld, G., Dr. phil., Syndikus der Handelskammer, Hamburg-Bergedorf, Bismarckstr. 28.
378. Leuckfeld, Gottfried, stud. theol., Tübingen, Röllestr. 14.
379. Leuckfeld, Joh., Missionar, Nowzaneapur, Vizag Distr. (Indien).
380. Leußsch, Joh., Dr. jur., Berlin W 30, Luitpoldstr. 22. 1906 bis 1914.
381. Lichtenberg, Oskar, Pastor, Alschersleben, Stephanikirchhof. 1891—1898.

382. Lichtenstein, Rich., Dr, Artern i. Thür., Leipziger Str. 3. 1893—1902.
383. Liebe, M., Oberstleutnant a. D., Eisenach, Am Ofenstein 15.
384. Liebe, Walter, Dr. med., Jena, Bürgelsche Str. 23. 1883-1892.
385. Lienau, Franz, Rittergut Zscherben. 1917—1926.
386. Lingel, B., Superintendent, Bad Lauchstädt.
387. Lippelt, Bankvorsteher, Charlottenburg, Fritschestr. 23.
388. Lips, Georg, cand. ing., Rötten, Gewerbehochschule.
389. Lohmann, Hans, Stud.-Rat, Burgthude b. Hamburg. 1900 bis 1909.
390. Lohmann, Werner, Löbau i. Sa., Friedrich-August-Str.
391. Lohmann, Werner, Dr, Bürgermeister, Löwenberg i. Schl.
392. Lohmeyer, Hermann, Zollinspektor, Bitterfeld, Köhrensfr. 50. 1903—1912.
393. Lorber, Heinrich, Apotheker, Lahore, Lawrenz Road 17, Punjab (Ostindien).
394. Löbus, Dr. med., prakt. Arzt, Berlin NO 43, Neue Königsstraße 41.
395. Löhne, Inspektor, Eidersleben b. Quedlinburg, Rittergut Oberhof.
396. Lühr, Gerhard, stud. theol., Magdeburg, Wilhelm-Kobel-Straße 17.
397. Löwenberg, Bruno, Rom, Collegium Germanicum.
398. Lucke, Zahnarzt Dr. Annaburg, Krö. Torgau. 1912—1919.
399. Ludwig, Joh., Bankbeamter i. R., Berlin-Friedenau, Illstraße 6. 1876—1885.
400. Luther, Dr, Reg.-Rat, Magdeburg, Anhaltstr. 4.
401. Luther, Erich, Dipl.-Ing., Charlottenburg 2, Schlüter 11.
402. Luther, Georg, Dr, Reichsbahnoberrat, Magdeburg, Böttchersfr. 22.
403. Lüer, Joh., Bankdirektor, Neuhaldensleben, Bez. Magdeburg, Kreditbank.
404. Lütthje, Udo, Sayntal b. Sayn a. Rh.
405. Lympius, Konrad, Kassierer, Dessau, Friedrich-Schneider-Straße 2. 1876—1883.
406. Maercker, Walter, Kaufmann, Völklingen a. Saar, Friedrichstr. 3.
407. Marsch, Obergütervorsteher i. R., Berlin-Steglitz, Schöneberger Str. 1. 1875—1882.
408. Maue, Martin, Generaloberarzt a. D., Dr, Plauen (Vogtl.), Gartenstr. 44. 1882—1889.
409. Meißner, David, Landwirt, Strenz-Nauenendorf, Saalkreis.
410. Meißner, Erhard, Dipl.-Landwirt, Strenz-Nauenendorf, Post Gnölbzig.

411. Meißner, Max, Arzt und Chirurg, Guayaquil (Ecuador), S. A., Casilla 737.
412. v. Mende, Hans, stud. ing., Stuttgart, Zeppelinstr. 157.
413. Mendelson, Franz, Dr. phil., Dir. d. Landwirtschaftskammer, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 6. 1892—1898.
414. Mendelson, Pfarrer, Seehausen, Krs. Wanzleben.
415. Menge, Fritz, Oberstleutnant, Potsdam, Mammonstr. 4.
416. Menge, Paul, Gymnasialdir., Wernigerode, Oberpfarrkirchhof 5. 1886—1894.
417. Merker, Albrecht, Leutnant des Marineingenieurwesens, Kiel, Olshausenstr. 17. 1917—1923.
418. Merker, Gerhard, Pfarrer, Schmeltzdorf, Krs. Magdeburg.
419. Merker, Gerhard, Battin.
420. Merker, Julius, Pfarrer, Battin, Bez. Halle. 1876—1884.
421. Merker, Rudolf, Dr. med., Frankleben, Krs. Merseburg. 1909—1916.
422. Merker, Siegfried, Dipl.-Berging., Battin b. Jessen, Pfarrhaus, z. St. Reichenstein (Schlesien). 1914—1922.
423. Mertens, Walter, Pfarrer, Gatersleben.
424. Messerschmidt, Franz, Dr. phil., Rom 25, Instituto germanico, Via Sardegna 79. Heimatadresse: Halle, Rudolf-Saym-Str. 32. 1911—1920.
425. Meßner, Heinz, cand. mus. et phil., Berlin W 35, Am Karlsbad 21. 1918—1927.
426. Meusch, Hans, Dr., Hannover-Waldheim, Liebrechtstr. 26. 1896—1899.
427. Meyer, Dr., Beigeordneter, Bonn, Blücherstr. 9a.
428. Meyer, Oberstud.-Dir., Dr. Zeiß, August-Bebel-Str. 28.
429. Meyer, Gerhard, Rostock, Universität (Frieße).
430. Michaelis, Heinrich, Dr. phil., Oberbürgermeister, Wuppertal b. Elberfeld. 1886—1891.
431. Michel, Rudolf, Dr., Bürgermeister, Friedeburg (Neumark). 1897—1901.
432. Minuth, Gerhard, Berlin-Steglitz, Steinstr. 7.
433. Mohr, Rich., Dr. med., Heidenau, Bez. Dresden, Bahnhofstr. 10. 1869—1878.
434. Most, Oberbürgermeister a. D., Dr., Duisburg-Ruhrort, Rheinallee 2.
435. Möhring, Pastor, Rehmsdorf b. Zeiß.
436. Möhring, Rudolf, Geschäftsführer, Berlin W 8, Buchhändlerhof 2. 1878—1884.
437. Müller, Bernhard, Schleuditz.
438. Müller, Hugo, Dr. phil., Prof., Hannover, Edenstr. 3. 1876—84.

439. Müller, Konrad, Stud.-Rat, Dr. phil., Schönebeck a. Elbe, Bahnhofstr. 30. 1895—1902.
440. Müller, Louis, San.-Rat Dr. med., Groß-Rhüden b. Seefen.
441. Müller, Paul, Stud.-Rat, Bochum, Gattinger Str. 84.
442. Müller, Walter, Dr., Ermsleben a. S.
443. Müller, Dr., Oberlandesger.-Rat, Naumburg a. S., Lepsiusstraße 17.
444. Müller-Warnecke, Gerhard, Dr. med., Facharzt, Crefeld, Jungfernweg 39. 1907—1910.
445. Münzenberg, Karl, Hilfsprediger, Obersdorf b. Sangerhausen.
446. Nadler, Paul, Reg.-Baurat, Allenstein (Ostpr.), Bahnhofstraße 23.
447. Nafz-Kolb, Albert, Oberarzt Dr. med., Stuttgart, Seefstr. 12. 1886—1893.
448. Naumann, Hermann, Pfarrer, Magdeburg, Jacobikirchstr. 3. 1883—1892.
449. Naundorf, Stud.-Rat Dr., Magdeburg (Domgymnasium), Königstr. 66.
450. Naufe, Herm., Schkeuditz. 1916.
451. Naufe, Joachim, Schkeuditz.
452. Nebel, Landeskulturinsp., Merseburg a. S., Oberaltenburg 12.
453. Neumann, Richard, Prof. Dr., Stud.-Rat i. R., Weissenfels, Am Kugelberg 3. 1874—1877.
454. Niebuhr, Walter, Dipl.-Ing., Berrenrath, Bez. Köln (Rhein), Bertrams Jagdweg 74. 1914—1923.
455. Niethan, Hanns, Hofopernregisseur, Kammerfänger, Dr. phil., Theaterdirektor, Leipzig, Komödienhaus.
456. Nietschmann, Hans, Direktor, Salzmünde a. S.
457. Nisske, Kurt, Dr., Berlin-Spandau, Zweibrücker Str. 48. 1904—1912.
458. Nordt, Ernst, Zollamtman i. R., Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 1. 1874—1883.
459. Noth, Paulus, Pfarrer i. R., Breslau, Herrenstr. 21/22.
460. Noth, Walter, Amtsgerichtsrat, Dr. jur., Paschwitz b. Liegnitz.
461. Nottrott, Theodor, St. Louis, Pfarrhaus.
462. Nürnberger, Emil, Pastor, Wulferstedt, Krs. Oschersleben. 1879—1886.
463. Dehme, Gottwald, Pastor, Raffel, Menzelsstr. 22. 1885 bis 1894.
464. Dehme, Konrad, Pastor, Kößschau b. Merseburg. 1879 bis 1887.

465. Dehmichen, Herm., Oberreg.-Baurat, Berlin W 50, Eis-
lebener Str. 6.
466. Dertel, Oberzollinspektor, Berlin-Halensee, Paulsborner
Straße 7.
467. Dheim, Werner, Kaufmann, Dresden-A., Fürstenstr. 89.
468. Oftermann, Wilhelm, Kaufmann, Bavau (Tongo-Inseln).
469. Otto, Albalbert, Stud.-Rat i. d. Ritterakademie, Branden-
burg a. Havel. 1919.
470. Otto, Moriz, Pfarrer, Wildschüs, Post Moctehna. 1874
bis 1883.
471. Otto, Al., Stud.-Assessor, Magdeburg, Freysigrathstr. 75.
1901—1910.
472. Panse, Ministerialamtmann, Berlin-Friedenau, Rembrandt-
straße 5/6.
473. Pasche, Superintendent, D., Naumburg a. S.
474. Peipe, Friz, Bitterfeld.
475. Peters, Friz, Bankbeamter, Braunschweig, Celler Str. 102.
476. Peters, Willi, Amtger.-Rat, Dr. jur., Bechelde b. Braun-
schweig.
477. Peterßen, Rudolf, Leutnant z. See, Wilhelmshaven, Linien-
schiff „Schlesien“.
480. Petreins, Kurt, Pfarrer, Lützen (Laußig). 1889—1890.
481. Petsch, Otto, Oberlehrer i. R., Altenberg i. Erzgeb. 1870
bis 1877.
482. Pegel, Friedr., Pfarrer, Groß-Kreuz b. Brandenburg.
1883—1890.
483. Pegold, Gerhard, cand. arch., Stuttgart, Furtbachstr. 6.
484. Pegold, Joh., Dr. med., prakt. Arzt, Dresden, Borsberg-
straße 28. 1890—1894.
485. Pfaffe, Rich., Kaufmann, Hamburg, Almgartstr. 5.
486. Pfanne, Landger.-Dir., Halberstadt, Lindenweg 14. 1889
bis 1901.
487. Pfeiffer, Erich, Dr. med., Schiffsarzt, Bremen, Schlacht-
hofstraße 1c.
488. Pfeiffer, Georg, prakt. Arzt Dr. med., Skampe, Krö.
Züllichau.
489. Pfeiffer, Werner, Dr. jur., Attaché am Auswärt. Amt,
Berlin W 30, Alschaffenburger Str. 9.
490. Pfeil, Heinrich, Oberlandesger.-Rat, Naumburg a. S.
491. Pistorius, P., Großkaufmann u. Handelsrichter, Dresden-A.,
Müller-Perket-Str. 17.
492. Pisschke, Friedr.-Franz, Reg.-Rat i. R., Gutsbes., Gar-
fena b. Könnern.

493. Placke, G., Kaufmann, Major d. L., Alten (Elbe). 1859 bis 1864.
494. Plier, Max, Stud.-Rat, Luthergymnasium, Eisleben, Moltkestr. 7. 1900—1910.
495. Pohlenz, Don Guillermo, Finca Las Maravillas, Chis. Rep. de Mexico via New York.
496. Pohlenz, Johannes, Mexico, Calle Sinalva 215/via New York.
497. Pollmar, Pfarrer, Baunersroda, Krs. Quersfurt.
498. Popp, M., Dr. Prof., Oldenburg i. Oldenburg, Sedanstraße 27. 1890—1899.
499. Poppe, Hans, Ger.-Assessor, Geschäftsführer, Berlin-Steglitz, Humboldtstr. 3.
500. Poppe, Rich., Stud.-Rat, Waldenburg-Altwasser (Schl.), Knappenweg 2. 1895—1902.
501. Praetorius, Dr. med., Niederplanitz b. Zwickau i. Sa.
502. Preißer, Landgerichtsrat, Barmen, Sachsenstr. 15.
503. Prigge, Werner, Berlin O 112, Simplonstr. 43.
504. Quehl, Joh., Oberlehrer, Charlottenburg, Brahestr. 39.
505. Quacksdorf, Oswin, stud. paed., Elbing, Pädagogische Akademie.
506. Rackwitt, Heinrich, Dr. phil., Apothekenbes., Hamburg 30, Gärtnerstr. 32. 1891—1893.
507. Rademacher, J., Rechtsanwalt u. Notar, Bad Bramstedt (Holstein), Maienbeckstr. 19. 1884—1895.
508. Rademacher, Otto, Dr. Schweidnitz (Schl.).
509. Radomski, Werner, cand. med., Berlin-Steglitz, Mariendorfer Str. 20.
510. Raßloff, Oskar, Dr. phil., Gera, Göbenstr. 5.
511. Rauch, Th., Pastor, Magdeburg, Westendstr. 1b. 1874 bis 1883.
512. Rauschenbusch, Ernst, Reichsbankrat, Berlin-Schlachtensee, Viktoriastr. 42. 1897—1901.
513. Reich, Kurt, San.-Rat, Dr. Rönnern, Unt. Braunschweiger Straße 11.
514. Reich, Oberpostsekretär, Teuchern.
515. Reichardt, Adolf, Katastersekretär, Freystadt (Niederschl.).
516. Reichardt, Karl, Pfarrer, Meisdorf b. Ballensiedt. 1887 bis 1893.
517. Reichel, Fritz, Pastor, Klein-Furra b. Nordhausen.
518. Reichert, Kurt, Neu-Dobra b. Liebenwerda.
519. Reichert, Walter, Stud.-Assessor, Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Handelslehrer, Bausen i. Sa., Mättigstr. 25. 1914—1920.

520. Reichstein, Wilh., Stud.-Rat, Eilenburg, Bismarckstr. 5. 1894—1903.
521. Reimer, Siegfried, Bankbeamter, Berlin-Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 6. 1910—1917.
522. Reinicke, Fritz, Justizrat, Mansfeld. 1876.
523. Reißhauer, Alwin, Gutsbes., Pfaffendorf b. Landsberg, Bez. Halle.
524. Reußner, Alfred, Dr., Stud.-Assessor, Heiligenstadt (Eichsfeld), Am Graben 1. 1904—1913.
525. Reuter, Alfred, Superintendent, Stolp (Pommern), Holzstraße 4. 1881—1886.
526. Reuter, Walter, Stud.-Rat, Quedlinburg, Wallstr. 43. 1895—1904.
527. Rewald, Paulus, Pfarrer, Belling b. Pollnow, Bez. Köslin (Pommern). 1884—1887.
528. Richter, Erich, Dr., Gerichtsassessor, Quedlinburg, Amtsgericht. 1909—1917.
529. Richter, Ernst, Pfarrer, Ques, Krs. Bitterfeld.
530. Richter, Julius, Prof. D. Dr., Berlin, Universität für Mission. 1872—1881.
531. Richter, Otto, Pastor, Sömmerda i. Thür., St. Petri, Pfarrstr. 7.
532. Riecheltmann, Otto, Privatmann, Oldenburg i. O., Stronkerjönstraße 9.
533. Riecheltmann, Paul, Pastor, Midlum, Bez. Bremen. 1882 bis 1887.
534. Riecheltmann, Wilh., Pastor em., Scheffel, Bez. Bremen, Am Meyerhof 100. 1891—1897.
535. Riecke, Heinz-Gerhard, Dr. med., Hamburg, Elligers Weg 25. 1913—1914.
536. Riedler, Hans, Kaufmann, San Andres F. C. C. A. (Prov. Buenos Aires calle America).
537. Riegel, Ernst, Kalibergwerksdir., Alschersleben, Schmidt-mannstraße 76.
538. Riese, Joh., Pfarrer, Wörpen b. Coswig i. Anh. 1886-1893.
539. Riese, Wolfgang, Caracas (Venezuela), Amerika, Apartado 372. 1889—1896.
540. Ritter, Arno, Dr., Erben-Erzbach a. Mosel, Bahnstr. 1887—1896.
541. Ritter, Hans, Prof. Dr. med., Hamburg, Wallstr. 14. 1893—1902.
542. Ritter, Lothar, Dir. Dr., Leipzig N 22, Gohliser Str. 15. 1895—1901.

543. v. Rohrscheidt, Kurt, Geh. Reg.-Rat, Dr. jur., Merseburg, Hallesche Str. 23. 1874—1877.
544. Roid, Alfred, Pfarrer, Dachrieden, Krs. Mühlhausen i. Thür.
545. Rolle, Ernst, prakt. Arzt, Zeulenroda.
546. Rose, Robert, cand. theol., Wittenberg, Predigerseminar. 1916—1920.
547. Roterberg, Heinrich, Pfarrer, Berlin-Schöneberg, Klitzstr. 2. 1885—1890.
548. Rothe, Konrad, Amtsgerichtsrat, Frankenhausen (Kyffh.).
549. Römer, Ludwig, Landwirt, Neuholdensleben.
550. Rudloff, Edgar, Mühlenbes., Kelbra (Kyffh.).
551. Rudolph, Fritz, Dr., Stud.-Rat, Weferlingen, Prov. Sa. 1911—1920.
552. Ruff, Joachim, Schwerstedt b. Weimar.
553. Rummelt, Stud.-Rat, Dr., Zeiz.
554. Runkel, Erich, cand. jur., Rengsdorf b. Neuwied. 1916 bis 1923.
555. Runkel, Herbert, Kaufmann, Rengsdorf b. Neuwied. 1918 bis 1924.
556. Rust, Oswald, Postinspektor, Leipzig-Gohlis, Roßlauer Straße 4.
557. Rühlemann, Ernst, Dr. med., Markranstädt.
558. Rühlmann, Fritz, Pastor, Leitzkau b. Magdeburg. 1890 bis 1899.
559. Rühlmann, Joh., Dipl.-Ing., Oberstud.-Rat, Hildburghausen, Bahnstr. 16. 1892—1899.
560. Rühlmann, Martin, Dr. med., Heldrungen (Kyffh.).
561. Rühlmann, Otto, Dr. med., Burg b. Magdeburg, Franzosenstraße 22.
562. Salzberg, Robert, Ing., Cape Town (Süd-Afrika), 20. Str. Michaels Rd. 1918—1921.
563. Sandrog, Arthur, Dr., Generaloberarzt a. D., Berlin SW 61, Blücherstr. 3. 1881—1888.
564. Säuferlin, Hans, Med.-Praktikant, Trebnitz, Krs. Weißenfels, Grube Vollert.
565. Sehnert, Fritz, Maurer- u. Zimmermeister, Johannesburg (Ostpr.), Hagelstr.
566. Sehnert, Gust., Zimmer- u. Maurermstr., Wolmbeck-Hettstedt, Hauptstr. 68.
567. Seiffert, Kaufmann, Deligsch, Securiusstr. 2.
568. Seiler, Prof., Studienrat a. D., Dr., Bielefeld, Mozartstr. 6. 1870—1879.

569. Sellheim, Erich, Dr., Redakteur, Magdeburg, Magdeburger Zeitung.
570. Seydel, C. F., Direktor, Etgersleben, Bez. Magdeburg.
571. Siemer, Bruno, Wildberg, Kr. Neu-Ruppin.
572. Simon, Karl, Dr., Frankfurt a. M., Arnsteiner Str. 13. 1886—1894.
573. Simon, Otto, Stud.-Rat, Dr., Delitzsch.
574. Simon, Pfarrer, Mosel b. Zwickau i. Sa.
575. Sommer, Max, Tierarzt, Apolda.
576. Sommer, Bürgermeister Dr. jur., Orlamünde.
577. Sommerfeld, Karl, Bankdirektor i. R., Naumburg, Claudiusstraße 12. 1882—1888.
578. Sommerlatte, Markscheider, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17. 1895—1900.
579. Sonntag, Apotheker, Limbach i. Sa., Anna-Esche-Str. 2.
580. Spellerberg, Rudolf, Dr. jur., Reichsbankrat, Berlin NW21, Effener Str. 19.
581. Spengler, Oswald, Dr., München, Widenmayerstr. 26. 1892—1899.
582. Sperling, Paul, Reg.-Insp. i. R., Magdeburg, Fürstenufer 14.
583. Sperling, Reg.-Baurat, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 53. 1890—1898.
584. Stadtmann, Friz, Pfarrer, Erfurt, Alte Frizstr. 55. 1884—93.
585. Stammer, Eberhard, Zolloberssekretär, Stumsdorf b. Halle. 1911—1920.
586. Starke, Kurt, stud. phil., Rannawurf b. Heldringen.
587. Staude, Julius, Pastor, Gr.-Göhren b. Weipenfels. 1884 bis 1893.
588. Steidtel, Kurt, stud. jur., Teutschenthal, Haus Würdenburg.
589. Steineck, Max, Direktor, Dr. rer. nat., Saragoza (Spanien), Apartado 99.
590. Steinecke, Aug., Staatl. Oberrentmstr., Bad Segeberg (Holstein). 1896—1900.
591. Steinke, Friedr., Dr. med., Homburg (Saar), Landeskrankenhaus.
592. Stelzner, Kurt, Pfarrer, Zschortau b. Delitzsch. 1905—1909.
593. Stenglein, Melchior, Dr. med., Stockbach (Baden), Städt. Krankenhaus.
594. Sternberg, Pfarrer, Krippenhna b. Eilenburg. 1884—1892.
596. Stock, Gerhard, Pfarrer, Schmiedefeld b. Saalfeld i. Thür. 1911—1918.
597. Stock, Rich., Prof. am Katharineum-Gymnasium, Lübeck.

598. Stoebe, Willy, Major a. D., Eggersdorf b. Schönebeck.
1891—1898.
599. Stoye, Fris, Dr. med., Puttbus a. Rügen.
600. Stoye, Walter, Dr. med., Kinderarzt, Zeis, Michaelis-
kirchhof 5. 1905—1914.
601. Stöber, R., Apothekenbes., Schraplau, Mansf. Seekrs.
602. Stöbner, Siegfried, Pfarrer, Oberpöllnitz b. Triptis.
603. Strauß, Ernst, Dr. med., Langelsheim b. Goslar.
604. Strien, Walter, Pfarrer, Uichteritz, Krs. Weißenfels. 1894
bis 1897.
605. Stüber, Paul, Apotheker, Rudolstadt, Bismarckstr. 19.
606. Schaaff, Albin, Prof. Dr., Hersfeld a. Fulda, Nachtigallen-
straße 9. 1868—1876.
607. Schaar, Max, Katasterdir., Mühlhausen i. Thür., Viktoria-
straße 3.
608. Schab, Günter, Dr., Feuilletonredakteur, Magdeburg,
Westernplan 27. 1908—1917.
609. Schacht, Fris, Stud.-Assessor, Bad Sachsa (Südth.). 1902
bis 1911.
610. Schall, Ernst, Handelsger.-Rat, Magdeburg, Lennéstr. 13.
1880—1887.
611. Scharfe, Martin, Pfarrer, Taucha, Krs. Weißenfels. 1882
bis 1888.
612. Scharff, Alex, prakt. Arzt, Dr. med., Facharzt f. Orthopädie,
Flensburg, Moltkestr. 1. 1887—1893.
613. Schag, Otto, Landwirt, Bitterfeld, Dessauer Str. 39. 1903
bis 1911.
614. Schag, Stud.-Rat, Raseburg, Olmanns-Allee 9. 1896 bis
1905.
615. Schaumburg, Paul, Prof., Quasitz b. Leipzig (Elsteraue).
616. Schäfer, Otto, Dr. San.-Rat, Theissen, Krs. Weißenfels,
Zeiger Str. 18. 1879—1886.
617. Schäfer, Stud.-Rat, Wernigerode.
618. Scheele, Wilh., Oberverwaltungssekretär, Rastenburg (Ost-
preußen), Heeres-Wirtschafts- und Rechnungsamt.
619. Scheele, Max, Oberstleutnant a. D., Raumburg (Saale),
Breithauptstr. 11. 1859—1866.
620. Schend, Volkmar, Dr. med., Arzt, Bremen, Städt.
Krankenanstalt, R.-Jürgen-Str. 1913—1922.
621. Scherling, Emil, Senatspräsident Dr. jur., Hamm (Westf.),
Ostenallee 55a. 1884—1893.
622. Schiemenz, Paulus, Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr., Berlin-
Friedrichshagen, Seefstr. 116a. 1866—1877.

623. Schildener, Heinrich, Pfarrer, Hergisdorf b. Ahlsdorf, Krs. Mansfeld. 1888.
624. Spilling, Adolf, Prof., Berlin W 15, Sächsische Str. 7.
625. Schirmer, Ernst, Dr. med., Hohenpriesnitz b. Eilenburg.
626. Schirmer, Martin, Dr. med., Wartenburg (Elbe). 1903 bis 1912.
627. Schlegel, H., Landwirt, Schaffstädt.
628. Schlotte, Ernst, Reichsbankdir., Dortmund, Reichsbank. 1890—1897.
629. Schlotter, Heinz-Eberhard, Seemann, Hamburg, Bernhard-Naht-Str. 1. 1918—1925.
630. Schlüter, Erich, Dr., Brandenburg a. Havel, Jakobstr. 13. 1903—1912.
631. Schmeller, Hans-Robert, cand. phil., Eisenach, Lutherstr. 2. 1914—1922.
632. Schmeling, Alexander, Pfarrer, Mühlhausen i. Thür., Pfostenteich 6.
633. Schmidt, Alfred, Hettstedt a. S.
634. Schmidt, Alwin, Tierarzt Dr., Annaburg, Krs. Torgau. 1899—1907.
635. Schmidt, Arno, Döhlen b. Markranstädt.
636. Schmidt, Aug., Pfarrer, Stedten, Mansf. Seekrs., Schulstraße 19. 1879—1888.
637. Schmidt, Günter, Pastor em., Halberstadt, Braunschweiger Straße 6.
638. Schmidt, Leonhard, Groß-Barthoff.
639. Schmidt, Max, San.-Rat Dr., Glücksburg (Ostsee). 1879 bis 1888.
640. Schmidt, Robert, Prof. Dr., Dir., Berlin C 2, Schlossmuseum. 1888—1900.
641. Schmiedehausen, Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Nebra a. Anstrut. 1891—1902.
642. Schmiel, Ernst, Reichsbankdir., Anna (Westf.). 1893—1900.
643. Schmieker, Stud.-Rat, Merseburg, Domgymnasium.
644. Schneegass, Justiz-Insp., Naumburg a. S.
645. v. Schneidemeßer, Divisionspfarrer a. D., Berlin O 34, Warschauer Str. 57. 1897—1903.
646. Schneider, Erwin, Pastor, Kaltwasser b. Lüben (Schl.). 1901—1910.
647. Schneider, Hermann, Dr. med., Cottbus, Städt. Krankenhaus.
648. Schneider, Johannes, Dipl.-Ing., Cossებაude b. Dresden, Talsfr. 16.

649. Schneider, Rudolf, Rechtsanwalt u. Notar, Dessau, Bismarckstr. 31. 1893—1900.
650. Schneider, Walter, Bürgermeister, Torgau, Promenade 4.
651. Schneider, Wilhelm, Bankdir., Berlin W 8, Behrenstr. 68 bis 70. 1892—1900.
652. Schneider, Wilh., Prof. Dr. Weissenfels a. S., Naumburger Straße 32.
653. Schoeller, Herold, Bisselhövede (Hannover), Harburger Straße 253. 1910—1917.
654. Schoeller, Rich., Schlabusch b. Mansfurt.
655. Schönichen, Walter, Prof. Dr. Geh. Reg.-Rat, Berlin-Wilmersdorf, Speersartstr. 3.
656. Schönnemann, Max, Geh. Justizrat, Magdeburg, Breiter Weg 248a. 1883—1892.
657. Schönfeld, R., Dr. Zahnarzt, Leipzig, Naunhof b. Leipzig, Kaiser-Wilhelm-Str. 20. 1910—1918.
658. Schrader, Fris, Pfarrer, Stutterheim C. P., Südafrika. 1905—1913.
659. Schreiber, Fris, Pastor, Calbsrieth b. Artern.
660. Schroeter, Leopold, Bankbeamter, Dörsch b. Leipzig, Wilh.-Raabe-Str. 26. 1905—1914.
661. Schroeter, Stud.-Rat, Schönebeck a. Elbe, Realgymnasium.
662. Schröder, Karl, akad. Kunstmaler (gen. Pasterkarl), Dingelstädt am Hup. 1891—1900.
663. Schrödter, Karl, Pfarrer, Battaune, Krs. Eilenburg. 1913 bis 1918.
664. Schrödter, Max, Fabrikbes., Dr. phil., Bitterfeld, Bismarckstraße 44.
665. Schröter, A., Gutsbes., Ritzendorf b. Brehna, Krs. Bitterfeld.
666. Schröter, Paul, Rechtsanwalt u. Notar, Zerbst i. Anh., Breitestr. 15.
667. Schröter, Siegfried, Magistrats-Baurat, Dipl.-Ing., Breslau-Zimpel, Häheweg 3. 1904—1913.
668. Schulze, Dr. Bergwerksdirektor, Bitterfeld, Lindenstr. 12b. 1891—1900.
669. Schulz, Erich, Oberleutnant a. D., Berlin-Zehlendorf, Waltraudstr. 3. 1909—1911.
670. Schulz, Ger.-Ref., Lübeck. 1923.
671. Schulz, Georg, Apotheker, Wittstock a. d. Dosse, Burgstr. 31. 1901—1906.
672. Schulz, Joachim, Dornach b. Basel (Schweiz), Am Goethedamm.

673. Schulze, F., Stud.-Rat, Magdeburg (Domgymnasium), Olvenstedter Str. 4.
674. Schulze, Paul, Pfarrer, Missionar, Salur Vizagapatam, Distr. East India.
675. Schüttoff, Martin, Arzt Dr. med., Altenburg i. Thür., Wettiner Str. 32. 1887—1896.
676. Schütz, Bürodirektor a. D., Wernigerode, Bismarckstr. 40. 1870—1877.
677. Schwarz, Werner, Inspektor, Gera-Pfortten, Stadtgut. 1911—1918.
678. Schweder, Gustav, Zollrat, Kiel, Kirchhofs-Allee 15. 1888 bis 1897.
679. Schweingel, Hans, Pfarrer, Etgersleben, Kirchstr. 3.
680. Saube, Paul, Dr. med., Arzt, Alschersleben, Douglas 24. 1900—1908.
681. Saube, M., Pfarrer, Thaltwinkel b. Bad Vibra.
682. Tempel, Karol, Randen (Kurland).
683. Teubner, Herm., cand. jur., Volkmaris, Post Höhnstedt, Mansf. Seekrs.
684. Tewis, Alfred, Theaterdir., Ballenstedt (Harz), Prinzenstraße 16.
685. Thielemann, Joh., Pastor, Bennungen. 1894—1903.
686. Thielemann, Max, Studienrat Dr. Hanau (Main), Gustav-Adolf-Str. 16. 1893—1902.
687. Thiemann, Walter, Oberstud.-Dir., Magdeburg-W., Große Diesdorfer Str. 178. 1902—1908.
688. Thiemann, Pastor, Magdeburg-Wilhelmstadt, Marienborner Straße 19.
689. Thieme, Hans, Pfarrer, Löderburg b. Staßfurt, Kirchplatz 4. 1900—1904.
690. Thomas, Kurt, Bitterfeld.
691. Thon, Wilh., Dr. Prof., Stud.-Rat i. R., Bitterfeld, Steinstr. 4. 1873—1880.
692. Thon, Karl, Pastor i. R., Naumburg (Saale), Bürgergartenstraße 16. 1871—1878.
693. Timann, Pastor, Jänschwalde, Krs. Cottbus. 1898—1901.
694. Timler, Arno, Landmesser, Quersfurt.
695. Toegel, Max, Dr. med., San.-Rat, Magdeburg, Breiter Weg 227. 1877—1882.
696. Toepel, Erich, Kaufmann, Hamburg, Eidelstedter Weg 11. 1894—1903.
697. Toerpe, Felix, Bankdir. u. Handelsrichter, Magdeburg, Bismarckstr. 31. 1880—1889.

698. Trebst, Frig, Dr. med. dent., Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 74. 1886—1894.
699. Troitsch, Paul, Postrat, Chemnitz, Kaiserstr. 54. 1882-1891.
700. Trömel, Frig, Vikar, Soest (Westf.), Grandweg 57.
701. Ulbrich, Hans-Joachim, Magdeburg, Pfeifferstr. 37. 1910 bis 1913.
702. Ulrich, R., Dr. Berlin W, Pfalzburger Str. 80.
703. Ulrich, Karl, Militär-Intendantur-Obersekretär a. D., Rechnungsrat, Magdeburg, Straßburger Str. 1. 1866—1872.
704. Uthemann, Hans, Gewerberat, Reife (Schl.), Rügenstr. 4.
705. Uthemann, Karl, Kaufmann, Wusterhausen a. Dosse. 1899 bis 1903.
706. Veidel, Mag, Stud.-Rat Dr. Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 12. 1888—1896.
707. Verges, Otto, Justizinsp., Nordhausen a. S., Neumarkt 15.
708. Verges, Obersteuersekretär, Berlin O 34, Zorndorfer Str. 22.
709. Voigt, Walter, Superintendent, Osterwieck, Stephanikirchplatz 2. 1881—1890.
710. Volhard, Justus, Dr. phil., Chemiker i. R., Leipzig-Gohlis, Kirchweg 10. 1882—1889.
711. Voltmann, Geheimrat, Dr. Düsseldorf, Hohenzollernstr.
712. Vorsaß, Ernst, Dipl.-Berging., Calbe a. S., Gr. Fischerei 12. 1911—1920.
713. Voelker, Hugo, Bankbeamter, Dresden-A., Prager Str. 45.
714. Voelker, Otto, Dr. Zahnarzt, Mühlhausen in Thüringen, Lindenhühl.
715. Wachsmuth, Joh., Oberstud.-Rat Dr. Röllberg (Ostseebad), Börsenstr. 5/6. 1894—1903.
716. Wagner, Ernst, Stud.-Rat, Breslau.
717. Wagner, Mag, Pfarrer, Plessa, Krs. Liebenwerda. 1884 bis 1893.
718. Wagner, Reinhardt, Pfarrer, Leipzig C 1, Thomasiusstr. 1. 1911—1919.
719. Wagner, Rich., Zappendorf, Mansf. Seekrs. 1918.
720. Wagner, Rudolf, Zappendorf, Mansf. Seekrs.
721. Walter, Erich, Oberpfarrer i. R., Möst b. Stumsdorf. 1876—1883.
722. Weber, Hans, Dr. med., Träbna, Post Regis b. Altenburg (S.-A.).
723. Weber, Heinz, Newark, U.S.A., Weber c/o Hattwig, 178 Planeistr.
724. Wedding, Gerhard, Dr. Flugmetereologe, Königsberg (Pr.), Radziwillstr. 8.

725. Weidel, Martin, Pastor, Binde (Altmark). 1885—1893.
726. Weidel, Max, Stud.-Rat, Danzig-Langfuhr, Johannisberg 12.
727. Weidemann, Wilh., Dr. phil., Dir. d. Versuchsanstalt d. Landw. Genossenschaften, Darmstadt.
728. Weidig, Ludwig, Kreisoberinsp., Oldenburg (Holstein), Feldhof. 1878—1887.
729. Weigelt, Justizrat Dr., Erfurt, Viktoriastr. 19.
730. Weiland, Joh., Pfarrer, Baalberge, Kr. Bernburg (Anh.). 1897—1903.
731. Weise, Kurt, Gutbes., Zickeritz b. Friedeburg a. S.
732. Weise, Gerhard, stud. mus., Alschersleben, Evang. Kirchenmusikschule.
733. Weise, Otto, Pfarrer, Pr.-Börnicke, Bez. Magdeburg.
734. Weiske, Prof. Dr. Hans, Königsberg (Neumark).
735. Wensch, Rich., Lehrer, Rosleben a. Anstrut.
736. Wenzke, Martin, Pfarrer, Ströbzig b. Cottbus. 1885—1891.
737. Weppner, Friedrich, Magdeburg, Verl. Lorenzweg.
738. Werdermann, Lic. Dr., Pastor u. Privatdozent, Hannover, Bödeker Str. 68. 1899—1906.
739. Werner, Georg, Pastor, Groß-Jena (Anstrut). 1894—1901.
740. Wernicke, Günther, Wernigerode a. S., Schützenstr. 12.
741. Wesel, Otto, stud., Greifswald, Steinstr., Universität.
742. Winkler, Max, Pastor, Alleringersleben, Bez. Magdeburg. 1894—1898.
743. Windel, Rudolf, Stud.-Rat Dr., Gütersloh, Moltkestr. 32. 1901—1910.
744. Winke, Edmund, Brasilien, Pernambuco Caixa Postal 138. 1915—1922.
745. Winkler, Hugo, Postdir., Bitterfeld, Lindenstr. 3a. 1884 bis 1890.
746. Winzer, Wilh., Dr. phil., Chefredakteur, Hamburg-Wandsbek, Hammerstr. 35. 1879—1886.
747. Wisel, Herm., Stud.-Rat Dr., Berlin NW 87, Elberfelder Straße 3.
748. Wolf, S., Nordhausen a. S., Barfüßerstr.
749. Wolf, Rudolf, Dr., Stud.-Rat, Wiesbaden, Seerobenstr. 30. 1900—1910.
750. Wolter, Gerhard, Domäne Cuculau b. Bad Kösen.
751. Wölfer, Hugo, Reg.-Obersekretär, Merseburg, Weiße Mauer 6.
752. Wueßing, Fritz, Oberstud.-Dir., Berlin-Frohnau, Weltheimstraße 13.

753. Wulff, Joh., Prokurist, Oberhausen (Rhld.), Gutehoffnungshütte. Bis 1894.
754. Wünsche, Wilh., Oberpostlat, Braunschweig, Waterloo-Straße 2. 1881—1890.
755. Wünscher, Richard, Pastor, Zöschel b. Merseburg. 1909 bis 1917.
756. Würfel, Otto, Stud.-Rat, Solingen, Bülowstr. 41. 1892.
757. Saar, Werner, Arzt Dr. med., Delitzsch, Eilenburger Str. 2.
758. Zacharias, Gerhard, Neu-Ruppin.
759. Zander, Karl, cand. med., Göttingen, Herzberger Landstr. 4. 1919—1926.
760. Zapf, Georg, Major u. Reg.-Kommd. a. D., Bayreuth, Jean-Paul-Str. 30. 1885—1891.
761. v. Zehmen, Hans, Reg.-Gewerberat Dipl.-Ing., Dresden-Al., Kl. Plauensche Gasse 62.
762. Zeising, Karl, stud. theol., Ermsleben a. S., Markt 101. 1921—1929.
763. Zillich, Joh., Prof. Dr. phil., Stud.-Rat, Oberhausen (Rhld.), Schillerstr. 9. 1880—1886.
764. Zimmermann, Eduard, Telegraphendirektor, Paderborn, Telegraphenbauamt. 1886—1895.
765. Zimmermann, Felix, Dr. Bernburg, Karlsplatz 3.
766. Zimmermann, Otto, Bankbeamter, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 2.
767. Zorn, Gutsbes., Lehdorf b. Teicha.
768. Zuntel, Fritz, Rindelbrück.
769. Zuss, Dr. med., Eberstadt b. Darmstadt.

Nachtrag

770. Elstermann, Johannes, Studienrat, Berlin-Tempelhof, Bundesring 48. 1890—1899.
771. Müller, Max, Rechtsanwalt, Eilenburg. 1904—1906.
772. Lotz, Kaufmann, Merseburg, Burgstr. 7.
773. Raumann, Dr. phil., Stud.-Ref., Zörbig.

Anschriftenverzeichnis

der alten Lateiner von Halle a. S.
und näherer Umgebung

774. Albrecht, H., Dr. med., Preußenring 14, Abitur 1886-1895.
775. Albrecht, Heinz, cand. jur., Franckesche Stiftungen.
776. Altermann, Obertelegapheninspektor, Königstr. 88.
777. Anders, Walter, Viktor-Scheffel-Str. 11.
778. Apel, Siegfried, Wielandstr. 9.
779. Baeye, Generaloberarzt a. D., Sanitätsrat Dr. med.,
Cecilienstr. 2. 1871-1880.
780. Baumeier, Tierarzt Dr., Reilstr. 14. 1883-1891.
781. Becker, Erich, Pfarrer.
782. Beckers, Direktor, Halle, Böllberger Weg 84.
783. Bender, Dr., Syndikus, Pfälzerstr. 14. 1902-1909.
784. Benemann, Reinhold, Obergärtner, Herderstr. 13.
785. Berth, Amtsgerichtsrat, Röpziger Str. 194.
786. Beyer, H., Gymnasiallehrer, Kronprinzenstr. 41.
787. Beyer, Helmuth, cand. jur., Bismarckstr. 3.
788. Beyer, Karl-Heinz, Steinweg 12.
789. Beyer, Walter, Zahnarzt, Lessingstr. 40.
790. Bieler, Felix, Gr. Grauhausstr. 24/28.
791. Bläse, Erich, Eisenbahnspektor, Flottwellstr. 2. 1902-1910.
792. Bock, Günther, stud. jur., Turmstr. 158.
793. Bock, Referendar, Turmstr. 158.
794. Bode, Günther, Kronprinzenstr. 7, z. 3t. Altona-Oth-
marschen, Corneliusstr. 18.
795. Borth, cand. jur., Jakobstr. 61.
796. Bose, Konrektor, Cröllwitz, Brandberge. 1877-1881.
797. Boyde, Heinrich, Pastor i. R., Kreisschulinspektor, Karl-
straße 31. 1855-1861.
798. Boye, Dr., Arzt, Brüderstr. 17. 1886-1895.
799. Böhme, Werner, Ammendorf.
800. Bösch, Heinrich, Gerichtsreferendar, Albrechtstr. 7.
801. Böttiger, Reichsbankrat, Gräferstr. 15. 1884-1893.
802. Brade, Rich., Dr. rer. pol., Ammendorf, Poststr. 12.
1911-1920.
803. Brade, Herbert, stud. ing., Ammendorf, Poststr. 12, z. 3t.
Graz (Steiermark), Rechbauerstr. 28. 1919-1929.
804. Brecht, Werner, Glauchaer Str. 3.

805. Breitter, Heinz, Bankbevollmächtigter, Gr. Steinstr. 13. 1915—1924.
806. Breitter, Oskar, cand. rer. pol., Gr. Steinstr. 13. 1906 bis 1914.
807. Bretschneider, Hermann, Kaufmann, Steinweg 56. 1882 bis 1885.
808. Buchholz, Katastersupernumerar, Rudererweg 23.
809. Bürger, Rudolf, Pfarrer i. R., Wittekindstr. 21. 1856 bis 1865.
810. Dette, Kurt, Dölan, Lettiner Str. 7.
811. Dittmar, Alfred, Dr. Zahnarzt, Geißstr. 40.
812. Dömel, Rudolf, Halberstädter Str. 10.
813. Dressel, Gerhard, Geseniusstr. 3.
814. Dupuis, Betriebskassenführer, Am breiten Pfuhl 6.
815. Ebermann, Franz, Kaufmann, Gr. Steinstr. 84.
816. Ehlers, W., Dipl.-Ing., Mittelwache 3.
817. Ehrlich, Heinz, cand. rer. pol., Gr. Steinstr. 34. 1916 bis 1926.
818. Eibach, Rudolf, Prokurist, Preßlersberg 2.
819. Eilert, Wilhelm, Geseniusstr. 29.
820. Eisentraut, Geh. Justizrat, Reilstr. 91.
821. Eisfeld, Selmar, Justizinspektor, Fürstental 7. 1899—1906.
822. Elsäßer, Günter, Dölan, Waldstr. 32. 3. St. in Wien.
823. Engel, Ludolf, Kaufmann, Reichardtstr. 6. 1883—1889.
824. Engelmann, Günther, Gerichtsreferendar, Dittenbergstr. 10.
825. Engelmann, Heinz, stud. med., Dittenbergstr. 10.
826. Enke, Oberleutnant, Geißstr. 5.
827. Erdmann, F., Bergrat, Rich.-Wagner-Str. 46. 1892—1901.
828. Erdmann, D., Referendar, Humboldtstr. 14. 1889—1895.
829. Esrodt, Adalbert, stud. phys., Diemitz, Werderstr. 28. 1917—1928.
830. Evers, Erhard, Geseniusstr. 28.
831. Eylau, Johannes, Grünstr. 31.
832. Fahlberg, Reg.-Supernumerar, Kirchnerstr. 18.
833. Felgner, Horst, Bertramstr. 25. 1914—1923.
834. Fielig, Geh. Medizinalrat Dr. Reichardtstr. 19. 1859—1868.
835. Fischer, Fritz, Bankherr, Universitätsring 26. 1910—1918.
836. Fischer, Erich, Gerichtsassessor, Wegscheiderstr. 12.
837. Fischer, Hans-Ulrich, An der Johanniskirche 2.
838. Fischer, D., cand. jur., Wegscheiderstr. 12.
839. Flakowski, Burchard, stud. jur., Robert-Franz-Ring 12.
840. Föhring, Kurt, Justizrat, Universitätsring 15. 1874—1876.
841. Föhse, M., Zivilanwärter, Glauchaer Str. 2.

842. Forstreuter, Franz, Dr. rer. pol., Dipl.-Volkswirt, Landwirtschaftskammer, Kaiserstr.
843. Franke, Günther, stud. theol., Cecilienstr., Eholut-Konvikt.
844. Frenkel, R., Bankherr, Reichardtstr. 8. Bis 1870.
845. Frenzel, E., stud. med., Preußenring 17.
846. Freymuth, Kaufmann, Lindenstr. 44.
847. Freyse, Karl Erich, Kleinschmieden 6.
848. Frick, Conrad, Dr., Sanitätsrat, Königstr. 92. 1878—1883.
849. Friedrich, Kurt, Gerichtsreferendar, Rudolf-Haym-Str. 12. 1914—1923.
850. Friedrich, Siegfried, stud. jur., Cröllwitz, Fuchsbergstr. 15.
851. Friedrich, Paul, Bez.-Revisor b. Landgericht, Röpziger Str. 196. 1892—1900.
852. Frisghe, Kurt, Dieskau, Brunnenplatz 9.
853. Frobenius, Bankbeamter, Wörmliß.
854. Gaebelin, Rich., San.-Rat, Dr. med., prakt. Arzt, Nietenleben, Eisleber Str. 32. 1883—1889.
855. Gabriel, Dr., Zahnarzt, Gr. Steinstr. 9. 1895—1902.
856. Gaudig, Georg, Moritzwinger 7.
857. Gentrup, G., cand. ing., Rurallee 11.
858. Gentrup, Heinrich, Rurallee 11.
859. Gerhardt, Dr., Arzt, Preußenring 4.
860. Gild, Max, Landesch.-Insp., Allee 7. 1905—1912.
861. Goedel, Arthur, Direktor, Wörmlißer Str. 5.
862. Gonnermann, Wilh., stud. med., Kirchnerstr. 8. 1923—1928.
863. Gottschalk, Walter, Seebener Str. 27.
864. Goerner, Wilh., Dr., Stud.-Rat a. D., Thomafußstr. 50. 1888—1898.
865. Göze, Martin, Architekt, Kirchnerstr. 8. 1880—1888.
866. Grabow, Wilh., Pastor i. R., Herrenstr. 15. 1890—1893.
867. Graf, cand. phil., Jakobstr. 61. 1916—1925.
868. Greiner, cand. math., Schmeerstr. 9.
869. Greiner, cand. med., Schmeerstr. 9.
870. Grobe, Rechtsanwält, Karlstr. 19. 1903—1909.
871. Großhans, Otto, Landgerichtsrat, Yorkstr. 70. 1888—1897.
872. Grunert, Hans, Oberlandessekretär, Lt. a. D., Zietenstr. 10.
873. Grunert, Karl, Landwirt, Bankvorstand, Hauptmann a. D., Zietenstr. 10. 1901—1910.
874. Gueinzius, Pastor, An der Johanniskirche.
875. Günther, Karl, Dipl.-Ing. u. Reg.-Baumstr. a. D., Südstraße 8. 1910—1920.
876. Günther, Otto, Eisenbahninsp., Bernhardtstr. 34. 1892 bis 1896.

877. Saase, Walter, stud. theol., Bernhardystr. 46.
878. Haberforn, Gerhard, wiss. Fabrikvertreter, V. Vereinsstraße 11.
879. Haberforn, M., cand. jur., Goethestr. 38.
880. Haberforn, Werner, stud. med. dent., V. Vereinsstr. 11.
881. Haberforn, Helmut, Dr. Amtsgerichtsrat, Rudolf-Haym-Straße 24. 1906—1914.
882. Sahnndorf, Kurt, Lehrer, Bruckdorf. 1904—1913.
883. Saring, Wilhelm, Ass.-Arzt Dr. med., Med.-Poliklinik.
884. Hausfigt, Hans, Rechtsanwalt, Prokurist d. Hall. Bankvereins, Gr. Steinstr. 75. 1912—1921.
885. Hecker, Eberhard, Kaufmann, Landwehrstr. 12. 1917-1923.
886. Heinhold, Max, Generaldir. Dr. phil. Dr. ing. e. h., Generalkonsul d. Rgr. Jugoslawien, Sengschstr. 5. 1891—1900.
887. Heldmann, Reinhard, stud. theol., Friedrichstr. 46, z. 3t. Tübingen.
888. Hennicke, Dr. Arzt, Dölau, Kirchstr. 18.
889. Henninge, Theodor, Justizrat.
890. Herbst, Richard, Dr. med., Merseburg.
891. Herfurth, Reinhard, Nietleben.
892. Hergt, Gustav, Prof. Dr. Südstr. 53. 1875—1884.
893. Hering, Kurt, Amtsgerichtsrat, Waisenhausring 1b. 1891 bis 1901.
894. Hermann, Ober-Ing., Gr. Brauhausstr. 3. 1899—1906.
895. Hermann, Prokurist, Lindenstr. 78a.
896. Herrmann, R., cand. med., Canena.
897. Herrmann, Wolf, Dr. Zahnarzt, Königstr. 2. Bis 1905.
898. Herzfeld, Albert, Rechtsanwalt u. Notar, Wittkeindstr. 17.
899. Herzfeld, Karl, Königstr. 12.
900. Herzfeld, Can.-Rat, Dr. Königstr. 12.
901. Herzfeld, Wolfgang, Just.-Rat, Seydlitzstr. 22.
902. Herzfeld, Hans, Dr. Privatdozent, Königstr. 12.
903. Hoffmann, Kaufmann, Leipziger Str. 56.
904. Hirsch, Dr. Arzt, Reideburg b. Halle, Delitzscher Str. 16. 1886—1895.
905. Holzkämper, Ernst, cand. med., Bruckdorf.
906. Hohmann, Werner, cand. jur., Gräfestr. 19.
907. Höndorf, Günther, Dipl.-Ing., Dölau b. Halle. Per Abr. Herrn Rektor Höndorf.
908. Hoppe, Heinz, Blumenstr. 4.
909. Hornbogen, Kurt, Eisenbahn-Ing., Lutherplatz 1.
910. Hünicke, Wolfgang, Schwetschkestr. 4.
911. Sanfewis, Dr. Wilhelmstr. 45.

912. Joachimi, Hans-Wolfgang, Franckeplatz 1 VI. Eingang.
913. John, Arthur, Generalagent, Augustastr. 13. 1893—1900.
914. John, Dr. Arzt, Liebenauer Str. 4.
915. Kämmerling, Ernst, stud. phil., Franckeplatz 1.
916. Kaestner, Pastor, Nietleben.
917. Kaiser, Wilh., cand. med., Moritzburgufer 3. Bis 1926.
918. Karus, Guido, Verlagsprokurist, Lafontaine-str. 31. 1884 bis 1892.
919. Keil, Apotheker, Blumenstr. 2.
920. Keller, Oberpfarrer, An der Moritzkirche 8.
921. Kelling, cand. jur., Königstr. 29.
922. Klapproth, Feodor, Pastor, Gutenberg b. Halle a. S. 1894—1900.
923. Klaus, P., Apotheker, Fris-Reuter-Str. 16.
924. Klautsch, Siegfried, Bankbeamter, Gr. Ulrichstr. 31.
925. Klautsch, Dr. med., San.-Rat, Gr. Ulrichstr. 31.
926. Kleemann, Hans, Dr. Blumenthalstr. 12. 1903.
927. Klimm, Ger.-Ref., Brüderstr. 5.
928. Klingner, Bankbeamter, Germarstr. 2.
929. Klaudius-Klopffleisch, Johannes, Dr. phil., Gr. Brauhaus-strasse 6. 1891—1901.
930. Knoblauch, G., stud. jur., Pfännerhöhe 4.
931. Knoblauch, Johannes, Pfännerhöhe 4.
932. Knoblauch, D., Pastor, Teicha b. Halle. 1875—1883.
933. Knoblauch, G., Dr. Sanitätsrat, Teicha b. Halle. 1875—1885.
934. Koch, Dr. Assessor, Niemeyerstr. 22.
935. Kohlhardt, Günter, Dipl.-Landwirt, Am Kirchtor 10. 1921—1922.
936. Korb, Karl R., Pastor, Burgstr. 38.
937. Kofin, Paul, stud. jur., Preßlersberg 12.
938. Kofin, Rüdiger, Preßlersberg 12.
939. Kölbl, Willi, Kaufmann, Rudolf-Haym-Str. 15. 1883—1897.
940. König, Wilhelm, Hochstr. 18.
941. Körner, Heinz, Hermann, Großkaufmann, Gräferstr. 17.
942. Körner, Hans-Joachim, Lt. a. D., Wilhelmstr. 29.
943. Krahnefeld, Fris, Reichsbahn-Oberinspektor, Königstr. 59. 1903—1912.
944. Kranz, Gustav, stud. med. et phil., Wettiner Str. 28. 1921—1923.
945. Kreil, Wilhelm, Katastersupernumerar, Rich.-Wagner-Str. 56.
946. Krieg, C., Stud.-Rat, Prof. Dr. Kaiserstr. 2. 1887—1895.
947. Krütgen, Karl, Apotheker, Königstr. 24.

948. Kummer, Herbert, Dr. phil., Wittestr. 3.
949. Kummert, Gerhard, cand. rer. electric., Kaiserstr. 23.
950. Kunstmann, Alois, Dr. Schwetschkestr. 3.
951. Kunzemann, Kurt, Dr. Amts- und Landgerichtsrat, Ludw.-
Wucherer-Str. 41. 1917.
952. Kühne, Oberpoststrat, Albrechtstr. 14. 1881—1890.
953. Kühne, G., Kaufmann, Hedwigstr. 11.
954. Künzel, Herbert, stud. med., Jägerplatz 14. 1918—1929.
955. Landmann, R., Abt.-Vorsteher der Iduna, Beesener
Str. 230. 1884—1894.
956. Lange, Erich, Dr. med., Lindenstr. 83. 1899—1906.
957. Lange, Adalbert, Bankbeamter, Dryanderstr. 29.
958. Lehmann, Walter, Dr. phil., Stud.-Ref., Cecilienstr. 95.
1914—1921.
959. Leinholz, Gg., stud. agr., Sternstr. 8.
960. Leopold, Bergwerksdirektor, Saale-Zeitung.
961. Lenz, Martin, Ger.-Assessor, Schillerstr. 39.
962. Lenz, Georg, Ger.-Ref., Schillerstr. 39.
963. Leonhardt, Friedrich, Kaufmann, Preßlersberg 6.
964. Lichtenberger, Dr. phil., Kaufmann, Lafontaine-str. 26.
965. Liebau, Emil, Landwirtschaftlicher Sachverständiger, Vikt.-
Scheffel-Str. 14. 1883—1884.
966. Liebe, Pastor em., Kronprinzenstr. 42. 1856—1864.
967. Lienau, Franz, stud. agr., Wettiner Str. 23. 1922—1926.
968. Lindau, Carl, Kaufmann, Schwetschkestr. 6.
969. Lindemann, Prof. Dr. med., Martinsberg 16.
970. Lorenz, G., cand. jur., Nickel-Hoffmann-Str. 7, z. St.
Quisburg, 1. Polizeibereitschaft.
971. Löber, Karl-Heinz, Ger.-Ref., Prinzenstr. 24.
972. Löffler, Julius, Rich.-Wagner-Str. 44.
973. Lyding, Heinrich, Al. Ulrichstr. 36.
974. Mackenroth, Dr. rer. pol., Bertramstr. 3, z. St. London.
975. Maennel, Kurt, Stud.-Rat Dr. Eythstr. 28.
976. Maercker, Hermann, Kaufmann, Waisenhausring 1 b. 1892
bis 1899.
977. Mansfeld, Alfred, Laurentiusstr. 2.
978. Mansfeld, Ger.-Ref., Geseniusstr. 29.
979. Martin, Otto, Dr. Hohenzollernstr. 8/9.
980. Martiny, Hans, Dr. rer. nat., Kaufmann, Advokatenweg 3.
981. Martiny, Otto, Advokatenweg 3.
982. Matthesius, Horst, stud. jur., Ludw.-Wucherer-Str. 23.
983. Mechel, Stud.-Rat Dr. Advokatenweg 4.
984. Meerwein, Max, Halberstädter Str. 9. 1916—1922.

985. v. Mende, Kurt, stud. rer. pol., Grandeplatz 1. 1919-1929.
986. Messerschmidt, Wilhelm, cand. phys., Rudolf-Haym-Straße 32. 1915-1923.
987. Meusch, Rudolf, Eisenbahnoberinspektor, Wittekindstr. 20. 1889-1897.
988. Michaelis, Walter, Oberstudiendirektor, Dr., Königstr. 94. 1887-1893.
989. Michaelis, Friedrich-Wilhelm, Dipl.-Ing., Bergref., Königstraße 94.
990. Michaelis, Günter, stud. rer. merc., Königstr. 34.
991. Mitsching, Kaufmann, Lindenstr. 3. 1914-1921.
992. Monk, May, stud. jur., Südstr. 62, z. 3t. Berlin.
993. Moyer, Willi, Dr. phil., Gr. Brauhausstr. 18.
994. Mücke, Gottfried, Beesener Str. 237. 1917-1923.
995. Müller, Adolf, stud. jur., Wittestr. 25.
996. Müller, Gerhard, Apotheker-Praktikant, Beyschlagstr. 4.
997. Müller, Joachim, Kaufmann, Magdeburger Str. 13a.
998. Müller, Johann, cand. jur., Wittestr. 25.
999. Müller, Herm., stud. jur., Wegscheiderstr. 4. 1918-1928.
1000. Müller, Standesbeamter, Wittestr. 25.
1001. Naucke, Karl, Pastor, Provinzialheilanstalt, Nietleben. 1877-1886.
1002. Nebert, Stadtarzt Dr., Krähenberg 14.
1003. Neubert, Buchhändler, Preußenring 7.
1004. Neubert, Walther, Reichsbahn-Obersekretär, Belfortstr. 13. 1905-1914.
1005. Neumann, Bruno, Dipl.-Kaufmann, Blücherstr. 5.
1006. Neumeier, Paul-Gerhard, Angerweg 40.
1007. Niebuhr, San.-Rat Dr., Moritzwinger 17. 1882-1890.
1008. Niewerth, Günther, cand. jur., Am Kirchtor 20. 1922-1926.
1009. Niewerth, Henning, cand. jur., Am Kirchtor 20. 1922-1923.
1010. Nitsche, Arnold, Dr., Niemberg, z. 3t. Ludwigshafen (Rhein), Aufstr. 8. 1911-1920.
1011. Nietschmann, Armin, stud. med., Marienstr. 13. 1918-1929.
1012. Obenaus, Bankbeamter, Röntgenstr. 1.
1013. Ohser, Rechtsanwalt, Kaiserplatz 12.
1014. Otto, Wolfgang, Bugenhagenstr. 30.
1015. Otto, Richard, Direktor, Beyschlagstr. 6. 1879-1883.
1016. Paul, Dr. med., Arzt, Leipziger Str. 66.
1017. Peipe, stud. jur., Universitätsring 18.
1018. Pettschick, Wilhelm, Wielandstr. 14.
1019. Pegold, Joachim, stud. phil., Diemitz, Pfarrhaus, Werderstraße 13. 1919-1929.

1020. Pfahl, Dr., Salzstr. 37c.
1021. Plesse, Verwalter, Lieskau.
1022. Pohl, G., Fabrikbes., Burgstr. 44.
1023. Pollack, Gerhard, Lindenstr. 14. 1913—1922.
1024. Pollmann, Friz, Diemitz, Werderstr. 7a.
1025. Poppe, Rudolf, Dipl.-Landwirt, Liebenauer Str. 25.
1026. Prange, Kaufmann, Goethestr. 36.
1027. Radwiz, Edgar, Borkstr. 73. 1914—1920.
1028. Ragosky, Pastor, Brachstedt, 1874—1885.
1029. Rahn, W., cand. math. et phys., Herrenstr. 14.
1030. Raschig, Hans, Steueramtmann, Eröllwitz, Tannenbergs-
straße 17. 1893—1900.
1031. Rath, Güteroberinspektor, Gräfestr. 13.
1032. Raue, Stud.-Assessor, Franckeplatz 1.
1033. Rausch, Gottfried, Dipl.-Ing., Fabrikbes., Ammendorf,
Halle'sche Str. 141. 1899—1908.
1034. Redslob, Dr. jur., Redakteur, Cecilienstr. 100.
1035. Regel, Otto, Dr. chem., Wörmlißer Str. 117.
1036. Reiser, Ernst, Ger.-Ref., Streiberstr. 44.
1037. Remus, Hans, Stud.-Rat u. Univers.-Lektor Dr. Kaiser-
platz 19. 1890—1899.
1038. Rettig, Paul, Arzt, Dr. Bernhardsstr. 50. 1893—1902.
1039. Reuter, Christoph, cand. phil., Franckeplatz 1.
1040. Reuter, Kurt, Kaufmann, Delitzscher Str. 24.
1041. Richter, Rechtsanwalt Dr. Ruhntstr. 11.
1042. Riedke, Hans-Joachim, Seydlitzstr. 13.
1043. Riese, Georg, jur., Kellnerstr. 10c.
1044. Roediger, Stadtrat, Königstr. 91.
1045. Rocco, Dr. San.-Rat, Franckestr. 2.
1046. Rodehau, E., Stud.-Rat, Franckeplatz 1. Päd. 1899—1907.
1047. Rohrwasser, Hans, Kaufmann, Salzstr. 29a. 1916—1918.
1048. Rost, Landwirt, Lieskau, Post Dölau.
1049. Rühl, J., Kaufmann, Meckelstr. 25.
1050. Rühlemann, Stud.-Rat Dr. Steinweg 29.
1051. Rudolph, Edgar, Bez.-Dir., Rannischestr. 1. 1903—1909.
1052. Runge, Georg, Kaufmann, Gr. Steinstr. 64.
1053. Sachs, Hans, cand. theol., Gust.-Herzberg-Str. 10. 1915
bis 1926.
1054. Sachsse, Hans-Otto, Gräfestr. 18.
1055. Salzberg, Peter, Med.-Praktikant, Franckeplatz 1. 1918
bis 1925.
1056. Sauer, Hans, Dr. rer. pol., Steinweg 12. 1906—1914.
1057. Sauer, Heinz, Süßstr. 54.

1058. Schaaf, Fritz, Dr. med. dent., Zahnarzt, Gr. Ulrichstr. 44.
1059. Schade, Dipl.-Volkswirt, Steinweg 18.
1060. Schäfer, R., stud. jur., Königstr. 16.
1061. Schatte, Walter, Stud.-Rat Dr., Robert-Franz-Ring 14.
1062. Schellenberg, Arnold, Dr., Dipl.-Volkswirt, Beesener Straße 248. 1913—1922.
1063. Schent, Volkmar, Dr. med., Arzt, St.-Elisabeth-Krankenb.
1064. Schiersand, Hans, Bankbeamter, Bernhardtstr. 56.
1065. Schleiff, Joachim, cand. jur., Halle, Jägerplatz 15.
1066. Schlüter, Curt, Dr. phil., Lehrmittelfabrikant, Viktoriastraße 9. 1904—1906.
1067. Schmidt, Alfred, Kaufmann, Beesener Str. 61. 1904—1912.
1068. Schmidt, cand. chem., Zwingerstr. 3.
1069. Schmidt, stud. med., Wittestr. 8, b. John.
1070. Schmidt, Bodo, Dr., Zahnarzt, Leipziger Str. 58. 1895 bis 1903.
1071. Schmücker, Hermann, Stud.-Rat Dr., Gr. Steinstr. 56. 1895—1902.
1072. Schneider, Prokurist, Mühlweg 23. 1894—1903.
1073. Schneider, Karl, Kaufmann [Optische Anstalt,] Gr. Ulrichstraße 45. 1894—1903.
1074. Schnur, Franz, Moritzzwinger 4.
1075. Schober, Carl, Dr., Arzt, Königstr. 9. 1890—1898.
1076. Schober, Harry, Kaufmann, Schwetschkestr. 39. 1889—1898.
1077. Schoebe, Ulrich, Dr. phil., Schwetschkestr. 4. 1915—1924.
1078. Schoebe, Waldemar, Dr. rer. nat., Schwetschkestr. 4. 1915 bis 1924.
1079. Schön, Herbert, Dr. med., Universitätsring 1.
1080. Schönherr, Dr., Domkantor, Burgstr. 48.
1081. Schondorf, Prokurist, Mansfelder Str. 51.
1082. Schönfeld, Hans, Schwetschkestr. 1.
1083. Schoenleiter, Waldemar, Ger.-Ref., Steinweg 54. 1912 bis 1921.
1084. Schröcker, Max, Major a. D., Lafontainestr. 12.
1085. Schröder, Otto, Prof., Albrechtstr. 3.
1086. Schülke, stud. theol., Zwingerstr. 24.
1087. Schulze, Willi, Dr. phil., Fabrikbes., Mühlweg 44.
1088. Schulz, Gerhard, Rechtsanwalt Dr., Gartenstr. 4.
1089. Schumann, Werner, Arzt, Dr., Lindenstr. 44. 1906—1915.
1090. Schurig, Fritz, Krutenbergstr. 28.
1091. Schwarz, Gerhard, Bankbeamter, Weidenplan 1. 1912 bis 1921.
1092. Schwarze, Justizrat Dr., Preußenring 4.

1093. Schweinefleisch, Erhard, Nietleben.
1094. Seeligmüller, Arzt, Dr., Friedrichstr. 9/10. 1889—1891.
1095. Sellheim, Stud.-Rat, Franckeplatz 1.
1096. Serauky, Walter, Dr. phil., Halle, Moritzzwinger 7. 1913 bis 1922.
1097. Serauky, Werner, Moritzzwinger 7. 1913—1922.
1098. Seume, Justizoberinspektor, Kl. Steinstr. 7.
1099. Siska, H., cand. phil., Hermannstr. 3.
1100. Spanaus, Dr. med., Arzt, Merseburger Str. 20.
1101. Sparig, Justizrat, Friedrichplatz 8.
1102. Spatz, Werner, stud. rer. pol., Diemitz. 1919—1929.
1103. Spieker, Wilh., stud. jur., Franckesche Stiftungen, IV. Eingang.
1104. Spierling, Rudolf, Inspektor, Salzmünde a. S., Mansf. Seekrs. 1903—1910.
1105. Spießbach, Ottomar Arno, Kaufmann, Robert-Franz-Ring 13. 1907—1913.
1106. Stallbaum, R., Landw. Lehrer, Laurentiusstr. 11.
1107. Stechmann, Helmut, cand. med., Königstr. 87.
1108. Steinbeis, Werner, stud. med., Fürstental 3.
1109. Stelzner, Fris, stud. theol., Schwetfkestr. 24. 1913 bis 1923.
1110. Stoye, Ulrich, cand. phil., Dorfstr. 63. 1916—1922.
1111. Strecker, Fris, cand. phil., Beesener Str. 1.
1112. Suhle, Albert, Knappschaftsrendant, Böblau, Partstr. 4. 1898—1904.
1113. Thiemann, Wilhelm, Dr., Tierzuchtinsp., Ludwig-Wucherer-Str. 65. 1908—1915.
1114. Tiedemann, Herbert, Wittestr. 23.
1115. Tischer, Hans Ulrich, An der Johanniskirche 2.
1116. Trebst, Carl, Kaufmann, Streiberstr. 3.
1117. Troitsch, Chr., Kaufmann, Alte Promenade 7.
1118. Troitsch, R., Kaufmann, Alte Promenade 7. 1903—1912.
1119. Uebe, cand. phil., Rudolf-Haym-Str. 34.
1120. Utgenannt, Werner, stud. ing., Liebenauer Straße 5.
1121. Vorsaß, Joachim, stud. rer. pol., Halberstädter Str. 11. Bis 1923.
1122. Wagner, Adolf, Generaldirektor, Advokatenweg 36.
1123. Wagner, Martin, Dipl.-Volkswirt, Halberstädter Str. 7. 1911—1920.
1124. Wahrenholz, Gerhard, V. Vereinsstr. 12.
1125. Walther, F., Dr., Arzt, Gr. Steinstr. 74.
1126. Walther, Herbert, Preßlersberg 14.
1127. Wawerla, cand. med., W., Rudolf-Haym-Str. 10.

1128. Wehser, Rolf, Ger.-Ref., Südstr. 46.
1129. Weyland, Lehrer, Ummendorf, Halle'sche Str. 34. 1893 bis 1900.
1130. Weingärtner, Ing., Landwehrstr. 7.
1131. Weise, Dr. Hugo, Reilstr. 16. 1882—1888.
1132. Weise, C., Oberpostsekretär i. R., Königstr. 49.
1133. Weiser, Erich, Wittkindstr. 4.
1134. Weiske, Friedrich, stud. theol., Niemeyerstr. 3. 1918-1929.
1135. Weiske, Carl, Prof., Stud.-Rat i. R., Niemeyerstr. 3. 1872—1881.
1136. Wendel, Harry, Dr. jur., Moritzwinger 1.
1137. Wensch, Fritz, Oberpostinspektor, Ummendorf.
1138. Werneburg, Fabrikbes., Büschdorf.
1139. Weillepp, Stadtbankkassierer, Gröbers b. Halle.
1140. v. Wittken, Horst, Dr. jur., Ger.-Ref., Merseburger Str. 12.
1141. Wolff, Feuerwerksobserleutnant a. D., Maybachstr. 1.
1142. Wolke, Otto, Dr. jur., Reg.-Assessor, Bernhardsstr. 61, z. St. Löwen (Ostpr.), Lyter Str. 37. 1911—1920.
1143. Worch, Horst, Bankbevollmächtigter, Suttnerstr. 85. 1910 bis 1917.
1144. Wulf, Adolf, Kaufmann, Beesener Str. 61. 1890—1896.
1145. Wünsch, Richard, Ummendorf, Beesener Str. 2.
1146. Wuthenau, Rgl. Pr. Rechnungsrat, Bergoberrentmeister i. R., Seebener Str. 30.
1147. Zabel, Fritz, Dr. med., Canena b. Halle, Halle'sche Str.
1148. Zahn, Hans, Lessingstr. 20.
1149. Zähl, Arthur, Dr. med. dent., Zahnarzt, Wörmlicher Str. 7.
1150. Zehender, Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Gröbers b. Halle. 1907—1915.
1151. Zeller, Emil, Konsistorialrat, Beyschlagstr. 14. 1869-1877.
1152. Ziervogel, Wilhelm, Oberbergamtsdir., Staudestr. 7. 1882 bis 1888.
1153. Zilken, Goswin, stud. jur., Thielenstr. 6.
1154. Zilling, Kaufmann, Am Steintor 3. 1881—1890.
1155. Zimmer, Max, Kaufmann, Luiseastr. 17. 1884—1886.
1156. Zischoldt, Karl, Ger.-Ref., Steinweg 30.
1157. Zunkel, Fritz, stud., Francke'sche Stiftungen, VI. Eingang.

Lateinische Hauptkule der Gran des en Stif tungen Abiturienten Ostern 1930

Nr.	Name	Beruf (Studium)	Heimatanschrift
1.	Gerhard von Butowski	Industrie	Eisenach, Schillerstr. 18
2.	Theodor Eßler	Mathematik und Physik	Diemitz, Breitestr. 16
3.	Otto Gaudig	Architekturstud.	Halle, Moritzwinger 7
4.	Wolter Gage	Presse	Halle, Ludw.-Bucher-Str. 30
5.	Walter Haring	Medizin	Pfützthal bei Salzünde
6.	Fritz Heber	Philologie (Deutsch)	Halle, Magdeburger Str. 34
7.	Ernst-Heinz Kriebel	Jura	Halle, Könnigstr. 59
8.	Herbert Leitzke	Mathematik und Physik	Halle, Reistr. 128
9.	Erich Müller	Medizin	Halle, Röpfiger Str. 196. 1919-1930
10.	Joachim Noethe	Medizin	Halle, Alm Kirchor 22
11.	Paul Richter	Kunstgeschichte	Halle, Blücherstr. 17
12.	Rudolf Richter	Lehrer	Halle, Halberstädter Str. 7
13.	Peter Schleiff	Medizin	Halle, Jägerplatz 15
14.	Ulrich Schneider	Medizin	Halle, Dändelstr. 13
15.	Karl-Ludwig Schöber	Medizin	Halle, Könnigstr. 9
16.	Friedrichsenst Schroeter	Theologie	Halle, Mühlweg 51
17.	Herbert Seola	Technik	Bad Sachsa, Affestr. 49
18.	Heinrich-Ernst Todtenhausen	Jura	Lippstpringe, Detmoldstr. 56
19.	Hans Ungar	Philologie (Lat., Franz.)	Ballenstedt am Harz, Steinbergstr. 18
20.	Alexander Vogel	Theologie	Halle, Dorfstr. 77
21.	Werner Weidemann	Lehrer	Hahnrode, Post Großobdungen

Die Jüngsten der Alten Lateiner werden gebeten, ihre jetzigen Anschriften bekanntzugeben und mitzuteilen, von welchem Jahre an sie die Latina besucht haben.

Lehrerbilder,

Latina-Collegium 1885

und

Latina-Collegium 1890

Jedes Stück für 0,80 RM. einschl. Postgeld zugunsten der Kasse unserer „Vereinigung“ jederzeit sofort lieferbar durch den Kommilitonen **G. Karuß**, Verlagsprokurist, Halle a. S., Lafontainestr. 31.

Jahrbuch 1929

Es sind noch 50 Jahrbücher vorhanden und werden zu einem Preise von 1,— RM. einschl. Postgeld abgegeben durch **Edgar Rudolph**, Halle a. S., Dammische Straße 1.

Alle Geldsendungen an das Bankhaus **G. F. Fischer**, Halle a. S., Universitätsring 26, Postcheckkonto Leipzig Nr. 421 unter Kennwort **Alte Lateiner** erbitten.

Konzertierende Vereinigung zur Pflege alter Musik

Veranstaltung von öffentlichen,
Schul- und Haus-Konzerten alter
Musik vom 11.—18. Jahrh. auf den
originalen Instrumenten dieser Zeit.

*

Anfragen an Geschäftsführer

Heinz Meßner, Konzertsänger

alter Lateiner

Berlin NW 40, Spenerstr. 11

August-Hermann-Francke-Abend in Magdeburg (Lateinerabend)

jeden ersten Dienstag im
Monat im „Pischorrbrau“,
Otto-von-Guericke-Straße.

Anfragen an **F. Coerpe**, Bankdirektor, Magdeburg, Bismarckstr. 31

E i n l a d u n g

Alle ehemaligen Schüler der Latina, ganz gleich, wie lange sie die Schule besucht haben, werden hierdurch herzlichst zum

25. Jubelfest unserer Vereinigung
am Freitag, dem 5. Dezember 1930,
eingeladen.

Wir fordern alle Kommilitonen auf, uns wegen Ausgestaltung der Feier Vorschläge zu unterbreiten und sich baldigst anzumelden.

Halle a. S., im April 1930.

Der Vorstand

Dr. Frick, Prof. Stade, Dr. Michaelis,
Dr. Klaudius-Klopffleisch, Rudolph,
Dr. Lehmann, Breitter.

Anmeldungen baldigst erbeten an Direktor
E. Rudolph, Halle a. S., Rannische Str. 1.

Veranstaltungen im Jahr 1930

28. Juni 1930: Wiedersehensfeier aller alten Lateiner zu Halle, Hotel „Rotes Roß“, großer Saal. Anfragen beantwortet Direktor Edgar Rudolph, Halle a. S., Rannischestr. 1.
- 28.—30. Juni 1930: Mitteldeutsche Schülerwettkämpfe im Feldgarten. Anfragen beantwortet Oberstudiendirektor Dr. Michaelis, Halle a. S., Franckesche Stiftungen.
5. Dezember 1930: 25. Jubelfeier der Vereinigung ehem. Schüler der Latina. Anmeldungen an Direktor Rudolph.

Ortsgruppe Berlin

Monatszusammenkünfte an jedem ersten Dienstag im Monat abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Restaurant Sichmann am Rollendorf-Platz. Anfragen beantwortet: Schuldirektor i. R. Schulz, Berlin-Schöneberg, Vorbergstr. 4.

Ortsgruppe Halle a. S.

Monatszusammenkünfte an jedem zweiten Donnerstag im Monat abends 8 Uhr im „Haus der Landwirte“, Franckestraße 8. Anfragen beantwortet: Professor Stade, Halle a. S., Zwingerstr. Nr. 6.

Ortsgruppe Magdeburg

Monatszusammenkünfte der ehem. Schüler der Latina und Oberrealschule an jedem ersten Dienstag im Monat abends 8 Uhr im Pschorrbräu, Otto-von-Guericke-Str.

Anfragen beantwortet:

Bankdirektor F. Foerpe, Magdeburg, Bismarckstr. 31.

Wie hat sich die Vereinigung „Chem. Schüler der Latina“ entwickelt?

Am 5. Dezember 1905, also vor fast 25 Jahren, wurden durch die Kommilitonen Sanitätsrat Dr. Frick, Bergwerksdirektor Dr. Schulze, Professor Stade, Professor Merklein und Amtsgerichtsrat Bindseil die alten Lateiner in Halle zusammengerufen, um sich zusammenzuschließen. Der Gedanke wurde begeistert aufgenommen und seit dieser Zeit führen die „Lateinerabende“ allmonatlich gleichgesinnte ehemalige Schüler der Latina und des Pädagogiums zusammen.

In Berlin und Magdeburg hatten sich die alten Lateiner schon früher zusammengeschlossen, besonders in Berlin waren die Zusammenkünfte gut besucht.

Die Hallenser Kommilitonen trafen sich zunächst im Hotel „Zum Kronprinz“, wo es besonders gemütlich gewesen sein soll. Eine Unterbrechung der lieb gewonnenen „Lateinerabende“ brachten die Kriegsjahre. Den Kommilitonen Sanitätsrat Dr. Frick und Professor Stade gebührt das Verdienst, die „Lateinervereinigung“ aufrechterhalten zu haben. Der Krieg hat große Lücken auch in unsere Reihen gerissen. Viele kehrten nicht aus dem Felde zurück. Unter den Gefallenen wird bald jeder von uns mehrere liebe Schulkameraden finden. Aber auch die besonders ungünstigen Verhältnisse, sowie die Unruhen während der ersten Nachkriegsjahre haben viele Kommilitonen veranlaßt, Halle zu verlassen. Trotzdem blühte unsere liebe Lateinervereinigung wieder auf und wir zählen jetzt fast 1200 Mitglieder in allen Weltteilen und allein in Halle fast 400 Kommilitonen zu den Unseren. Aus Großberlin befinden sich 89 Anschriften, aus Magdeburg (ohne Umgebung) 35 Anschriften in unserem Verzeichnis.

Anläßlich der August-Hermann-Franckefeiер im Jahre 1927 äußerten viele auswärtige Kommilitonen den Wunsch, alljährlich eine Wiedersehensfeier in Halle zu veranstalten. Tatsächlich haben sich bei den Feiern 1928 und 1929 viele Schulfreunde gefunden, die sich seit der Schulzeit nicht gesehen hatten. Hoffentlich können wir auch in diesem Jahre, am Sonnabend, dem 28. Juni 1930, recht viele alte Lateiner in Halle begrüßen. Wir rechnen mit 500—600 Besuchern.

Die Vereinigung hat nach Möglichkeit die „Latina“ und die „Waisenanstalt“ durch Geldspenden unterstützt. Zu den Mittel-deutschen Schülerwettkämpfen konnte ein schönes großes Bismarck-bild als Wanderpreis gestiftet werden. Wir streben danach, möglichst bald der „Latina“ ein „Altlateinerstipendium“ zur Verfügung stellen zu können, denn die „Inflation“ hat auch hier viel zerstört.

Die Herausgabe des Jahrbuches verfolgt den Zweck, ein noch festeres Band um alle „ehem. Schüler der Latina“ zu schlingen. Wir fordern alle auf, an dem weiteren Ausbau des Jahrbuches mitzuhelfen. Insbesondere bitten wir diejenigen Kommilitonen, welche es möglich machen können, uns freiwillige Spenden zur Verfügung zu stellen. Wir möchten den Unbemittelten das Jahrbuch kostenlos zur Verfügung stellen. Helfen Sie uns, das Anschriftenverzeichnis zu erweitern und senden Sie uns Aufsätze und Berichte. Wir bitten auch Anzeigen zu werben, in diesem Jahr sind uns durch Anzeigen fast 300 RM. zugeflossen, nur aus diesem Grunde konnte der Einzelpreis auf 1,50 RM. festgesetzt werden.

Das Jahrbuch 1929 hat überall freudige Aufnahme gefunden. Besonders der Abdruck des Budengedichtes hat den Budenschülern alte liebe Zeiten aufleben lassen. Wir haben nun auch den Dichter gefunden. Es ist unser Kommilitone Pastor Paul Noth in Breslau. Schon 1869 kam er zur Latina und war „Zögling der Pensionsanstalt“. Zusammen mit dem berühmten gewordenen Maler Volkmann hat er oft seine Lehrer, besonders bei den Abiturientenfeiern, gezeichnet. (Die uns von Kommilitone Pastor Noth übersandten Karikaturen haben uns große Freude gemacht.) Bei einer gut gelungenen Karikatur eines Lehrers wurde er jedoch erwischt. Er zog es vor, die Folgen nicht abzuwarten und siedelte nach Eisleben über, wo er auch sein Abitur bestand.

Die vielen Zuschriften beweisen uns, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der alten Lateiner im reichen Maße vorhanden ist und so hoffen und wünschen wir, daß die Vereinigung „Ehem. Schüler der Latina“ zum Wohle unserer lieben „Latina“ und zu unserer eigenen Freude weiter wachsen, blühen und gedeihen möge.

Edgar Rudolph.

Ecce 1929

Verstorbene alte Lateiner u. Pädagogen

- v. Bülow, Bernhard, Fürst, Rom, 1865—1867, Pädagogium,
gest. 28. 10. 1929.
- Fischer, Franz, San.-Rat Dr., Halle, 1873—1881, gest. 1. 10. 1929.
- Franko, Ernst, Dr., Pastor, Neundorf bei Reideburg, 1886—1892,
gest. 18. 12. 1928.
- Gesche, Paul, Prof. Dr., Halle, Hilfslehrer 1896—1898, gest.
9. 10. 1929.
- Heise, Walter, Dr., Dipl.-Landwirt, Langensalza, 1909—1917,
gest. 8. 2. 1929.
- Hennig, Fritz, Prof. Dr., Wittenberg, gest. 25. 5. 1929.
- Hoffmann, Otto, Superintendent, Underbeck bei Halberstadt,
1868—1879, gest. 3. 12. 1929.
- Hornemann, Joh., Dr., Landger.-Rat a. D., Berlin, 1874—1884,
gest. 24. 2. 1929.
- Kaufmann, Georg, Prof. Dr., Breslau, Abitur 1861, gest. 28.
12. 1929.
- Kern, Joh., Schulrat, Grünberg i. Schl., 1882—1884, gest.
22. 11. 1928.
- Neuenhaus, Werner Sam., Dr., Pastor em., Elberfeld, 1859 bis
1868, Pädagogium, gest. 21. 7. 1929.
- Nietschmann, Herm. (Armin Stein), Pastor em., Halle, Abitur
1859, gest. 27. 11. 1929.
- Palmié, F., Landwirt, Halle, gest. 27. 8. 1929.
- Rudloff, Friedrich, Rittergutsbes., Wörmlich, 1879—1888, gest.
17. 8. 1929.
- Schäfer, Oscar, Prof. Dr., Dresden-A., gest. 15. 2. 1930.
- Taube, Martin, Pastor em., Wernigerode, 1871—1877, gest.
22. 7. 1929.
- Tempel, Traugott, cand. med., Königsberg i. Pr., 1922—1923,
gest. 12. 8. 1929.

Trautmann, Paul, Oberbürgermeister, Dr., Braunschweig, 1890 bis 1899, gest. 13. 8. 1929.

Ulrich, Friedrich, Prof. Dr., Halle, 1858—1865 Schüler, 1870 bis 1890 Lehrer, gest. 14. 2. 1929.

Vetter, Hans, Dr., Chefredakteur, Berlin-Steglitz, 1902—1907, gest. 18. 11. 1928.

Wahn, Otto, Pastor em., Halle (früher Köglitz), 1879—1887, gest. 16. 1. 1929.

Weidel, Karl, Pastor em., Blankenburg a. Harz, Abitur 1855, gest. 21. 3. 1929.

Damit zur Gedenke aller Verstorbenen gedacht werden kann, bitten wir jeden Kommilitonen, Herrn Oberstudiendirektor Dr. Michaelis sofort Kenntnis zu geben, wenn er von dem Ableben eines „Alten Lateiners“ erfährt.

Die Unauffindbaren

Es wird gebeten, die fehlenden Anschriften sofort bekanntzugeben.

Ahrendt, Joachim, Hannover.

Beyer, Hans, Abitur 1914.

Berger, Reg.-Ref., Dr. jur. Dr. rer. pol., Merseburg?

Berger, Halle, Schwetfkestr.?

Conrad, Gerhard, Abitur 1914.

Cornelßen, Ulrich, Abitur 1921.

Dowig, Paul, Abitur 1919.

Ehricht, Kaufmann, Eisleben, Stadtgraben 7?

Ehricht, Walter, Halle a. S., Lindenstr. 5?

Eisengarten, Herm., Abitur 1916.

Eisenhardt, Hans, Abitur 1920.

Felgner, Fritz, Abitur 1914.

Forndran, Hans-Jörg, Berlin C 2, Kl. Präsidentenstr. 3?

Frise, Herbert, Abitur 1914.

Geißler, F., cand. chem., Halle, Unterstr. 3?

Giese, Günther, Halle?

Gueinzins, Joh., Bankbeamter, Halle?

Gueinzins, Dr. jur., Reg.-Rat, Magdeburg, bisher Halle?

Günther, Ortwin, Halle? Abitur 1917.

Haberland, U., Dr. chem.
 Hachtmann, Walter, Berlin.
 Hartleben, Hans, Abitur 1914.
 Hartung, Paul, Neumorschen?
 Heinrich, G., stud. pharm.
 Heller, Bankb., Halle a. S.?
 Herrmann, Emil, Dr., Danzig?
 Horst, Imanuel, Debionet bei Rakto, Pfarrhaus?
 Kisse, Halle?
 Koch, Karl, Bergbaubesessener, Halle?
 Kohnmann, Walter, Zwochau? Abitur 1918.
 Kopf, Werner, Carlsdorf.
 Köcke, Erich, Abitur 1914.
 Krehan, Martin, Leipzig, Brandenburger Str. 8.?
 Kretschmann, Heinrich, Eisenberg in Thür.?
 Kröner, Dr., Halle?
 Kunzemann, Abitur 1914.
 Kühn, Walter, Wittenberg, Abitur 1920.
 Lange, Otto, Rothenburg?
 Leuchfeld, Gottfried, bisher Halle, Friedericianerhaus.
 Lindau, Karl, Abitur 1914.
 Linde, Prokurist, Halle?
 Lorenz, Heinz, Halle?
 Lütgert, Siegfried, stud. phil., Berlin?
 Martin, Otto, Abitur 1914.
 Martini, Karl, Abitur 1920.
 Martiny, Friedr.-Karl, Halle?
 Melzer, Klaus, Hauslehrer, Rittergut Seydn b. Elfenheim,
 Bez. Leipzig?
 Meyer, Hans, Berlin?
 Mitusch, Abitur 1914.
 Möbus, Bernhard, Ammendorf?
 Müller, Erich, Apotheker, Leipzig-Schocher?
 Müller, Robert, Abitur 1919.
 Naucke, Rudolf, Pfarrer, bisher Domnitz?
 Olze, Otto, Referendar, Naumburg?
 Oppenheimer, Werner, Ausland? Abitur 1918.
 Petersen, Joh., Berlin-Groß-Lichterfelde, welche Straße?
 Pfahl, Bankdirektor, Dr., Merseburg?
 Poetsch, Beowulf, Schkeuditz?
 Porgan, Rüdiger, Abitur 1924.
 Quehl, Waldemar, Poststrat, Chemnitz?
 Richter, Kurt, Halle? Abitur 1917.

Richter, Otto, Halle?
 Rittershausen, Konrad, Abitur 1920.
 Romstedt, Paul, Chemiker, Berlin?
 Schaaf, Kurt, Gartenbautechniker, Halle?
 Schade, Martin, Sömmerda?
 Schade, Otto, Nietleben?
 Schmeller, Robert, Abitur 1922.
 Schmidt, Karl, Halle?
 Schmidt, Kurt, Halle? Abitur 1917.
 Schneider, Dr. med., bisher Halle, Ludw.-Bucherer-Str. 72?
 Schroelter, Wilh., Oberleutnant, Berlin?
 Schubert, Kurt, Halle?
 Schulze, Walter, Dr, Dresden-A.?
 Schwabe, E., Stendal?
 Schweingel, J., Pfarrer, Pehrisch bei Eilenburg?
 Smidt, Ferdinand, Bad Salzungen?
 Thiemann, Gustav, Abitur 1920.
 Troemel, Fritz, Uebigau?
 Voigt, Bankbeamter, Halle?
 de Veer, Armin, Giersleben?
 Wagner, Alfred, Annaburg?
 Weber, Martin, Halle? Abitur 1919?
 Wegener, Erich, Berlin SW 47, Hagelberger Str. 40?
 Wendt, Albert, Abitur 1920.
 Westram, Wilhelm, Eisenbahnoberinspektor, Hagen (Westf.)?
 Wolf from, Walther, Magdeburg?
 Zierenberg, Hans, Hildesheim? Abitur 1919.
 Zollich, Hans, Dr, Berlin, Gei3bergstr. 40?

Ortsverzeichnis

für alle alten Lateiner mit Ausnahme der in Halle Wohnenden

- Ahusen 156
Alten a. Elbe 110, 493
Allenberg (Ostpreußen) 231
Allenstein (Ostpreußen) 446
Alleringersleben (Magdebg.) 742
Alttenberg (Erzgeb.) 481
Altenburg (S.-A.) 675
Altona 218
Amelinghausen 154
Ammendorf 22
Annaburg (Kreis Torgau) 398,
634
Apolda 216, 575
Arnswalde 160
Artern 382
Aschersleben 260, 381, 537, 680,
732
Asendorf (Mansf. Seetr.) 151
Atthen (Griechenland) 116
Arien 333

Baalberge (Bernburg) 730
Bad Bramstedt 507
Bad Sachsa 609
Ballenstedt (Harz) 684
Barmen 248, 284, 350, 351, 502
Battaune (Eisenburg) 663
Battin 419, 420, 422
Baumersrode 497
Baußen 519
Bayreuth 760
Benndorf 57
Benningen 26, 685

Barleben bei Magdeburg 189
Groß-Berlin 20, 21, 27, 41, 54,
60, 63, 72, 79, 91, 96, 97, 105,
117, 141, 155, 157, 166, 183,
195, 202, 209, 222, 230, 239,
240, 241, 245, 249, 256, 261,
262, 267, 277, 279, 280, 281,
298, 304, 315, 319, 325, 327,
328, 337, 354, 360, 369, 380,
387, 394, 399, 401, 407, 413,
425, 432, 436, 457, 458, 465,
466, 472, 489, 499, 503, 504,
509, 512, 521, 530, 547, 563,
580, 583, 622, 624, 640, 645,
651, 655, 669, 702, 708, 747,
752, 766, 770
Bernburg a. S. 373, 765
Berrenrath (Bez. Köln) 454
Bethel bei Bielefeld 179
Bielefeld 468
Binde (Altst.) 725
Bitterfeld 111, 392, 474, 613,
664, 668, 690, 691, 745
Blantenburg am Harz 3
Blantenese 363
Bleicherode 99
Bochum 441
Bonn 427
Börncke (Magdeburg) 733
Brandenburg 150, 469, 630
Braunschweig 167, 302, 331,
475, 754
Breitau 229

Bremen 139, 487, 620
Breslau 4, 95, 144, 308, 459,
667, 716
Brettleben 311
Bruckdorf b. Halle a. S. 194
Buckau b. Herzberg a. Elster 159
Burg b. Magdeburg 317, 561
Burgthude 389
Büchen 136

Calbe a. S. 332, 712
Cape Town (Südafrika) 562
Caracas (Venezuela) 539
Chemnitz 213, 699
Christianstadt 101
Colberg (Ostsee) 715
Concepcion (Chile) 12
Coffebaude (Dresden) 648
Cottbus 647
Crefeld 444
Cuculau b. Bad Kösen 750

Dachrieden (Mühlhausen, Thür.)
544
Danzig 706, 726
Darlatten 313
Darmstadt 727
Delitzsch 149, 567, 573, 757
Dessau 405, 649
Dingelstedt 114, 662
Dommitzsch 357
Dornach (Basel) 672
Dortmund 225, 628
Döhlen b. Markranstädt 635
Dreeß 253
Dresden 9, 152, 208, 433, 467,
484, 491, 713, 761
Drewitz 300
Duisburg 306, 434
Düren 146, 233
Düsseldorf 275, 711

Eberstadt b. Darmstadt 769
Eggerdorf b. Schönebeck 598
Eilenburg 520, 771
Eisdorf (Mansf. Seefr.) 364,
365
Eisenach 383, 631

Eisleben 494
Elberfeld 330
Elbing 505
Ellrich im Harz 274
Elmsborn 131
Elsterwerda 52
Erfurt 10, 104, 109, 270, 309,
345, 584, 729
Erkner b. Berlin 49
Ermleben (Harz) 442, 762
Ergleben 92
Essen a. Ruhr 153
Etgersleben (Magdeburg) 570,
679

Falkenstein (Vogtland) 210
Finca Las Maravillas 495
Finckenflug 223
Finsterwalde 356
Flensburg 53, 269, 612
Frankenhausen 548
Frankfurt a. Main 121, 178, 227,
572
Frankleben 421
Freistadt 515
Friedeburg (Saale) 67
Friedeburg (Neumark) 431
Fröhden 343
Fürstenwalde 264

Gardelegen 168
Garfena b. Römern 492
Gatersleben 423
Genthin 75
Gera 6, 510, 677
Glinde 33
Glogau 291
Glücksburg (Ostsee) 639
Gorsleben 120
Görlitz 180, 340
Göttern 107
Göttingen 28, 759
Gräfenberg 58
Gräfenhainichen 347
Greifswald 307, 741
Groß-Barthoff 638
Großgöhrn b. Weissenfels 587
Groß-Gräfenberg 237

Groß-Jena (Unstrut) 739
 Groß-Kreuz b. Brandenburg 482
 Groß-Kugel 88, 89, 103
 Groß-Rhyha 118
 Groß-Möhlen 147
 Groß-Rhüden b. Seesen 444
 Groß-Wenzer 43
 Grund (Bad) 283
 Guayaquil (E.) 411
 Guaymas (Mexiko) 258
 Guiz 251
 Gütersloh 743

 Hainichen b. Dornburg (Saale)
 158, 212
 Halberstadt 8, 170, 486, 541, 637
 Hamburg 23, 38, 44, 126, 119,
 192, 292, 377, 485, 506, 535,
 629, 696, 746
 Hamm 115, 621
 Hanau 686
 Hannover 65, 191, 215, 238, 426,
 438, 738
 Haspe i. Westf. 305
 Heidelberg 293
 Heiligenstadt 524
 Helbra (Mansf. Seefr.) 220
 Hildrungen 560
 Henne b. Naumburg 344
 Hennigsdorf b. Berlin 289
 Hergisdorf (Mansfeld) 623
 Hermisdorf b. Rochlitz (Sa.) 162
 Hersfeld a. Fulda 606
 Herzberg a. Elster 138
 Hettstedt 353, 566, 633
 Hildburghausen 559
 Hohenleina 19
 Hohenmölsen 285
 Hohenprießnitz (Eilenburg) 625
 Homburg (Saar) 591
 Höchst (Odenwald) 196
 Höhnstedt 130

 Jänschwalde (Cottbus) 693
 Jena 384
 Johannsburg (Ostpr.) 565

 Kalbsrieth (Urtern) 659
 Kaltwasser b. Lüben 646

Randen (Rurand) 682
 Rannawurf b. Selbungen 586
 Rassel 463
 Rebra 550
 Riel 417, 678
 Rindelsbrück (Thür.) 768
 Ritzendorf (Brehna) 665
 Klein-Corbetha 73
 Klein-Furra 517
 Klein-Mente! 17
 Klemzig 193
 Klettitz 93
 Kofel (D.-Schl.) 30
 Köln a. Rh. 205
 Königsberg (Neumark) 734
 Königsberg (Ostpr.) 359, 724
 Königsberg (Kreis Wehlau) 200
 Könnern (Saale) 45, 243, 513
 Köslin 113
 Köthen 388
 Köhschau b. Merseburg 464
 Krippehna (Eilenburg) 594

 Lahore (Ostindien) 393
 Langelsheim b. Goslar 603
 Lauchstädt 74, 386
 Lehnendorf b. Teicha 767
 Lehnin 338
 Lehnitz b. Berlin 301
 Leipzig 59, 85, 129, 133, 135,
 187, 197, 242, 303, 323, 329,
 372, 455, 542, 556, 710, 718
 Leitzkau 558
 Liebenwerda (Bad) 39, 55, 62
 Liegnitz (Schles.) 214
 Limbach (Sachsen) 579
 Limburg (Lahn) 254
 Linz (Donau) 83
 Loburg 290
 Lodersleben b. Querfurt 395
 Lohbrügge 37
 Los Angeles (Kalif.) 272
 Löbau i. Sachsen 390
 Löbnitz a. Linde 18, 46
 Löbnitz b. Bitterfeld 70
 Löderburg (Stahfurt) 689
 Löwenberg i. Schl. 391
 Luckenwalde 282, 358, 366

- Ludwigshafen 217
 Lübben 480
 Lübeck 374, 597, 670
 Lüneburg 211

 Magdeburg 31, 61, 71, 81, 127,
 128, 181, 201, 203, 232, 247,
 252, 288, 368, 396, 400, 402,
 448, 449, 471, 511, 569, 582,
 608, 610, 656, 673, 687, 688,
 695, 697, 698, 701, 703, 737
 Mansfeld 522
 Martrankstädt 557
 Mayen (Rheinland) 346
 Meisdorf 516
 Meissen (Sachsen) 2
 Meldorf 314
 Merseburg 64, 173, 186, 310,
 326, 452, 543, 643, 751, 772
 Mexico (Calle Sinaloa) 496
 Michelbach (Raffau) 1
 Midlum (Bremen) 533
 Minsleben 190
 Mittweida 50
 Mosel b. Zwickau 574
 Möderau 250
 Möst (Stumsdorf) 721
 Mückenberg 32
 Mühlhausen (Thür.) 234, 348,
 607, 632, 714
 Müllerdorf (Mansf. Seefr.) 271
 München-Gladbach 14, 581
 Münster (Westf.) 204

 Naumburg a. S. 24, 36, 255,
 266, 443, 473, 490, 577, 619,
 644, 692
 Naundorf 257
 Naunhof (Leipzig) 657
 Nebra (Unstrut) 361, 641
 Neisse (Schlesien) 704
 Neudobra 518
 Neuhaldensleben 403, 549
 Neu-Rössen b. Merseburg 13,
 322
 Neu-Ruppin 199, 758
 Neustrelitz 224
 Newark U.S.A. 723

 Niederplanitz 501
 Niederullersdorf 82
 Nienhagen 165
 Norden 341
 Nordhausen 171, 707, 748
 Nowjaneapur (Indien) 379

 Oberhausen (Rheinland) 753, 763
 Oberpölnitz (Triptis) 602
 Obersdorf b. Sangerhausen 445
 Oberstdorf 339
 Oesch (Leipzig) 660
 Offenburg 342
 Oldenburg 263, 498, 532, 728
 Oldesloe 148
 Oppin 5
 Orlamünde 576
 Osterburg 16
 Osterwieck (Harz) 709
 Ostrau 287
 Odrau 336

 Paderborn 764
 Paschwitz 460
 Perleberg 11
 Pernambuco (Brasilien) 744
 Pfaffendorf 523
 Pforzheim 40
 Pfützthal 221
 Pießnitz 176
 Plauen (Vogtland) 408
 Pleß (Liebenwerda) 717
 Plöß 259
 Poserna (Krs. Weissenfels) 244
 Potsdam 415
 Poznań (Polen) 296
 Prag 299
 Preetz 334
 Puttbus a. Rügen 599

 Quaschwitz (Leipzig) 615
 Queblinburg 526, 528
 Quersfurt 362, 694
 Ques 529

 Radewell 56
 Ragwitz 132
 Ramsfin 137
 Raftenburg (Ostpr.) 618

Raheburg 614
 Rehmsdorf 435
 Rehungen 48
 Reichenbach (Schles.) 35, 42
 Rengsdorf (Neuwied) 555
 Roda 349
 Rom 397, 424
 Rosleben 25, 76, 94, 735
 Rostock 161, 429
 Rothenburg a. d. Fulda 125
 Rösa 175
 Rösch 182
 Rubolstadt 605

 Salus Vizagpatam (Ostindien) 674
 Salzelmen (Bad) 375
 Salzminde 456
 Salzwehel 112
 San Andres F.C.C.A. (Buenos Aires) 536
 Sandersdorf 122
 Saubach 134
 Sayntal 404
 Schaartau 295
 Schaffstädt 627
 Scheffel (Bremen) 534
 Schildau 246
 Scheuditz 437, 450, 451
 Schölen 108
 Schlabusch-Manfurt 654
 Schleibitz b. Magdeburg 321
 Schleifisch-Drehnow 78
 Schleswig 80
 Schmalkalden 371
 Schmefeld 418
 Schmiedefeld (Saalfeld) 596
 Schotterey 320
 Schönebeck a. E. 29, 164, 439, 661
 Schraplau (Mansf. Seekrs.) 601
 Schulpforta 69
 Schweidnitz 508
 Schwerin 226
 Schwerstedt 278, 552
 Seegeberg (Holstein) 590
 Seehausen 414
 Senftenberg 235

Sickerode a. Harz 265
 Sigmar 318
 Sioux-City E. 268
 Stampe (Züllichau) 488
 Stopau b. Merseburg 86
 Soest 700
 Solingen 756
 Sondershausen 370
 Sömmerda 531
 Spandau 84
 Springstille 143
 Spröda 123
 Staßfurt 207
 Stedten (Mansf. Seekrs.) 636
 Stendal 7
 St. Louis 461
 Stockbach (Baden) 593
 Stockholm 188
 Stolp (Pommern) 219, 525
 Strenz-Rauendorf 409, 410
 Ströbitz b. Cottbus 736
 Stumsdorf b. Halle 585
 Stutterheim (Südafrika) 658
 Stuttgart 412, 447, 483

Tammendorf 15
 Taucha (Weißenfels) 611
 Teuchern 514
 Teutschenthal 588
 Thaltwinkel (Vibra) 681
 Theissen b. Weißenfels 616
 Torgau 650
 Törten 124
 Traben-Trarbach (Mosel) 540
 Trähna (S.-A.) 722
 Trebitz b. Wettin a. E. 68
 Trebnitz (Weißenfels) 564
 Treuen i. Vogtl. 312
 Tribsees 185
 Tübingen 378

Uetersen 106
 Uichteritz, Krs. Weißenfels 604
 Unna 642
 Untergöltzsch 163

Vavau (Tongo-Inseln) 468
 Vechelde b. Braunschweig 476

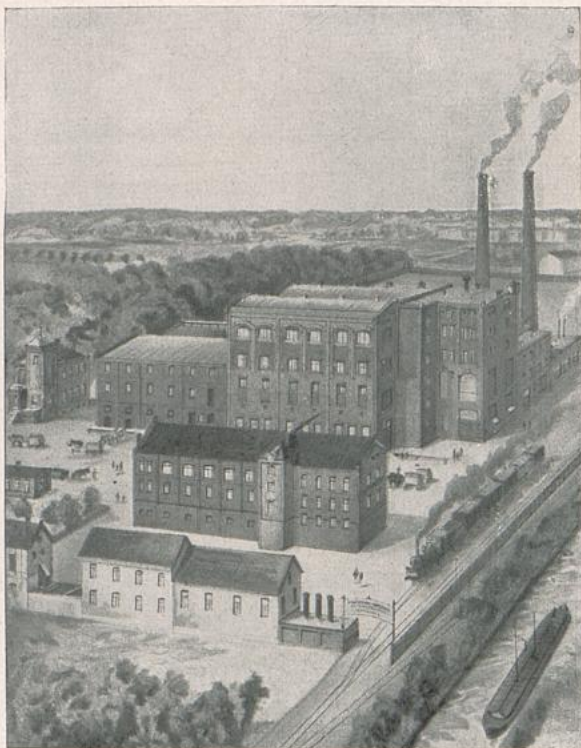
Bellin, Bez. Köslin 527
Biffelhövede (Hannover) 352, 653
Bolkmaritz (Mansf. Seekrs.) 683
Bölklingen a. Saar 406

Waldburg (Schles.) 500
Wanzleben (Magdeburg) 273
Wartenburg (Elbe) 626
Weckesheim 376
Weddersleben 98
Weferlingen 316
Weimar 286
Weißenfels a. S. 177, 453, 652
Wettersitz 174
Wernigerode 206, 276, 416, 617,
676, 740
Wettin a. S. 294
Wiehe 367
Wien 198
Wiesbaden 749
Wiehe 34
Wildberg (Neuruppin) 571
Wildschütz, Post Mockrehna 470
Wilhelmshaven 477
Winden 51

Wittenberg (Lutherstadt) 172,
184, 546
Wittstock (Dosse) 671
Wigenhausen 228
Wolmirstedt 77, 324, 551
Worms 355
Wotnick 140
Wörpen (Anh.) 538
Wuis b. Zeitz 297
Wulferstedt (Krs. Oschersleb.) 462
Wupperstadt 430
Wusterhausen (Dosse) 705

Zappendorf (Mansfeld) 719, 720
Zaragoza (Spanien) 589
Zeitz 100, 428, 553, 600
Zerbst (Anhalt) 666
Zeschewitz 102
Zeulenroda 545
Zickeritz b. Friedeburg 731
Ziegenrück 145
Zörbig 236, 773
Zöschen (Merseburg) 755
Zscherben b. Halle a. S. 385
Zschortau (Delitzsch) 592

Zwochau 335



**Mitteldeutsche
Engelhardt-Brauerei**
Aktiengesellschaft
Halle a. S.

Zentralverwaltung Halle a. S., Böllberger Weg 84
Brauereien in Halle, Merseburg, Sangerhausen
Mälzereien in Merseburg und Sangerhausen

Teppiche ~ Gardinen

Möbelstoffe ~ Linoleum

Die große Auswahl in allen Artikeln,
in jeder Preislage, in den neuesten
Mustern, finden Sie nur in unserem
Spezialhaus für Innen-Ausstattung

Arnold & Troitzsch

Ehemalige Schüler der Latina

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 1
Ecke Kleinschmieden

HELMBOLD & Co

Drogen-Großhandlung

Inhaber:

Fritz Klopffleisch u. Dr. Joh. Klopffleisch-Klaudius
ehemalige Schüler der Latina (1891/1901)

Drogen ~ Chemikalien ~ Farben
Parfümerien ~ Seifen

Artikel zur Gesundheits-,
Kranken- und Säuglingspflege

Heil- u. Tafelwässer ~ Badesalze

HALLE (SAALE), Leipziger Straße 104
Fernsprecher 26094

Konditorei u. Kaffeehaus **ZORN**

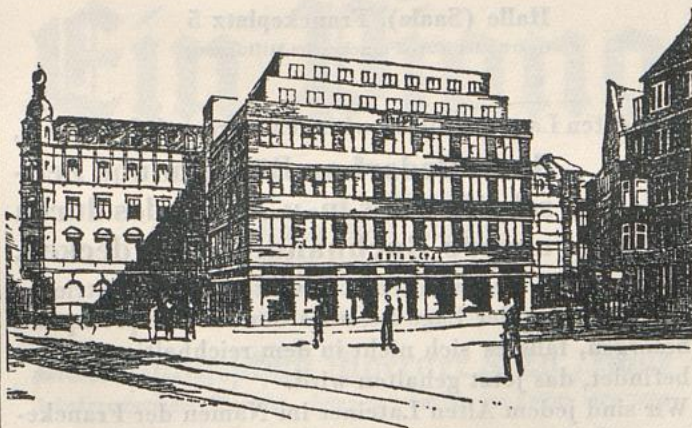
Halle/S., Leipziger Str. 93, Fernruf 21265

Leistungsfähigstes Bestellgeschäft für alle Arten
feinster Konditoreiwaren, Eis, Eisspeisen, Konfitüren
usw.

Vornehmes und größtes Kaffeehaus am Platze

Das **Konditorei-Kaffee** im Parterre ladet bei vor-
züglichen Getränken und reicher Gebäck-Auswahl im
besonderen zum **Nachmittagskaffee** ein
Es liegen viele in- und ausländische Zeitungen aus

Im **I. Stock** täglich zum Fünf-Uhr-Tee und abends
erstklassige Künstlerkonzerte. // Auch werden gesang-
liche und humoristische Vorträge sowie verschiedent-
lich Tanz geboten.



Modewaren, Wohnungsausstattung **Huth** am Markt in Halle-
und gr. SternstraÙe

G · ASSMANN

Das Haus der Herrenmoden

Große Ulrichstr. 49 · Fernruf 27456

Gegründet vor 82 Jahren

Erstklassiges Fachhaus für moderne

**Herren-, Jünglings- u.
Knaben-Bekleidung**

f e r t i g u n d n a c h M a ß

Lieferant der Waisenanstalt der Franckeschen Stiftungen

Buchhandlung des Waisenhauses

Halle (Saale), Franckeplatz 5

Gegründet 1698 · (Franckesche Stiftungen)

*

Alle Alten Lateiner bitten wir auch hierdurch freundlich,
ihren Bedarf an Büchern und Zeitschriften des In- u. Auslandes durch unsere Buchhandlung zu decken,

die ja durch die bedeutende Erweiterung des Betriebes seit Jahren in der Lage ist, **alles Gewünschte prompt zu besorgen**, falls es sich nicht in dem reichhaltigen Lager befindet, das jetzt gehalten wird.

Wir sind jedem Alten Lateiner im Namen der Franckeschen Stiftungen außerordentlich dankbar für einen Besuch unseres Ladengeschäfts **F r a n c k e p l a t z 5.**

Restaurant

Haus der Landwirte

Franckestr. 8 / Durchgang Leipziger Str. 64

Vornehmes Verkehrslokal

Vorzügliche Küche / Reichhaltige Speisekarte / Hiesige sowie echte Biere / Weine erster Häuser / Kleiner Saal für Festlichkeiten / Konferenz-Zimmer / Mittagstisch im Abonnement

Verkehrslokal

der „Alten Lateiner“ zu Halle a. S.

Zusammenkünfte an jedem zweiten Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr

Ein Piano

gehört
in jedes deutsche Heim, sein Wohlklang
vertreibt die Sorgen. Aber kaufen Sie
kein Piano nach Katalog,
sondern suchen Sie es sich persönlich
aus! Eine reiche Auswahl bewährter
Marken bietet das seit 1832 bestehende

Pianosfachgeschäft Maercker & Co., Halle

Inhaber: Hermann Maercker, ehemaliger Schüler der Latina 1892/1899

Besuchen Sie mich anlässlich der
Wiedersehensfeier am 28. Juni 1930

Waisenhausring 1b (an den Franckeschen Stiftungen) / Fernruf 29732



Deutsche Feuerbestattungsfasse „flamma“

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit unter Reichsaufsicht

Geschäftsgebiet: Deutsches Reich,
Danzig, Memelland und Saargebiet

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 50, Rankestr. 9

Ruf: Bismarck 2619, 6544, 7429 / Bankkonto: Darmstädter
u. Nationalbank, Kommanditgesellschaft a. A., Dep.-Kasse Am
Zoo, Berlin W 50, Hardenbergstraße 29 a/e / Drahtanschrift:
Deutschflamma Berlin / Postcheckkonto: Berlin Nr. 148733

Bargeldversicherung

Von 100 bis 5000 RM. mit abgekürzter Beitragszahlung
von 10, 15 oder 20 Jahren. Jahres-, Halbjahres-
und Vierteljahresbeiträge. Ohne ärztliche Untersuchung!

Sachleistungsversicherung (Kostenl. Feuerbestattung)

Ohne jede Wartezeit Rechtsanspruch auf kosten-
lose Feuerbestattung. Abgekürzte Beitragszahlung von
10, 15 oder 20 Jahren. Mäßige Monatsbeiträge.
Kein Kirchenaustritt!

Kollektivversicherung

Versicherung von Mitgliedern eines fest umschriebenen
Personenkreises (Vereine, Verbände, Innungen, Gemein-
den). Ohne Wartezeit! Ohne ärztliche Untersuchung!

Drucksachen kostenlos! Der Vorstand: Pause, Vorsitzender
(ehem. Dateiner)

Die Anschrift unserer Generalvertretung Halle (Saale) ist:
Herr Heinrich Holzhausen, Wettiner Str. 23 a / Fernruf 34658

HOTEL INHABER: GESCHWISTER SIERAU
ROTES ROSS

HALLE A. S.
FERNSPRECHER:
SAMMELNUMMER **272 31**

Fremdenzimmer
Restaurations- und
Gesellschaftsräume

AUTOGARAGE
TANK STELLE

Jedem ehemaligen Schüler der Latina dürfte die seit 1846 bestehende Firma **H. Bretschneider** nicht unbekannt sein.

Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder
in der Preislage von RM. 3,— an

Sämtl. Bedarfsgegenstände f. technisches
und künstlerisches Zeichnen und Malen

Vermessungsgerätschaften

Lichtpauseanstalt mit elektr. Betrieb
Kaufm. Bürobedarf

H. BRETSCHNEIDER

Steinweg 55/56

Fernruf 26831

In den Jahren 1846—1896 Mauerstraße 4 gelegen



Stein- Zeichenblöcke

Kapeha- Schreibhefte

seit 50 Jahren
glänzend bewährt

Waisenhaus-Apotheke

mit Medikamenten-Expedition der Franckeschen Stiftungen

Halle (Saale)

Gegründet 1698

Königstraße 94

Fernruf 26420

empfiehlt ihre altbewährten Spezialmittel:

Essentia amara

bittere Magentropfen, appetitanregend,
krampfstillend

Flasche 0,90

Obstructionspillen mild, abführend

Schachtel 0,80

Reductionstee blutreinigend

Paket 1,—

Dr. Richters Brusttee

Flasche 0,80

Salmiakpastillen scharfe, „weiße“

Schachtel 0,50

Vor den Nachahmungen wird dringend gewarnt!



FREYBERG-BRÄU

in Halle gebraut
sein einziger Fehler
sonst erstklassig „FFF“

Zeiss-Punktalgläser

sowie sämtliche

Photo-Apparate

mit Zubehör

empfiehlt allen Conpennälern

Brillen-Schneider

ehem. Schüler der Latina

45 Große Ulrichstraße 45 // Fernruf 22590

Reparaturen sowie sämtliche Photoarbeiten sofort

Dissertationen
Drucksachen
für Handel
und Industrie

liefert preiswert

Otto Thiele, Großdruckerei
Halle-Saale, Leipziger Straße 61

Die Alten Lateiner
werden gebeten, die Anzeigen freund-
lichst zu beachten und bei Einkäufen
sich auf das Jahrbuch zu beziehen.

Eine Anzeige auf diesem Raum kostet
RM. 15,—

Hotel „Goldene Kugel“

HALLE (SAALE)

Telephon Nr. 28100, 28101, 28102, 28103, 28104, 33330, 33340

Haus allerersten Ranges
mit allen Errungenschaften der modernen Hoteltechnik

Wir haben

*mit der Vereinigung ehem. Schüler der Latina
zu Halle (Saale) für die Wiedersehensfeier
ein Abkommen getroffen.*

*Alle Alten Lateiner finden beste Aufnahme
zu ermäßigten Preisen.*

Anmeldungen baldigst erbeten.

Edgar Rudolph 19 Jahre Vers.-Praxis

Bezirksdirektor, Generalagent R.V.G.

ehem. Schüler der Latina 1903/09

Halle (Saale)

Rannische Straße 1
Fernsprecher 21844

Versicherungen

jeder Art, insbesondere
Auto-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht-,
Lebens-, Feuer- und Einbruch-Diebstahl-
Versicherungen in modernster Form.

Finanzierungen

von Kraftfahrzeugen, Maschinen, Instru-
menten usw. zu günstigen Bedingungen.

Arbeitsgebiet: Deutschland / Auskunft: kostenfrei

Den Kommilitonen liefere ich preiswerte

Flügel Pianos Harmoniums

in erstklassigen Qualitäten
zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Alleinvertretung von Bechstein / Feurich
Grotrian-Steinweg / Schwechten
Görs & Kallmann / Zimmermann

Fritz Hoffmann

i. Fa.: **ALBERT HOFFMANN**
Halle (Saale) Am Riebeckplatz

Buchdruckerei des Waisenhauses

Grandeplatz 1 / Postfach 94 Halle (Saale) Fernruf: 266 04 / 287 26

Groß-Buchdruckerei

Anfertigung erstkl. Drucksachen für Handel
und Industrie / Werke (spez. wissenschaftl.)

Groß-Buchbinderei

Herstellung aller Einbände vom einfachsten
Karton bis zum feinsten Prachtledeereinband

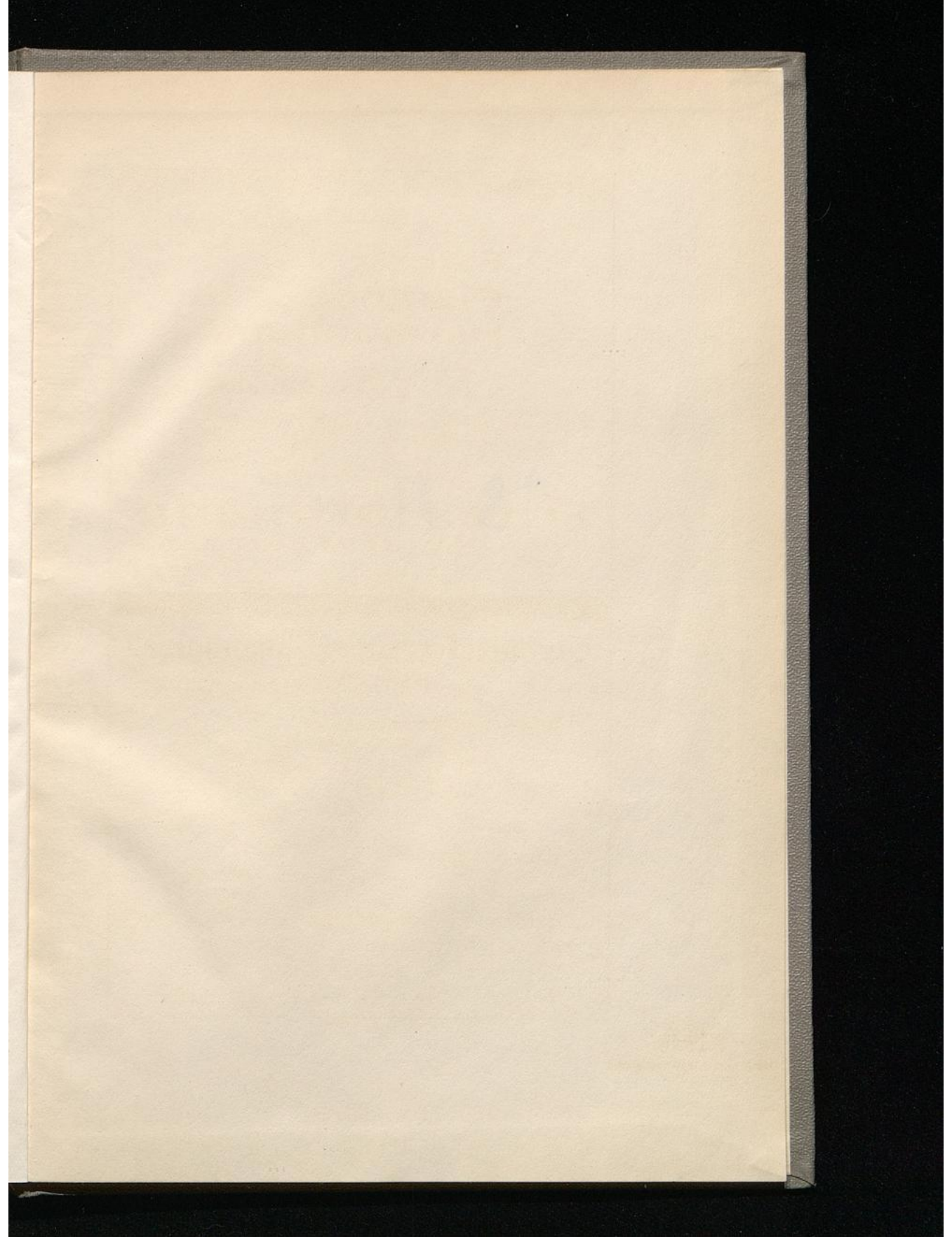
Offsetdruckerei

Werbedrucke in ein- und mehrfarbiger
Ausführung nach künstlerischem Entwurf

Größte Leistungsfähigkeit

Schnellste und preiswerte Bedienung
bei Lieferung von nur Qualitätsdruck
Eigener Lastzug / Frachtfreie Lieferung

Angebote und Vertreterbesuch unverbindlich



Das neue Buch: Die Kunst des Klaviers

Flügel Pianos Harmoniums

in verschiedenen Größen
zu günstigen Bedingungen

Anfertigung von Klavieren, Flügeln,
Pianos, Harmoniums, Schreibern
nach A. Hoffmann - Originalen

Fritz Hoffmann
1. ALBERT HOFFMANN
Helmstedt - am Harz

Einführung des Klaviers

Lehrbuch für die Klavier- und Harmonik-Unterricht

Carl Hoffmann

Lehrbuch für die Klavier- und Harmonik-Unterricht

Carl Hoffmann

Lehrbuch für die Klavier- und Harmonik-Unterricht

Carl Hoffmann

Lehrbuch für die Klavier- und Harmonik-Unterricht

Carl Hoffmann

Lehrbuch für die Klavier- und Harmonik-Unterricht

Carl Hoffmann

Lehrbuch für die Klavier- und Harmonik-Unterricht

I 333

221 A 2^a

22